

WIE MAN BETET



WIE MAN BETET

Eine praktische Anleitung zum Aufbau
der wichtigsten Beziehung in Ihrem Leben

DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH.

Sie wird als kostenloser Bildungsdienst im öffentlichen Interesse von der Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 2018 Philadelphia Church of God
All Rights Reserved

© 2020 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht anders angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen

Cover image: [istock.com/ChristianChan](https://www.istock.com/ChristianChan)

INHALTSVERZEICHNIS

EINS | 1

Warum beten?

ALLES BEGANN AN EINEM FELSSTEIN | 19

ZWEI | 28

Sieben Schlüssel zum erhörten Gebet

BEISPIELE VON BEANTWORTETEN GEBETEN | 53

DREI | 55

Die Gebetsbarrieren durchbrechen

VIER | 82

Ein Rahmenkonzept für das Gebet

GOTTES NAMEN PREISEN | 107

FÜNF | 113

Die Segnungen des Fürbittgebets

SECHS | 142

Die Gebete eines Priesters

SIEBEN | 165

Ein Haus des Gebets

EINS

WARUM BETEN?

DAS GEBET IST EIN PERSÖNLICHES, DIREKTES Kommunikationsmittel zum Schöpfer des Universums. Man kann dem allmächtigen Gott gegenüber Wünsche äußern und Ihn dazu veranlassen, etwas von Seiner grenzenlosen Macht einzusetzen um diese zu erfüllen, seien es Wünsche nach Frieden, Wohlstand, Schutz, Weisheit, Heilung oder nach unzähligen anderen Segnungen für Sie, Ihre Familie, Freunde, Feinde, Nation oder für die Welt.

Viele Menschen machen jedoch die Erfahrung, dass die Erfüllung dieses Versprechens ausbleibt, und zwar dauerhaft. Viele wünschen sich, dass sie auf ihre Gebete mehr *Antworten* erhielten. Viele Menschen, die an die Macht des Gebets glauben, möchten trotzdem noch wirkungsvoller im Gebet sein.

Werden *Ihre* Gebete erhört? Wenn nicht, *warum* nicht?

Oftmals hören wir von Staatenlenkern, von Entscheidungsträgern in der Politik, Wirtschaft und

Religion, von Verwandten und von Anderen öffentliche Äußerungen von und Aufrufe zu Gebeten, besonders nach Katastrophenfällen: „Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihnen.“ „Unsere Gebete gehen an die Opfer dieser Tragödie.“ Die Menschen halten Gebets-Gedenkstunden. Viele Menschen versuchen, mit Gott zu kommunizieren, wenn Terror unsere Nationen bedroht oder Krankheit einen geliebten Menschen heimsucht.

Bewirken diese Gebete etwas? HÖRT GOTT ZU? Eine wachsende Anzahl von Menschen glauben heute, dass die Antwort *nein* ist. In einer säkularen Welt *spotten* sogar mehr Menschen über die Vorstellung, beten zu sollen.

Diese Frage muss beantwortet werden. Wenn diese Gebete *nicht* erhört werden, warum dann überhaupt beten? Doch wenn sie gehört WERDEN, warum sehen wir dann immer noch so viel Leid, Drangsal und Streit um uns herum? Betrachten Sie den Zustand der Welt: Milliarden von Menschen schmachten in Armut und Analphabetentum, Klimakatastrophen brechen Rekorde, Kriege wüten auf den meisten Kontinenten, und die Weltuntergangsuhr steht auf 2 Minuten vor 12. Warum? Ist es, weil Gott uns nicht hören kann? Oder hört Er doch und *weigert* sich zu antworten? Oder gibt es eine andere Erklärung?

WAS IST GEBET?

Die Bibel hat über Gebet viel zu sagen. Das Buch, das Sie gerade lesen, ist getreu dem zugrunde liegenden Glauben geschrieben, dass das, *was die Bibel sagt, wahr ist* – dass ihr Glauben geschenkt werden kann und sie befolgt werden sollte.

Die Heilige Schrift gibt ziemlich viel Anleitung darüber, WIE MAN BETET. Sie erklärt, zu wem wir beten sollen, wie unsere *Einstellung* beim Beten sein soll, worüber wir beten sollen und macht noch viele weitere Angaben. Es gibt viele spektakuläre Beispiele von beantworteten Gebeten und viele *Versprechen* von Gott, Gebete zu beantworten.

Wenn Sie das anwenden und *in die Tat umsetzen*, was dieses Buch lehrt, werden Sie Zugang zum allmächtigen Gott erhalten! Er WIRD *Ihnen* zuhören. Dieses Privileg ist mehr wert als alles Gold der Erde!

Gebet ist keine mentale Magie oder Hokuspokus. Es ist kein psychologischer Zuspruch, nach dem man sich hinterher besser fühlt.

Das hebräische Wort für *Gebet*, das im Alten Testament am häufigsten verwendet wird, bedeutet Fürbitte oder Anflehung. Die *wörtliche* Bedeutung ist, auf die Knie fallen oder sich mit dem Gesicht nach unten beugen. Im Neuen Testament bedeutet der griechische Begriff, der mit *Gebet* übersetzt ist, anzuflehen, anzubeten oder zu beten.

Anflehung ist ein inniges Ersuchen oder ein demütiges Drängen. *Anzuflehen* bedeutet, ernsthaft und demütig um etwas zu bitten. *Drängend zu bitten* bedeutet, ein Ersuchen auf ernsthafte und dringliche Weise vorzubringen. Das Gebet kann sich sowohl auf eine Fürbitte als auch auf einen Hilfsappell beziehen. Diese Definitionen sind alle in dem einen Wort *Gebet* enthalten.

Das Gebet ist demnach eine Fürbitte oder ein ernsthaftes, intensives Flehen ZU GOTT.

Das Gebet ist *unser* Teil eines *wechselseitigen Gesprächs mit Gott*. Gott spricht zu uns durch Sein geschriebenes Wort, der Heiligen Bibel, und wir können

zu Ihm im Gebet sprechen. Dies ermöglicht uns, Gott kennenzulernen, während Er uns auch kennenlernt.

Wenn Sie die Bibel studieren, **SPRICHT GOTT ZU IHNEN**. Wenn Sie **BETEN**, **SPRECHEN** Sie **ZU IHM**. Auf diese Weise lernt man Gott wirklich **KENNEN**, so wie man auch mit Menschen durch das Gespräch besser bekannt wird.

—Herbert W. Armstrong, *Das unglaubliche Potential des Menschen*

Richtiges Beten ist die **KOMMUNIKATION** mit dem allmächtigen Gott durch unseren Erlöser Jesus Christus. Wir sprechen zu unserem himmlischen Vater in einer Haltung von *Demut, Reue, Ehrfurcht, Verehrung* und *tiefem Respekt*. Es wird durch die *Macht* und *Autorität* Jesu Christi unterstützt.

Während des Wirkens Jesu auf Erden baten Ihn Seine Jünger: „Lehre uns zu beten.“ Wie hat Christus geantwortet? „Er aber sprach zu ihnen: *Wenn* ihr betet, so sprecht ...“ (Lukas 11, 2; auch Matthäus 6, 5). Er sagte nicht: „*Falls* ihr betet.“ Gott *erwartet* von uns zu hören. Matthäus 6, 11 macht deutlich, dass wir **TÄGLICH** beten und Gott bitten sollten, für unsere Bedürfnisse zu sorgen.

Beachten Sie Lukas 18, 1: „Er sagte ihnen aber ein Gleichnis darüber, *dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten*.“ Und in Lukas 21, 36 sagte Christus: „Seid **ALLEZEIT** wach und **BETET**.“

Der Gott, der die Kontrolle des Universums innehat, ist ein *lebendiger*, **AKTIVER** Gott. Die Bibel offenbart, dass Er alle Macht, Energien und Kräfte kontrolliert. Das vierte Kapitel der Offenbarung gibt eine eindrucksvolle Beschreibung von Ihm in Seinem himmlischen Thronsaal. Er sitzt auf einem prachtvollen Thron

mit Blick auf ein glänzendes, gläsernes Meer, das wie Kristall funkelt. Um Ihn herum sind 24 beeindruckende Geistwesen, die auf kleineren Thronen sitzen und goldene Kronen tragen und als Seine Ratgeber dienen. Um Seinen Thron stehen vier weitere himmlische Gestalten, ausgestattet mit einer noch höheren Stellung und größerer Macht und Brillanz. Und zu Seiner Rechten ist der lebendige JESUS CHRISTUS. Von Gottes Thron gehen Blitze und grollender Donner hervor und *Engelsboten*, die zur Erde gehen und von ihr kommen.

Kennen Sie diesen Gott? *Beten* Sie zu diesem Gott? Sie sollten es tun!

Gott ist **REALER** als Sie oder ich – oder irgendwelche Dinge um uns herum.

Warum scheint Er dann so weit weg zu sein, bis Er in der Ferne zu verblassen scheint? Warum erscheint Er geheimnisvoll und unwirklich? Warum erscheinen die Gegenstände, mit denen Sie in täglichen Kontakt kommen, Ihre Freunde, Ihre Vergnügungen, **VIEL** realer – wenn sie in Wirklichkeit geringer sind?

Sie könnten sagen: „Weil ich diese Dinge oder Menschen **SEHEN, FÜHLEN** und **HÖREN** kann.“

Aber das ist nicht wirklich der Grund.

Man sieht die Luft, die man atmet, auch nicht, aber sie erscheint einem sehr **REAL**. Man kann die Wirkung der Schwerkraft nicht sehen, hören oder fühlen, und doch erscheint sie einem sehr **REAL**

Vielleicht sagen Sie, dass diese Dinge für Sie **real** sind, weil sie nahe bei Ihnen sind. Aber das ist nicht der Grund. **GOTT** ist so nahe wie das alles – auch Er ist **REAL** und **NAHE**! Und doch scheint Er unwirklich und weit entfernt zu sein!

Lassen Sie mich Ihnen jetzt den WAHREN GRUND sagen. ... Gott scheint NUR FÜR JENE unwirklich und weit entfernt, DIE KEINEN ENGEN PERSÖNLICHEN KONTAKT AUFGEBAUT HABEN UND IHN AUCH NICHT AKTIV PFLEGEN! Es handelt sich nicht um räumliche Ferne oder Sichtbarkeit – es ist eine Frage des KONTAKTS.

—Herbert W. Armstrong, *Klar und Wahr*, Mai 1963

So groß und mächtig der wahre Gott auch ist, Er *erfreut* sich an der Person, die danach sucht, Ihn zu kennen und die im Gebet zu Ihm spricht (Sprüche 15, 8).

DEN WEG ZUM VATER FREI GEMACHT

In den Zeiten des Alten Testaments kannte man in der Regel nur ein Mitglied der Gottheit. Und dieses Gottwesen hat sich später Seiner göttlichen Natur entäußert, ist zur Erde herabgekommen und wurde als Mensch geboren (Philipper 2, 7-8).

Als die Jünger Ihn eines Tages baten: „Herr, lehre uns beten“, begann Christus mit Seiner Anleitung: „Wenn ihr betet, so spricht: *Unser Vater* im Himmel ...“ (Lukas 11, 1-2; Lutherbibel 1980). Christus offenbarte *Gott den Vater*. Noch mehr, Er ermutigte Seine Jünger, eine *persönliche Beziehung* mit dem Vater zu haben! Der Sohn wollte, dass sie eine tägliche, persönliche, enge, *Familienbeziehung* zum Allerhöchsten Gott entwickeln.

Diese Vater-Sohn-Beziehung zwischen Gott und den bekehrten Christen wurde offiziell *beim Tod Christi* erschlossen. Als Jesus ein letztes Mal aufschrie und Sein Leben aushauchte, zerriss der Vorhang des Tempels auf wundersame Weise von oben bis unten in

zwei Stücke, dadurch wurde das Allerheiligste enthüllt und die Trennung zwischen dem goldenen Altar und der Bundeslade beseitigt (Matthäus 27, 50-51). Dies symbolisierte die Tatsache, dass wir nun in unseren Gebeten *direkten Zugang* zu Gottes Thronsaal haben!

Das Opferblut Christi bezahlte die Strafe für die Sünden der Menschheit. Von da an konnten alle, die bereuten und sich auf dieses Opfer beriefen, mit Gott dem Vater versöhnt werden (Epheser 2, 18).

Christus gab der Menschheit Zugang zur HÖCHSTEN AUTORITÄT IM UNIVERSUM! Und wie? Die Antwort verrät viel über unsere gegenwärtige Beziehung mit Christus.

UNSER HOHEPRIESTER

Christus lehrte uns zum Vater zu beten. Die Zeit, die wir jeden Tag im Gebet verbringen, widmen wir Gott dem Vater – allerdings „im Namen Christi“.

Obwohl Christus unsere Gebete dem Vater zuführte, offenbarte Er auch, dass Er in diesen Gebeten eine *Vermittlerrolle* spielen würde. Kurz bevor Er starb, gab Er Seinen Jüngern diese Anleitung: „Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet *in meinem Namen*, wird er's euch geben!“ (Johannes 16, 23; siehe auch 1. Timotheus 2, 5).

Der Grund dafür ist, dass wir sündige Menschen sind und der Vater die Sünde nicht hinnehmen wird. So stellte Er Jesus Christus in die heilige Rolle des Hohepriesters für uns (Hebräer 5, 5). Jesus Christus muss an unserer Stelle in die Präsenz des Vaters kommen. 1. Johannes 2, 1 nennt Ihn unseren *Fürsprecher*.

Die Tatsache, dass Christus als Mensch gelebt hat, macht Ihn als unseren Hohepriester viel wirkungsvoller. „Daher musste er in allem seinen Brüdern gleich werden,

damit er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes. Denn worin er selber gelitten hat, und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden“ (Hebräer 2, 17-18; lesen Sie auch Römer 8, 34). Christus weiß, wie schwer es für uns sein kann: Er hat unsere Versuchungen selbst erlebt. Er kann diese Gedanken dem Vater zum Ausdruck bringen.

Christus **LEBT**, um dieser Rolle als Fürsprecher für uns nachzukommen! (Hebräer 7, 24-25). Diese priesterliche Aufgabe zu erfüllen ist eine wichtige, tägliche Verantwortung (Hebräer 9, 24).

NICHT ALLE GEBETE SIND GLEICH

Der Apostel Johannes machte diese mitreißende Feststellung: „Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, *so hört er uns*. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, **WORUM WIR AUCH BITTEN**, so wissen wir, dass **WIR ERHALTEN**, was wir von ihm erbeten haben“ (1. Johannes 5, 14-15).

Jesus Christus sagte: „Und **ALLES**, *was* ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, **SO WERDET IHR'S EMPFANGEN**“ (Matthäus 21, 22).

Das sind kühne, klare, absolute *Versprechen*! Richten Sie ihren Sinn darauf und fragen Sie sich, wie aufrichtig und zutiefst Sie diesen Versprechen glauben.

Wichtig jedoch, die Bibel erklärt auch, dass nicht alle Gebete gleich sind. Sie erklärt, warum manche Gebete unwirksam sind und manche nicht einmal Gottes Ohr erreichen. Sie macht deutlich, dass mehrere *Bedingungen* erfüllt sein müssen, damit Gottes

Versprechen auf Antworten gültig sind. Das 2. Kapitel dieses Buches zeigt Ihnen, aus Ihrer eigenen Bibel, sieben von diesen Bedingungen.

Das erklärt, warum viele Gebete unbeantwortet bleiben.

Das ernsthafte Gebet des Gerechten VERMAG VIEL (Jakobus 5, 16). Bewirken *Ihre* Gebete viel?

Wir leben in einer materiellen Welt und wir alle sind von diesem Zeitalter des Materialismus beeinflusst. Unsere Welt hat das Wissen von Gott und die Kraft des Gebets verloren. Infolgedessen ist diese Welt in ihrer geistlichen Kraft äußerst begrenzt, selbst bei vielen die sich Christen nennen.

Die Gesellschaft entmutigt uns, uns auf Gott zu verlassen. Ist es da ein Wunder, dass Jesus Christus fragt: „Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?“ (Lukas 18, 8).

Zu oft wird das Gebet als eine religiöse Pflicht oder rituelle Übung angesehen. Die Menschen beten entweder nur, weil sie das Gefühl haben, dass es von ihnen erwartet wird, oder weil sie beunruhigt sind und Erleichterung suchen. So oder so ist der Fokus *selbstsüchtig*. Solche Menschen bleiben ohne Antwort auf ihre Gebete (Jakobus 4, 3).

Durch den Propheten Jesaja sagt Gott, dass Er mit manchen Menschen so unzufrieden ist, dass: „... wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch, und wenn ihr auch viel betet, *höre ich euch doch nicht ...*“ (Jesaja 1, 15).

Die Bibel ist ganz klar darin, dass jede an Gott gerichtete Bitte mit der Gewissheit, dass wir nach Gottes Willen bitten und auch in völligem Glauben, dass Er antworten wird, vorgebracht werden muss. Der Apostel

Jakobus macht dies deutlich: „Er [der Mann, der Gott im Gebet anfleht] bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird. EIN SOLCHER MENSCH DENKE NICHT, DASS ER ETWAS VON DEM HERRN EMPFANGEN WERDE“ (Jakobus 1, 6-7).

Denken Sie über diese Schriftstellen nach. Gott hat bestimmt die Macht, jedes beliebige Gebetsanliegen zu erfüllen. Aber indem Er entscheidet, ob Er dies tun soll, nimmt Er unter anderem die *Motivation*, die *Einstellung* und den *Grad des Glaubens* des Betenden zur Kenntnis.

WOZU DAS GEBET?

Um sicher sein zu können, dass Ihre Gebete erhört werden, müssen Sie verstehen, was der *Zweck* des Gebets ist, und WARUM Gott es verlangt. Warum ist es für Gott so wichtig, dass wir beten? Das ist eine Frage, die es wert ist, darüber nachzudenken.

Denken Sie ernsthaft darüber nach, dass Jesus Christus sagte: „... euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet“ (Matthäus 6, 8). Ja, Gott *kennt Ihre Bedürfnisse*, OB SIE BETEN ODER NICHT.

Warum eigentlich würde dann Gott *damit warten*, *diese Bedürfnisse zu erfüllen*, bis Sie im Gebet zu Ihm kommen?

Stellen Sie sich eine Person vor, die in ihrem Krankenbett liegt und unter starken Schmerzen leidet. Stellen Sie sich Gott den Vater vor, der von Seinem Thronsaal aus zusieht, mit Dutzenden von Engeln, die einsatzbereit sind, für Heilung und Trost zu sorgen, sobald sie das ‚Jetzt los‘ erhalten (z.B., Lukas 22, 43) – aber Gott sagt: *Wartet, ich möchte, dass er zuerst bittet*.

WARUM würde Gott das tun?

Die *primäre* Antwort ist, Er ist ein Vater, der versucht, eine Beziehung mit Seinem Sohn oder Seiner Tochter aufzubauen. Er möchte diesen wechselseitigen Kommunikationsfluss!

Das Gebet ist die Grundlage, auf der Ihre Beziehung mit Gott gegründet ist.

Die Bibel spricht über das Gebet oftmals in der Terminologie eines Kindes, das zu seinem Vater spricht. Jesus sagte: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan! Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wer ist unter euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete, oder, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, *wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!*“ (Matthäus 7, 7-11). Was für ein wunderbares Bild!

Wir sollten ein *kindliches Verlangen* entwickeln, in Gebet unserem himmlischen Vater nahe zu kommen.

Kinder wollen oftmals gleich am Morgen den Kontakt mit ihren Eltern herstellen. Sobald sie aufwachen, wollen sie den Flur entlanggehen zum Schlafzimmer von Papa und Mama und zu ihnen ins Bett klettern. Sie sehnen sich nach diesem Zusammensein.

Diesen Impuls müssen wir in der Kontaktpflege mit unserem geistigen Vater entwickeln. Gott beabsichtigt, dass unsere Gebete diese Verbindung wiederherstellen und die Vater-Kind-Beziehung aufbauen. Das Ausmaß, inwieweit Sie sich nach dieser Zeit mit Ihm *sehnen*, ist ein gutes Maß dafür, ob Ihre Gebete wirklich Gottes

Absicht erfüllen. Gott will von Ihnen hören. Er ist immer da und wartet auf Ihre „Schritte im Flur“.

Denken Sie an Christi Äußerung im Lied der Lieder (Hohelied) 2, 14: „Meine Taube.... LASS MICH HÖREN DEINE STIMME; DENN DEINE STIMME IST SÜSS ...“ Wie Gerald Flurrys Broschüre *Das Lied der Lieder* klar macht, ist dies Christus, der Seinen lauen Heiligen in dieser Endzeit zuruft, dass Er sich danach sehnt, sie zu hören. Doch in gewissem Sinne sagt Gott dies zu ALLEN VON UNS, JEDEN TAG: *Lass mich deine süße Stimme hören!* Er will mit Ihnen kommunizieren und von Ihnen hören.

Gott will, dass wir Ihn suchen und unsere Bitten kundtun. „Sorget euch um nichts; sondern IN ALLEN DINGEN lasst eure Bitten *in Gebet und Flehen* mit Danksagung vor Gott kundwerden“ (Philipper 4, 6). Gott möchte, dass wir Ihm wie einem Elternteil oder einem engen Freund sagen, wie es uns geht und was wir denken. 1. Petrus 5, 7 sagt: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ Wir tun dies durch aufrichtiges Gebet – persönliche, private, ehrliche Kommunikation mit unserem Schöpfer.

STELLEN SIE GOTT AN DIE ERSTE STELLE

Es ist wichtig, dass wir nicht zulassen, dass andere Belange unsere Kommunikation mit Gott beiseiteschieben. Das Erste Gebot verlangt, dass wir Gott als Erstes über alles andere stellen. In Seiner Bergpredigt bekräftigte Christus diese Wahrheit und versprach auch, dass Er, wenn wir dies tun, all unsere physischen Bedürfnisse in diesem Leben erfüllen wird (Matthäus 6, 33). Doch in dieser schnelllebigen

Gesellschaft mit so vielen Anforderungen an unsere Zeit kann es schwierig sein, ausreichend Zeit für Gott zu finden. Wir alle haben begrenzte Zeit und müssen unsere Zeit mit Gott *priorisieren*.

Wir müssen **KÄMPFEN**, um das geistliche Gefecht jeden Tag bestreiten zu können. Wir müssen *kämpfen*, um dem großen Gott treu zu bleiben. Wir müssen *kämpfen*, um Gott unser Gebet darzubringen. Wir müssen das Denken *bekämpfen*, dass wir „zu beschäftigt“ sind, um zu beten. Wenn Sie „zu beschäftigt“ sind, zu Gott zu beten und nicht kämpfen, Ihn auch *zeitmäßig* an die *erste* Stelle zu setzen, dann befinden Sie sich in einem *fleischlichen Lebensstile*. Lassen Sie das niemals zu.

—Gerald Flurry, *The Former Prophets (Die Frühen Propheten)*

Wie können Sie konsequent täglich Zeit für Gott finden? Sie *entscheiden* sich dafür. Sie müssen sich jeden Tag dafür *entscheiden*, das Wichtigste an die erste Stelle zu setzen. Machen Sie es sich zu einer Verpflichtung, GOTT in Ihren täglich zur Verfügung stehenden 24 Stunden AN DIE ERSTE STELLE zu setzen.

Planen Sie die Zeit für das regelmäßige Beten ein. Geben Sie Gott nicht die Überbleibsel von Ihrem Tag! Geben Sie Gott den *besten* Teil von Ihrem Tag! In den meisten Fällen ist der beste Teil das Erste am Morgen, wenn man nach einer gut durchschlafenen Nacht erfrischt ist und bevor die Ablenkungen des Tages beginnen. Nachdem Sie morgens aufgestanden und völlig wach sind (ein paar Dehnübungen und eine Dusche können helfen), stellen Sie das Gebet und das Bibelstudium an die erste Stelle. Planen Sie es so und

bemühen Sie sich, dies beizubehalten; wenn Störungen auftreten, lernen Sie, es wieder zu regulieren. Sie werden erstaunt sein, um wie viel besser Ihr Tag verlaufen wird, wenn Sie sich morgens zuerst Zeit für Gebet und Studium nehmen.

Egal, wie beschäftigt Christus war, Er ging immer früh am Morgen alleine hinaus, um sich mit Seinem Vater in Verbindung zu setzen (Markus 1, 35) – nicht aus Pflicht heraus, sondern aus dem aufrichtigem Verlangen! Das ist eine sehr kindliche Einstellung. Wir haben dieses Verlangen nicht von Natur aus, deshalb müssen wir Gott darum bitten, und wir müssen es nähren.

Passen Sie Ihren Zeitplan Ihren Bedürfnissen an. Organisieren Sie Ihre Zeit so, dass Sie täglich wertvolle Zeit mit Gott verbringen können.

DIE NOTWENDIGKEIT DES GEBETS

Sie müssen erkennen, wie dringend *notwendig* Ihr regelmäßiger, inniger Kontakt mit Ihrem himmlischen Vater ist.

Sprechen Sie jeden Tag zu Gott – *besonders* wenn Sie mit etwas kämpfen. Sie wurden *erschaffen*, Ihn zu BENÖTIGEN! Wie manche Ihrer elektronischen Geräte nicht funktionieren, wenn Sie die Batterie nicht aufladen, so werden auch SIE nicht richtig funktionieren, wenn Sie nicht jeden Tag durch Kontakt mit dem großen Gott neu aufgeladen werden. Sie brauchen Gott mehr als Sie Sauerstoff brauchen!

Jesus verstand dieses Bedürfnis. Hebräer 5, 7 sagt dies über Sein Gebetsleben: „Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen DEM DARGEBRACHT, DER IHN VOM TODE

ERRETTEN KONNTE; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt.“ Es war ausschlaggebend, dass Christus Sein ganzes irdisches Leben völlig sündenfrei lebte, sodass Er Sich als ein *makelloso*s Opferlamm für unsere Sünden darbringen konnte. Er wusste, dass Er diese majestätische geistliche Heldentat nicht allein vollbringen konnte (Johannes 5, 30) – es war nur mit der *ständigen* Hilfe Seines Vaters möglich. Nur der Vater konnte Ihn von der Sünde und ihrem Lohn, dem Tod, retten (Römer 6, 23). Somit blieb Er *immer* in engem Kontakt mit Seinem Vater. Er betete regelmäßig und inbrünstig.

Sie brauchen dasselbe Verständnis darüber, wie sehr Sie täglich die Hilfe von Gott *brauchen*.

In unserer modernen, materiell orientierten, mechanischen Gesellschaft ist es für die Menschen leicht, nur dann zu Gott zu gehen, wenn alle Stricke reißen, wenn sie wirklich verzweifelt sind und es ist leicht, zu vergessen, dass Gott die Quelle jeder guten Gabe ist (Jakobus 1, 17). Er ist die Quelle von Weisheit, Erkenntnis und Wissen (Sprüche 2, 6; Jakobus 1, 5). Er ist die Quelle von Frieden (Johannes 14, 27) und Kraft, von Liebe und des gesunden Geistes (2. Timotheus 1, 7). Gott – nicht der Mensch – ist die Quelle der Weiterentwicklung und des Fortschritts (Psalm 75, 6-7). Er ist unser Beschützer (Psalm 91). Er vergibt uns und heilt uns (Psalm 103, 3). Und wenn Ihm unsere Wege gefallen, gewährt Er uns sogar Gunst bei denen, die uns hassen (Sprüche 16, 7).

Wenn uns Gott ruft und mit uns zu arbeiten beginnt, können wir abgesondert von Ihm *nichts* empfangen! (Johannes 3, 27). Dessen bewusst, sollten wir uns befließigen, Ihn regelmäßig im Gebet zu suchen. Ohne

Seine Anweisung, Führung, Gunst, Macht und Hilfe können wir nichts Sinnvolles erreichen (Johannes 15, 5). Was wir letztendlich erreichen, sowie der geistige Fortschritt, den wir machen oder auch wenn wir darin scheitern, steht in direktem Verhältnis zu unserer Realisierung dieser Tatsache (Psalm 127, 1).

Darüber hinaus und noch dringender – müssen Sie erkennen, dass niemand von sich selbst aus gerecht ist (Römer 3, 10-12). Ihr menschlicher Sinn, ohne Gottes Geist, ist Gott *entgegengesetzt* und unfähig, Sein Gesetz zu halten (Römer 8, 7-8). Ihr Herz (das die Bibel benutzt, um die Beweggründe und Absichten der Gesinnung darzustellen) ist trügerisch und trotzig böse (Jeremia 17, 9).

Sie sind den Übertragungen von „dem Gott dieser Welt“, „dem Fürsten der in der Luft herrscht“, Satan dem Teufel unterworfen (2. Korinther 4, 4; Epheser 2, 2). Er ist dafür verantwortlich, die menschliche Natur und all das Böse in der Welt zu inspirieren. Er hat in der Tat die *ganze Welt* verführt! (Offenbarung 12, 9). Er überträgt böse Stimmungen, Einstellungen und Impulse an den Geist im Menschen (obwohl er keine Macht hat, jemanden zu *zwingen*, falsch zu denken oder zu handeln). Die Ahnungslosen reagieren *automatisch* darauf und gehorchen Satans Impulsen, ohne zu merken, was in ihrem Geist vor sich geht. Die Menschen haben auf diese Weise Satans Natur *erworben*, die wir „menschliche Natur“ nennen.

Selbst Christen, die sich des Einflusses Satans bewusst sind, stolpern noch immer und sündigen aus Schwäche oder Versuchung (z.B. 1. Johannes 1, 8; Römer 7, 15-24).

Der einzig mögliche Weg, die Macht Satans und die Begierden des Fleisches zu überwinden ist, sich auf Gott

zu verlassen! (Vers 25). Sie brauchen die Kraft Gottes, die Er den wahren Christen mit Seinem Heiligen Geist gibt. Der Geist ermöglicht es Christus, in uns *zu leben* (Galater 2, 20) und gibt uns die Kraft, zu überwinden. Wir können alles durch Christus tun, der uns ertüchtigt (Philipper 4, 13).

Ohne diesen Geist SIND SIE KEIN SOHN GOTTES UND WERDEN IN IHREN SÜNDEN STERBEN! (Römer 8, 13-14).

Wir können das ewige Leben nicht erlangen, ohne dass die Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben wirkt! Aber wir müssen den Vater im Gebet um diese geistige Kraft und Hilfe *bitten* (Lukas 11, 13). Und sie muss *täglich* aufgefüllt werden (2. Korinther 4, 16). Und das erfordert *Gebet!* (z.B. Philipper 1, 19).

Tägliches Gebet ist für die Erlösung unentbehrlich! Ohne Gottes Hilfe kann keiner von uns den sündigen Sog unserer menschlichen Natur überwinden. Und nur wenn wir die Sünde überwinden und Gott erlauben, Seinen heiligen, gerechten *Charakter* durch die Kraft des Heiligen Geistes in uns zu bilden, können wir als Söhne Gottes geboren werden (Offenbarung 21, 7). Ohne aktives und wirksames Gebet können wir daher niemals in Gottes Familie geboren werden.

Deshalb *gebietet* uns Gott zu beten! Das Gebet ist keine freiwillige religiöse Übung. Es ist ein zentrales Bedürfnis, das Auswirkung hat auf Ihre ewige Bestimmung!

GOTT WERDEN

In Lukas 11 lesen wir, dass Christus von den Jüngern gebeten wurde, sie das Beten zu lehren – sie wussten nicht wie. Auch wir müssen Christus zunächst um Unterweisung bitten, *wie* wir beten sollen. Er wird uns

durch den Heiligen Geist helfen. Er selbst war ein Mann des Gebets.

LERNEN, WIE MAN RICHTIG BETET, IST EIN ENTSCHEIDENDER TEIL IN DEM PROZESSABLAUF, GOTT ZU WERDEN. Es formt Ihre Gedanken, Leidenschaften und Wünsche neu, um sie mit denen Gottes in Einklang zu bringen!

Gott ist Liebe. Sein Gesetz ist Liebe. Christus führte als die zwei großen Gebote an: 1.) Liebe zu Gott (das schließt Gottes Familie mit ein); und 2.) Liebe zum Nächsten (Matthäus 22, 37-40). Wie in diesem Buch erläutert und wie Sie erfahren werden, indem Sie ein eigenes, starkes Gebetsleben aufbauen, praktizieren wir diese Liebe und wachsen in der Liebe durch das von Christus geleitete Gebet. Die Liebe zu Gott und zu Seiner Familie wächst, ebenso wie die Liebe zu unseren Nächsten oder zur Welt.

BETEN IST LIEBE. Sie werden in Kapitel 6 sehen, wie Jesus Christus als Ausdruck seiner *vollkommenen Liebe* *vollkommene Gebete* betete.

Je mehr Sie darüber nachsinnen, desto mehr erkennen Sie, wie wichtig unser Gebetsleben ist – es bildet den Mittelpunkt im Leben eines Christen. Das Gebet ist ein wesentlicher Teil in der Erfüllung unserer Berufung in Gottes Werk heute. Das zeigt Ihnen, warum die Verbesserung der Art und Weise, wie wir im Gebet zu Gott sprechen, unsere oberste Priorität im Leben sein sollte!

Wenn Sie damit noch nicht begonnen haben, beginnen Sie jetzt, direkten Kontakt mit Ihrem Schöpfer aufzunehmen. Gott hört und erfreut sich an den Gebeten derer, die danach trachten, Ihm zu gefallen und Seinen Willen zu tun (Psalm 34, 18; Sprüche 15, 8; 1. Petrus 3, 12). Beten Sie jeden Tag zu Gott. Sie werden Segnungen über die Maßen erleben!

ES BEGANN ALLES AN EINEM FELSBROCKEN

GOTT HATTE DIE PHILADELPHIA-ÄRA SEINER Kirche durch die Gebete von Herbert W. Armstrong aufgebaut. Überlegen Sie, wie wirkungsvoll Herr Armstrongs Gebetsleben war. Wenn Sie wirklich erfolgreich sein wollen im Leben, dann folgen Sie seinem Beispiel in diesem Bereich.

Die *Autobiographie von Herbert W. Armstrong* erwähnt das Gebet etwa 240 Mal – durchschnittlich einmal alle drei bis vier Seiten! Dieses Buch gibt viele Beispiele und Lektionen, wie man betet. Herr Armstrong wusste *jedes Mal, wenn er betete*, wie er eine Antwort bekommen würde. Was für eine Kraft! Seine Gebetsformel war ungemein erfolgreich. Auch Sie können diese Art von Erfolg haben, wenn Sie dieser Formel folgen.

DER GEBETSSTEIN

Im Jahre 1933 hielt Herr Armstrong in einer kleinen Schule in Oregon, gemeinsam mit einem anderen Mann namens Sven Oberg, eine Bibelvortragsreihe ab. Drei Monate lang brachten diese Vorträge keinerlei Resultate, und Herr Oberg wandte sich einer anderen Aufgabe zu. Unmittelbar von diesem Zeitpunkt an machte Herr Armstrong Fortschritte. Auf Seite 412 der *Autobiographie* beschrieb er den kleinen Anfang von dem, was später die Weltweite Kirche Gottes werden würde:

Dies war der kleine – eigentlich unendlich kleine – *Anfang* dessen, was dazu bestimmt war, zu einem großen weltweiten Evangeliumswerk heranzuwachsen, das jede Woche mehrere Millionen Menschen erreichen würde.

Wenn auch klein, so begann es doch mit einem Ausbruch an Energie und Inspiration. Es begann als erstes mit intensivem und ernsthaftem privaten Gebet. Auf der Rückseite des Fisher-Bauernhofes befand sich ein ziemlich großer Hügel. Beim Laufen über diese Hügelspitze zwecks Körperertüchtigung entdeckte ich einen Felsbrocken, der etwa 36 cm hoch war. Er lag an einer abgeschiedenen Stelle. Es kam mir in den Sinn, wie Jesus die Volksmenge entlassen hatte und auf einen Berg gestiegen war, um „abseits“ zu beten – allein mit Gott. Vor diesem Felsbrocken, der mir die richtige Höhe zu haben schien, um davor zu knien, sank ich auf meine Knie und begann ernsthaft für den Erfolg dieser Veranstaltungsreihe zu beten. Dies wurde gewissermaßen zu einer täglichen Pilgerschaft während meines Aufenthaltes bei den Fishern, und dieser Felsstein wurde dabei zu meinem „Gebetsstein“. Ich bin sicher, dass ich an diesem Gebetsstein viel Energie, geistige Stärke und Inspiration aufgenommen habe.

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

Dieser Felsstein verkörpert den unglaublichen Erfolg, der aus einem inbrünstigen Gebetsleben kommt!

Die Philadelphia Kirche Gottes erwarb diesen Stein im Jahre 2003, und im Februar 2017 verkündete Generalpastor Gerald Flurry eine dramatische

Offenbarung von Gott darüber, wie wichtig dieser Gebetsstein in Wirklichkeit ist! Sie können darüber in unserem kostenlosen Buch *Der neue Thron Davids* lesen.

Dieser Abschnitt aus der *Autobiographie* enthüllt einen wichtigen Teil einer erfolgreichen Gebetsformel: Dies war ein „*intensives* und *ernsthafte*“ Gebet. Es war kein routinemäßiges, schläfriges, gemurmertes, apathisches Gebet. Herr Armstrong legte sein Herz hinein! Er war ernsthaft entschlossen, zu Gott durchzudringen!

Gott wird Ihre Gebete erhören, aber Sie müssen *ernsthaft* sein. Ihr Gebet muss der aufrichtige Wunsch sein, zu Ihm zu sprechen.

GOTT AN DIE ERSTE STELLE SETZEN

Im Jahre 1930, vor diesen „Gebetsstein-Gebeten“, die die Weltgeschichte veränderten, sah sich Herr Armstrong mit der bis zu diesem Zeitpunkt ernstesten Situation seines Lebens konfrontiert. Gott benutzte dies, um ihn zu lehren, wie er wegen seiner Prüfungen und Tests beten sollte.

Nur drei Jahre nach Herrn Armstrongs Bekehrung war seine Frau mit ihrem vierten Kind schwanger, und sie war anämisch. Ihr Arzt plädierte, dass sie ins Krankenhaus ginge, aber die Armstrongs konnten sich keine weitere Krankenhausrechnung leisten, da noch eine Restschuld für die Entbindung ihres letzten Kindes unbeglichen war. In der Küche waren die Schränke und die Speisekammer praktisch leer und es gab auch kein Holz mehr, um den Holzofen anzuheizen.

Herr Armstrong betete für ihre Heilung – immer wieder und wieder! Aber sie wurde nicht geheilt.

„Was war falsch?“, schrieb er. „Ich hatte gelernt, dass Gott heilt. Wir hatten fast unglaubliche Wunder erlebt. Meine Frau war zuvor schon einmal geheilt worden. *Warum jetzt nicht?*“ Es wäre leicht gewesen, in dieser Notlage Gott die Schuld zu geben, aber Herr Armstrong tat es nicht. Er wusste, dass die wahre Ursache des Problems mit seinen eigenen Schwächen und Sünden zu tun hatte; er wusste nur noch nicht, was diese waren.

In seiner Verzweiflung begann er mit einer Belagerung – eine Belagerung aus Fasten und Beten.

Ich wusste nicht, wie man fasten und beten sollte – ich hatte es noch nie zuvor getan. Aber als Jesu Jünger nicht in der Lage waren, einen Dämon auszutreiben, sagte Jesus, dass ein solches Ergebnis nur durch Fasten und Beten zustande käme. Also begann ich zu fasten.

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

Während eines zwei Tage dauernden Fastens wiederholte er den Zyklus von einer Stunde Gebet, gefolgt von einer Stunde Selbstprüfung und einer weiteren Stunde der Suche in der Heiligen Schrift nach Antworten, unterbrochen nur von der Nachtruhe.

Ich las von Elias Gebet in Anwesenheit von all den Priestern Baals, als Gott antwortete und das Feuer vom Himmel herunterkam. Ich habe das Gebet mit der Uhr gestoppt. Es war sehr kurz – nur etwa 20 Sekunden. Aber die ehrfurchtgebietende Antwort kam augenblicklich und vernichtend vom Himmel herab! Elia musste Gott nicht durch ein langes Gebet oder durch wiederholte Gebete überreden.

Aber ich wusste, dass Elia in diesem Moment *Gott nahe* war – dass er *zuvor Stunden* in langen Gebeten verbracht *hatte*, um in *Kontakt* und enger Gemeinschaft mit seinem Schöpfer zu sein! Und er *wusste* selbstverständlich, dass sein Schöpfer antworten würde!

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

Als er physisch hungriger wurde, kam Herr Armstrong Gott geistig näher. Und er kam zum Verständnis einer wirksamen Lektion. Er erkannte, dass drei Jahre nach der Bekehrung die Sorgen dieser Welt Gott aus seinem Leben gedrängt hatten. Die „erste Liebe“, die er bei seiner Bekehrung zu Gottes Wahrheit erfahren hatte, war verblasst. Er war mehr von materiellen Dingen begeistert als von seiner Beziehung mit Gott. Er hatte nicht aufgehört zu beten und zu studieren, aber ein anderes Projekt stand an *erster Stelle* in seinem Sinn und Interesse. Gott wusste, was in Herrn Armstrongs Herzen war. „Und Gott will *nirgendwo* die zweite Geige spielen!“, schrieb er.

Ich frage mich, während ich dies schreibe, wie viele von meinen Lesern gedanklich und im Herzen mehr mit manch materiellem Geschäft, Projekt oder anderen Belangen beschäftigt sind als mit GOTT! Wahrscheinlich brauchen die *meisten* von Ihnen, die dies lesen, das Gleiche, was Gott mich veranlasst hatte zu tun.

Ich erkannte nun, dass Gott in Seiner Weisheit und Liebe für mich und für meine Familie sich barmherzig geweigert hatte, meine Gebete zu erhören, um mich zum Fasten und Beten zu *zwingen*

und um mich zur Erkenntnis zu bringen, wohin ich unbewusst trieb.

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

Fragen Sie sich: *Erhört Gott wirklich meine Gebete?* Denken Sie nach über Ihre Bitten an Gott und fragen Sie sich, ob Er sie erfüllt. Was, wenn Gott Ihre Gebete nicht erhört, um Ihre Aufmerksamkeit zu erlangen?

Herr Armstrong hatte radikale Maßnahmen ergriffen, um das Problem zu beheben. Er hatte gefastet und gebetet. Er hatte sich selbst überprüft. Er hatte Gottes Willen gesucht.

Gott zeigte ihm, was er zu tun hatte. Herr Armstrong erfuhr, dass er sich zu weit von Gott entfernt hatte, und er korrigierte seine Einstellung. Er nahte sich zu Gott. Er wusste, dass es das war, was er zu tun hatte, um Gottes Versprechen einzufordern und Antworten auf seine Gebete zu erwarten wie im Beispiel von Elia.

Und so, in einem kurzen Gebet, nicht viel länger als es das Gebet Elias war, aber in tiefer Ernsthaftigkeit und absolutem Glauben, bat ich jetzt Gott – zum ersten Mal während dieses Fastens – meine Frau zu heilen und ihr Eisen ins Blut zu tun und ihr die nötige Stärke zu geben.

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

In tiefer Ernsthaftigkeit und tiefem Glauben betete Herr Armstrong auch schnell für einige andere Bedürfnisse: Holz zum Beheizen des Ofens, Nahrung zum Essen, genügend Geld, um ihre Krankenhausschulden zu bezahlen, und dass Gott einen Ersatz für seinen abgenutzten Mantel bereitstellen möge. Er schloss damit,

Gott zu bitten, für alles zu sorgen, was die Familie sonst noch brauchte. Alles zusammengezählt, schätzte er das Gebet auf etwa 18 Sekunden lang.

Sofort als das kurze Gebet zu Ende war, begann Gott, seine Bitten zu beantworten.

Als er nach draußen ging, seine Eltern zu begrüßen, stellte Herr Armstrong fest, dass sein Vater das Auto mit Brennholz beladen hatte. Seine Mutter hatte ein herzhaftes Essen für die Familie zubereitet.

Dann, am nächsten Morgen, *heilte* Gott Frau Armstrong und ihr zuvor eisenarmes Blut hatte wieder die normale Funktion. Am selben Tag wurde ein Brief zugestellt. Er enthielt eine unerwartete Zahlung aus dem Testament von Frau Armstrongs Mutter, *in genau der Höhe*, die für die Begleichung der überfälligen Krankenhausrechnung erforderlich war. Später an diesem Morgen, als Herr Armstrong in der Innenstadt von Portland arbeitete, begegnete er seinem jüngeren Bruder Russell auf der Straße. Russell *bestand* darauf, Herrn Armstrong einen neuen Mantel zu kaufen.

Gott benutzte diese Prüfung, um Herrn Armstrong zu lehren, wie man zu Gott kommt. Das ist genau das, was Gott von *Ihnen* will. Er ist ein Vater, der möchte, dass Seine Kinder Seine Hilfe und Seinen Rat suchen. Er möchte sehen, dass wir Ihn kennenlernen *WOLLEN*. Das ist die Lektion, die Herr Armstrong zu lernen hatte.

Gott lehrte ihn so viel durch *ein* Beispiel von Beten und Fasten. Herr Armstrong nannte dies später „eines der herausragenden Erfahrungen in meinem Leben“.

LEKTIONEN IM BETEN

Die *Autobiographie* enthält eine Menge Berichte über

erhörte Gebete und Wunder. In fast jeder Geschichte, die er erzählt, erwähnt Herr Armstrong die Tatsache, dass er darüber gebetet hatte. Man liest auf den Seiten 291-292 darüber, wie Herr Armstrong betete, um die wahre Kirche Gottes zu finden. Auf den Seiten 295-296 liest man, wie er Gott bat, ihm bei seinem ersten öffentlichen Gebet zu helfen. Auf den Seiten 304-305 liest man über seine Bitte um unverzügliche Heilung, als er seinen Daumen mit einer Axt verletzte. Auf den Seiten 307-308 liest man darüber, wie Gott auf einen dringenden Appell für etwas Einkommen geantwortet hat. Die Seiten 309-310 zeigen, wie Gott ein weiteres Gebet beantwortete, indem er Herrn Armstrong demütigte, und wie er dann Gott für die Maßregelung dankte. Auf den Seiten 326-327 liest man, wie Gott eine Zehn-Cent-Münze nur wenige Augenblicke, nachdem Herr Armstrong darum gebeten hatte, zur Verfügung stellte. Auf den Seiten 333-334 ist die erstaunliche Geschichte darüber zu lesen, wie er einen wichtigen Streit auflöste, indem er inmitten einer Gruppe von Menschen auf die Knie fiel. Auf den Seiten 335-336 ist zu lesen, wie er eine Gruppe von Menschen davon überzeugte, eine Stunde pro Tag zu beten, um Gottes Werk zu helfen. Auf den Seiten 399-401 liest man über eine riesige Lektion darüber *Im Glauben auf die Gebetserhörung zu warten*. Und auf den Seiten 589-590 liest man, wie Herr Armstrong im *Laufen* beten musste, weil er keine Zeit hatte, sich niederzuknien, was die Notwendigkeit veranschaulicht, „ohne Unterlass zu beten“ (1. Thessalonicher 5, 17).

Durch diese Lebenslektionen lehrte uns Herr Armstrong, wie man betet. Es liegt an uns, seinem Beispiel zu folgen. Wir brauchen diese Beziehung mit

Gott. Und wir müssen uns darauf vorbereiten, zukünftig die Welt zu lehren, wie man betet!

Lernen Sie, wie Herr Armstrong zu beten, und Sie werden beginnen, sich derselben Ergebnisse zu erfreuen wie er! Erwarten Sie, dass Gott für Sie Wunder vollbringt. Er wird Sie nie enttäuschen, genauso wie Er Herrn Armstrong nie enttäuscht hat. Haben Sie dieselbe Gebetsstein-Gesinnung, die er hatte. Lernen Sie, wie man zu Gott betet und erhalten Sie ECHTE ERGEBNISSE.

ZWEI

SIEBEN SCHLÜSSEL ZUM ERHÖRTEM GEBETEN

GOTT HAT HUNDERTE VON VERSPRECHEN IN SEINEM Wort festgehalten, dass Er, unter bestimmten Voraussetzungen, Dinge für Sie geschehen lassen wird, wenn Sie Ihn darum *bitten*. Er verspricht, Sie von Schwierigkeiten zu befreien, Ihre Bedürfnisse zu erfüllen, Ihre persönlichen Kämpfe zu führen, Sie zu heilen, wenn Sie krank sind, und Sie sogar finanziell gedeihen zu lassen!

Sie haben *unermessliche Kraft* zu Ihrer Verfügung! Gott hat Millionen von Engeln, die darauf warten, Seine Befehle auszuführen, und grenzenlos verfügbare Ressourcen, um Ihre Wünsche zu erfüllen.

Aber es gibt *Bedingungen*. Oftmals erhört Gott unsere Gebete nicht, weil diese Bedingungen nicht erfüllt werden. Deshalb bleiben die Gebete der meisten Menschen unbeantwortet.

Die Bibel offenbart *sieben grundlegende Bedingungen*, die Sie erfüllen sollten, um sicher zu sein, dass Ihre Gebete erhört werden. Während Sie diese studieren, denken Sie darüber nach, warum unser *Versäumnis*, diese Schlüssel zu benutzen, Gott veranlassen kann, Seine Antwort auf unsere Gebete zurückzuhalten. Dies liefert unschätzbare Anhaltspunkte über Gottes Absicht, uns jeden Tag beten zu lassen.

Was wäre es Ihnen wert, wenn ich Ihnen genau sagen könnte, wie Sie allezeit zu Gott für jedes Bedürfnis, um Hilfe und um Befreiung aus jeder Not beten und immer die Antwort bekommen könnten? Wenn ich Ihnen einen Weg zeigen könnte, stets zu wissen, dass Sie tatsächlich bekommen, was Sie von Gott erbitten?

Ich kann Ihnen das sagen. Ich habe den Weg gefunden. ... Es gibt nichts, wo ich mich auf Gott verlassen und Ihn im Gebet darum gebeten hatte – sei es für mich und meine Familie oder dieses wunderbare Werk, das er mir anvertraut hat – das nicht beantwortet worden ist. ...

Ich musste Gott bitten, uns und Sein Werk von Feinden zu befreien. Ich musste Ihn um Verständnis Seines Willens und Seines Wortes bitten. Ich musste Ihn um Weisheit bitten, wo ich keine hatte, und um Anleitung. Ich war in aussichtslosen, problembeladenen Situationen mit meinem Latein am Ende und schrie zu Gott um Rettung. Gott hat

mir jedes Mal geantwortet. Niemals ist die Antwort ausgeblieben. ...

Bevor Sie Gott um etwas bitten, müssen Sie zuerst wissen, ob es Sein Wille ist. Er zeigt uns Seinen Willen in der Bibel. Er hat uns Hunderte bestimmter VERSPRECHEN gegeben und Er GARANTIERT absolut, dass Er diese halten wird! Darunter befindet sich auch Sein Versprechen, jedes BEDÜRFNIS bereitzustellen – nicht jedes Verlangen oder jeden Wunsch, sondern jedes BEDÜRFNIS. Er hat versprochen, uns Weisheit zu geben, uns von jeder Bedrängnis, Not oder Versuchung zu befreien, unsere Feinde für uns zu bekämpfen und uns von ihrer Macht zu befreien, uns zu leiten und anzuweisen, um richtige und weise Entscheidungen zu treffen. Er hat *versprochen*, uns zu heilen, wenn wir krank sind.

Das sind einige der Dinge, von denen wir WISSEN, dass es Gottes Wille ist, sie für uns zu tun – Dinge um die wir bitten *und sicher sein können, dass wir die Antwort bekommen werden!* Aber ES GIBT BEDINGUNGEN!

—Herbert W. Armstrong, *Die Gute Nachricht*, Oktober 1964

1. ERKENNEN SIE GOTTES WILLEN

Beachten Sie noch einmal dieses unerschütterliche Versprechen: „Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: wenn *wir um etwas bitten* NACH SEINEM WILLEN, so hört *er uns*. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben“ (1. Johannes 5, 14-15).

Da steht es im Klartext: Um Antworten auf unsere Gebete zu erhalten, müssen wir *gemäß dem Willen Gottes bitten*. Sicherlich würde Gott nicht einmal die leidenschaftlichsten, aufrichtigsten Bitten erfüllen, wenn sie böse oder Seinen Absichten entgegengesetzt wären.

Deshalb müssen wir Gottes Willen *kennen*, „VERSTEHEN, *was der Wille des Herrn ist*“ (Epheser 5, 17). Dann, indem wir es verstehen, sollen wir bemüht sein, danach zu leben, dem Beispiel Christi zu folgen, der sagte: „Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“ (Johannes 5, 30).

Wie können wir Seinen Willen *kennenlernen*? Die Grundlage dieses Verständnisses kommt durch das *Studieren*, wie es in der Bibel offenbart ist (2. Timotheus 2, 15). Je besser Sie Gottes Willen kennen, desto mehr werden Sie beginnen zu denken wie Er denkt. Sie werden erkennen, dass Er Liebe ist und dass Sein Wille unser Wohl ist.

Ein wunderbares Beispiel für ein solches Gebet ist in 2. Mose 32 aufgezeichnet. Nach der Befreiung aus Ägypten rebellierten die Israeliten gegen Gott und schürten Seinen Zorn. Gott sagte Mose, dass Er bereit sei, sie zu vernichten (Verse 9-10). Mose begann sofort, Fürbitte zu leisten und er flehte: „Ach HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem grimmigen Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst! Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren

wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig!“ (Verse 11-13).

Mose betete, indem er Gottes *Versprechen* an Abraham, Isaak und Israel in Erinnerung rief, die *Gottes Willen* enthüllten, deren Nachkommen zu vermehren und zu segnen. Moses *Glaube* an diese Versprechen und an die Gewissheit, dass Gott sie halten würde, gab ihm den Mut, so mit Gott zu sprechen. Ja, wir sollen uns dem glorreichen Thron Gottes mit *Freimütigkeit* nähern! (Hebräer 4, 16; Elberfelder Bibel).

Und wie hat Gott reagiert? „Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zgedacht hatte“ (2. Mose 32, 14).

Mose konnte unerschrocken und mutig beten, weil er *den Willen Gottes kannte*. Um mit echtem Glauben und Vertrauen zu beten, müssen auch Sie den Willen Gottes kennen. Sie müssen herausfinden, wie Er denkt und handelt. Sie müssen die Absicht, die Er hier auf Erden verwirklicht, und die *Versprechen*, die Er in Seinem Wort gemacht hat, verstehen.

Gott will, dass wir Seinen Willen verstehen und unser Denken dem angleichen. Und Er möchte, dass wir *gemäß diesem Willen* BETEN. Indem wir so tun, gibt uns das die *Zuversicht*, dass wir, was immer wir erbitten, auch haben werden!

2. GLAUBEN SIE GOTT

Hier ist ein großartiges Versprechen von Jesus Christus selbst: „Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, GLAUBT NUR, DASS IHR'S EMPFANGT *so wird's euch zuteilwerden!*“ (Markus 11, 24).

Es ist unerlässlich, Gott zu *glauben*, bevor wir empfangen können, was wir von Ihm erbitten. *Zweifel*, dass Gott Seine Verheißungen halten oder Sein Wort sicherstellen wird, ist ein Mangel an *Glauben*. Gott will, dass wir Glauben aufbauen und Ihm vertrauen.

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der *muss glauben*, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt“ (Hebräer 11, 6). Glaube ist *unerlässlich*, um zu Gott durchzudringen. Mangel an echtem Glauben ist ein Hauptgrund dafür, dass Millionen von Gebeten nicht erhört und nicht beantwortet werden.

Christus lehrte diese lebenswichtige Wahrheit. Zwei blinde, Heilung suchende Männer fragte Er: „GLAUBT IHR, dass ich das tun kann?“ Als sie mit *ja* antworteten, sagte Er: „Euch geschehe *nach eurem Glauben!*“ und heilte sie dann (Matthäus 9, 27-30).

Wenn Sie auf Ihre Knie gehen, wie ernsthaft *glauben* Sie, dass Gott Ihnen antworten wird? Wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, bestätigte der Apostel Jakobus, der Bruder von Jesus, dass der Glaube eine Voraussetzung dafür ist, Antworten zu erhalten. „Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber *im Glauben und zweifle nicht*; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde“ (Jakobus 1, 5-7).

BETEN SIE IM GLAUBEN! Begreifen Sie, dass, wenn Sie beten, Sie die ungeteilte Aufmerksamkeit dieses großartigen, glanzvollen, allmächtigen, göttlichen Wesens haben. Zweifeln Sie nicht, seien Sie nicht wie

eine vom Wind getriebene Meereswoge. Gott wird solche Bitten nicht beantworten. Wenn Sie nicht spüren und fühlen, dass Sie zu Gott durchdringen, werden Ihre Gebete keine Wirkung haben.

Wir sollten im Gebet positiv und zuversichtlich sein, dass Gott uns hört und antworten wird (Matthäus 21, 22). Das *glaubensvolle* Gebet erfüllt den Zweck des Gebets: Es bringt uns näher zu unserem himmlischen Vater, wir entwickeln dieses kindliche Vertrauen, das Er in uns aufbauen will.

Sie können keine Wunder vollbringen. Aber GOTT KANN es ... und wird es tun. ... Ich weiß, dass das, was Sie durch Opferbereitschaft von zahlreichen Dingen und Einsenden von Geld bewirken können, BEGRENZT IST – was aber mittels IHRER DRINGLICHEN GEBETE getan werden kann, ist UNBEGRENZT. ... Wir ... brauchen Wunder.... Bitte gehen Sie auf Ihre Knie und BITTEN SIE DARUM. BITTEN SIE GLAUBENSVOLL!

—Herbert W. Armstrong, Mitarbeiterbrief vom 16. Mai 1977

Wie können Sie solchen Glauben erlangen? Denken Sie an die Stelle in Römer 10, 17, über die Herkunft des Glaubens: „So kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber durch Gottes Wort“. Wenn Sie Gottes Wort über Seine Versprechen nicht studiert haben, wie können Sie dann diesen Versprechen glauben? Wie gut könnten Sie überhaupt den Gott KENNEN, der Gebete beantwortet?

Gottes Versprechen durch das tägliche Bibelstudium kennenzulernen wird uns im Glauben stärker machen. Indem wir Gottes Wort studieren und darüber meditieren, lernen wir ganz genau, wie die vielen Versprechen Gottes in der Bibel auf uns anzuwenden sind.

Glaube ist keine Emotion, die man erarbeitet. Es ist nicht etwas, das man durch quälende Anstrengung erreicht. Es ist GOTTES GABE (Epheser 2, 8). Glaube ist eine Frucht des heiligen Geistes (Galater 5, 22). Wenn eine Person sich von der Sünde abkehrt und sich Gott und Seiner Regierung durch die Taufe übergibt, wird Gott dieser Person das Innewohnen des heiligen Geistes geben, der den Glauben verleiht (Apostelgeschichte 2, 38).

Wenn Sie mehr von Gottes heiligem Geist wünschen und mehr Glauben – dann gehen Sie mit demütigem Flehen vor Gott auf Ihre Knie und bitten Sie darum! (Galater 2, 16 und 20; Lukas 11, 9).

Ein überwältigendes Beispiel für ein erhörtes Gebet ist in 1. Könige 18, 20-39 festgehalten, wo der Prophet Elia den falschen Propheten Baals entgegentritt. Elia war voll Vertrauen, er wusste, dass Gott ein Wunder vollbringen würde. Und er erhielt die Resultate, um die er gebetet hatte! Wie Mose, so *kannte* auch Elia den Willen Gottes und führte ihn als Begründung für das Eingreifen Gottes an (Vers 36) – *zu keiner Zeit zweifelnd*, dass Gott eingreifen würde. Natürlich hatte Elia in *Vorbereitung* auf diesen dramatischen Konflikt viel gebetet und gefastet.

Hier ist nun die Lektion, die Sie lernen müssen – die Lektion des Glaubens – wenn Sie Antworten auf Ihre Gebete erhalten wollen. Als erstes, durchsuchen Sie die Bibel um zu sehen, ob Gott **VERSPROCHEN** hat, zu **TUN**, worum Sie bitten, *aber DENKEN SIE DARAN, dass Gott nirgendwo verspricht, WANN oder WIE Er es tun wird!*

Das müssen Sie sich merken! Vergessen Sie es niemals! Gott hat nicht versprochen, dass Er es *sofort* tun wird, oder wann Sie es erwarten oder

wie Sie es erwarten. Er hat NUR versprochen, ES ZU TUN! Er verrichtet die Dinge zu Seiner Zeit. Und manchmal habe ich festgestellt, dass Gott es nicht so eilig hat wie wir. Und Gott arbeitet auf geheimnisvolle Weise bei der Durchführung Seiner Wunder – nicht auf die Art und Weise und nicht zu der Zeit, die wir erwarten.

Es genügt, dass GOTT ES IHNEN VERSPROCHEN HAT! Bringen Sie es vor Gott, berufen Sie sich auf Sein Versprechen, bitten Sie Ihn zu tun, was Er versprochen hat, und *lassen Sie es dann in Seinen Händen* – VERLASSEN SIE SICH AUF IHN – vertrauen Sie Ihm, gelassen und unerschütterlich in der entschiedenen Gewissheit, dass es jetzt in GOTTES HÄNDEN ist, und ER ES VERSPROCHEN HAT, und Er sich unbedingt darum kümmern wird.

Er kann das, was Er versprochen hat, sofort ausführen. Er kann es aber auch verzögern. Er könnte IHREN GLAUBEN PRÜFEN und Satan erlauben, Sie mit seinen physischen, weltlich-sinnlichen Beweisen zu versuchen, um zu sehen, ob Sie an Gottes Wort zweifeln werden.

—Herbert W. Armstrong, *Die Gute Nachricht*, April 1980

3. GEHORCHEN SIE GOTT

Um aus Ihren Gebeten Resultate zu erzielen, müssen Sie nicht nur Gottes Willen kennen und Ihm glauben, Sie müssen auch bereit sein, nach Seinem Wort *zu handeln*. Ein weiterer Schlüssel zu erhörtem Gebet ist *Gehorsam*.

Der wohl einleuchtendste Grund, warum so viele Gebete unbeantwortet bleiben ist, dass der Mensch sich

weigert, Gott zu gehorchen. Sünde ist das Brechen von Gottes Gesetz (1. Johannes 3, 4). Die Bibel sagt deutlich, dass Gott die Sünder nicht hört (Johannes 9, 31). Die meisten Gebete der Menschen bleiben unbeantwortet – oder werden nicht einmal gehört – wegen der Sünde! Heuchlerische Gebete sind für Gott ein Gräuel (Sprüche 28, 9). Er will, dass wir nach jedem Wort leben. Wenn wir das nicht tun, können auch unsere Gebete zur Sünde werden (Psalm 109, 7).

Diejenigen, die sich hartnäckig weigern, Gottes Gebote zu halten, sollten nicht erwarten, dass Er ihre Gebete erhört. „Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; *das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun*“ (1. Petrus 3, 12). Gott hört das Gebet der *Gerechten*. Was würde es Gott bringen, zu antworten, wenn wir gegen Ihn rebellierten?

Wenn Sie Gottes Wort noch nicht als die Autorität in Ihrem Leben akzeptiert haben, dann können Sie nicht wirklich Gott durch das Gebet kennenlernen. Vielmehr bezeichnet Gott jene Person, die sagt, dass sie „Gott kennt“ aber seine Gebote nicht *hält*, als LÜGNER (1. Johannes 2, 4).

Die Sünde *schneidet Sie von Gott ab!* Der Prophet Jesaja schrieb: „[Aber] eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, **DASS IHR NICHT GEHÖRT WERDET!**“ (Jesaja 59, 2). Dies ist ein Hauptgrund, dass so viele Gebete nicht erhört werden. Gott *wird nicht* auf eine Person *hören*, die sich auflehnt und andauernd Sein Wort missachtet.

Natürlich sind wir ALLE Sünder und als solche von Gott abgeschnitten (Römer 5, 12; 3, 23). Wie wird Gott uns dann jemals hören?

In bestimmten Fällen hört und erhört Gott manchmal die Gebete derer, die sich in Unkenntnis der vollen Absicht Seines Gesetzes nicht ihrer Sünden bewusst sind, aber Ihm gehorchen, soweit sie es wissen. Die Aussätzigen und Krüppel, die zu Jesus kamen, um geheilt zu werden, kannten nicht die ganze Wahrheit Gottes, aber sie erkannten, dass Jesus von Gott gesandt war und heilen konnte; und *sie handelten nach dem, was sie wussten*.

Aber wenn wir wollen, dass unsere Gebete konsequent erhört werden, müssen wir uns zuerst jeder Sünde stellen, die uns von Gott trennt, und Ihn bitten, uns zur Reue zu leiten (Römer 2, 4). Es ist eine Frage Ihres *Herzens* oder Ihrer *Einstellung*. Wenn Sie in einem demütigen, reumütigen Geist zu Gott kommen und entschlossen sind, Ihm nach bestem Wissen und Gewissen zu gehorchen, wird Er Ihre Gebete erhören. Gott wird niemals Sünder hören, die in ihrer Sünde bleiben wollen – aber Er antwortet schnell jenen, die sich ändern wollen, auch wenn sie noch Sünder sind.

Vergessen Sie nicht, Gott sagt von UNS – VON DIESER KIRCHE: „[Wenn] dann mein Volk, über das MEIN NAME genannt ist, sich demütigt, dass sie BETEN und MEIN ANGESICHT SUCHEN und sich VON IHREN BÖSEN WEGEN BEKEHREN, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chronik 7, 14). Wir mögen denken, weil wir Seinen Sabbat halten, dass wir keine bösen Wege oder Sünden haben, von denen wir uns abwenden müssen. Aber Nachlässigkeit oder Vernachlässigung des Gebets kann Sünde sein. Unsere Herzen und Interessen mehr auf weltliche Wege und Interessen

und Vergnügen zu richten, kann SÜNDE sein.

—Herbert W. Armstrong, Mitgliederbrief, 2. November 1972

Betrachten Sie das Beispiel des Propheten Daniel. Nachdem er sich in reuevollem Gebet tief gedemütigt hatte, kam ein Engel zu ihm und sagte: „Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, als du von Herzen begehrtest zu verstehen und anfangst, dich zu demütigen vor deinem Gott, wurden deine Worte erhört, und ich wollte kommen um deiner Worte willen“ (Daniel 10, 12).

Wenn eine Person sich von der Sünde abkehrt und von Herzen zu Gott schreit, wird ihr Gebet erhört werden! Gott ist äußerst barmherzig und wird uns von dem Moment an, wo wir mit Ihm zu kommunizieren beginnen, hören.

Gott hat solch eine Liebe zu uns, dass Er will, dass alle sich von der Sünde abwenden (2. Petrus 3, 9). Wir sollten niemals zulassen, dass unsere *Schwäche im Umgang mit der Sünde* uns davon abhält, mit Gott zu kommunizieren. Stattdessen sollten wir Ihn um größeres Verlangen zum Bezwingen der Sünde bitten – uns zu helfen, das, was uns von einer ernsthaften Kommunikation mit Ihm abhält, zu überwinden und zu zerschlagen.

Um Ihre Gebete erhört zu bekommen, *streben* Sie danach, Gott mit einem aufrichtigen, treuen und hingebungsvollen Herzen zu dienen. Gehorsam und ein Verlangen, in Gedanken, Worten und im Tun zu gehorchen, ist der Schlüssel!

„Und *was wir bitten, werden wir von ihm empfangen, DENN WIR HALTEN SEINE GEBOTE UND TUN, WAS VOR IHM WOHLGEFÄLLIG IST*“ (1. Johannes 3, 22). Wenn wir Gott gefallen, wird Er diese geistigen Kräfte in Bewegung setzen: *Gib diesem, meinem Sohn, worum er bittet!*

Wenn Ihre Gebete nicht erhört wurden, ist es IHRE Schuld, nicht Gottes Schuld. Fasten Sie um zu erkennen, wo Sie sich geirrt haben. Vielleicht haben Sie um etwas gebeten, das Sie nicht hätten erbitten sollen. Vielleicht waren Sie zu weit von Gott entfernt und dieser Welt und den materiellen Problemen oder Vergnügungen zu nahe. Wenn Sie während des Fastens beten, prüfen Sie SICH SELBST! Überprüfen Sie, ob Ihre EINSTELLUNG richtig war. Suchen Sie, Gott und seinem WILLEN näher zu kommen. Suchen Sie nach GLAUBEN (den Er Ihnen geben wird). Dann, wenn Sie sich dieser Selbstreinigung unterzogen haben und wissen, dass Sie im Einklang mit Gottes WILLEN sind, glauben Sie Seinen Versprechen und erwarten Sie, dass Ihre Gebete erhört werden.

—Herbert W. Armstrong, *Die Gute Nachricht*, Januar 1980

4. HABEN SIE GEBÜHRENDE EHRFURCHT UND DEMUT

Gott sagt, „Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind“ (Jesaja 57, 15). Wollen Sie mit Gott wohnen? Das ist der Schlüssel!

Denken Sie daran, wenn Sie sich im Gebet niederbeugen, wenn Sie sich vor Ihrem Schöpfer erniedrigen. Das Gebet ist ein wunderbares Werkzeug, das uns hilft, Gott zu verstehen und zu denken wie Er.

Das Wort „zerschlagenen“ bedeutet laut *Gesenius' Hebrew-Chaldee Lexicon*: „1) in Stücke brechen, zerschmettern, 2) niedergeworfen, gedemütigt, im Geiste zerbrochen, 3) in kleine Teile zerbrochen“.

Gott sagt, dass es das ist, was mit dem Menschen geschehen muss – wenn wir mit Ihm in Seiner „Höhe und im Heiligtum“ wohnen wollen. Heutzutage ist der Mensch voller Stolz, Eitelkeit und Rebellion gegenüber Gott. Dieser widerspenstige Geist muss zerschlagen und gebrochen werden, bevor wir mit Gott wohnen können! ... Es ist nicht leicht, diesen eigenwilligen Geist zerquetschen zu lassen. **Tatsächlich IST ES DAS HÄRTESTE, DAS WIR JEMALS TUN MUSSTEN!** Aber es kann getan werden, mit Freude, durch die Kraft von Gottes Heiligem Geist.

—Gerald Flurry, *Isaiah's End-Time Vision (Jesaja's Endzeit Vision)*

Die *erste* Voraussetzung, um Gott und seine Wege verstehen zu können, ist fromme *Furcht*. „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun ...“ (Psalm 111, 10). Diese Furcht ist kein Schrecken oder Grauen, sondern entspringt der Liebe. Gott zu „fürchten“ bedeutet, Ihn, Sein Gesetz, Seine Regierung und Seinen Willen für uns zu verehren. Es bedeutet, dass wir Angst haben, Ihm nicht zu gehorchen. Wenn wir uns unserem Schöpfer mit tiefem Respekt für Seine Macht und Autorität über unser Leben nähern, wird Er unsere Gebete erhören.

Gott sagt: „Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort“ (Jesaja 66, 2). Das Wort ‚*Elenden*‘ bezieht sich nicht auf Armut, sondern auf Demut. Gott beachtet diejenigen, die wirklich demütig sind – ohne Stolz, Arroganz und Selbstgerechtigkeit. Er schätzt jene mit einem *reumütigen* Geist, die zutiefst betroffen sind und bereuen, dass sie Gottes Anweisungen und Gebote missachtet haben; und Er schätzt jene, die vor Seinen

Worten *erzittern* bzw. sie sorgfältig befolgen. Wenn wir Gott fürchten und Seine Autorität respektieren, hört Er unsere Gebete.

Andererseits, Gott widersteht den Hochmütigen (Jakobus 4, 6). Zu viele haben eine unabhängige Einstellung und denken, dass sie ganz gut ohne Gott zurechtkommen. Weder fürchten sie Gott noch respektieren sie Sein Wort als die Autorität in ihrem Leben. Wenn Menschen mit dieser Einstellung beten, warum sollte Gott antworten? Er wird nicht mit den Stolzen und Hochmütigen wandeln. Er wird die Gebete der Stolzen oder Selbstgerechten nicht hören (Lukas 18, 9-14).

Gebet ist, mehr als alles andere, ein Akt der Unterwerfung unter Gott den Vater und Seinen Willen. Gott weiß, was wir brauchen, aber Er will sichergehen, dass Er die oberste Priorität in unserem Leben hat.

Ein Grund, warum wir manchmal mit dem Beten Schwierigkeiten haben, ist, weil wir uns einfach nicht Gott unterwerfen und Ihn ständig an die erste Stelle in unserem Leben setzen wollen.

Die Einstellung von göttlicher Furcht und Demut ist sowohl im Gebet als auch zu allen anderen Zeiten unverzichtbar.

Ein Aspekt von Demut ist es, sich Gott mit einer Haltung der Dankbarkeit zu nähern (Psalm 100, 4). Wenn Sie im Gebet vor Gott kommen, tun Sie dies in vollem Bewusstsein der Macht, Majestät und Heiligkeit des ewigen Schöpfergottes und halten Sie sich vor Augen, zu wem Sie beten. Nähern Sie sich Ihm nicht schläfrig, nachlässig oder gleichgültig und nicht ohne eine zutiefst respektvolle, demütige Gesinnung zu zeigen. Verwirklichen Sie sich, dass Sie vor den Thron des Herrschers des Universums kommen!

Gott gebietet überall in Seinem Wort, dass wir **DANKBAR** sein sollen für das, was uns gegeben ist. Philipper 4, 6 merkt an, dass wir, selbst wenn wir Gott im Gebet *Bitten vorbringen*, dies mit einer dankbaren Einstellung tun sollen: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen *mit Danksagung* vor Gott kundwerden.“ Unsere *Gebete* sollten mit Danksagung *gefüllt* sein.

In unserer materialistischen Gesellschaft sind viele Menschen mehr mit *Undankbarkeit* behaftet – niemals zufrieden mit dem, was sie haben. Wenn unsere Gebete diesen Geist haben – wenn wir aus Lust heraus um Dinge bitten – werden sie keine Resultate hervorbringen (Jakobus 4, 3). Aber dankerfüllte Gebete können erstaunliche Ergebnisse herbeiführen!

Als dem König Joschafat kund wurde, dass die Ammoniter und Moabiter zu einem Angriff gegen Juda kamen, ließ er in ganz Juda ein Fasten ausrufen. Sein wirkungsvolles Gebet ist in 2. Chronik 20 festgehalten. Zuerst begann er, Gottes Größe zu preisen (Verse 6-9). **DANN** brachte er das Problem der näherkommenden Feinde zur Sprache. Sie können in Vers 22 lesen, wie dramatisch Gott das Gebet Joschafat's beantwortete, als Gott persönlich die feindlichen Armeen dazu brachte, sich gegenseitig zu vernichten!

Versäumen Sie nicht, Gott aufrichtig und von ganzem Herzen für die vielen Segnungen zu danken, die Sie erhalten haben. Setzen Sie dieses mächtige Werkzeug in Ihren Gebeten ein: Beginnen Sie Ihre Anliegen mit reichlich Danksagung – Dankbarkeit, die in direkter Weise damit verbunden ist, worum Sie bitten. Dies ist ein wichtiger Weg, um positiv zu sein während Sie beten und Sie Ihr Augenmerk auf positive Aspekte Ihrer Berufung

und Ihres Lebens richten. Lehren Sie diese Lektion Ihren Kindern – Ihnen als Elternteil, letztlich aber dem großartigen und großzügigen Gott, dankbar zu sein.

5. MIT INBRUNST BETEN

Es ist heute bei vielen üblich, kurze, auswendig gelernte Gebete Wort für Wort aufzusagen. Routinemäßige, einstudierte Gebete bewegen Gott nicht, weil sie nicht *von Herzen* kommen.

Stellen Sie sich vor, Sie erhalten eine Einladung zu einer privaten Audienz bei der Königin von England. Würden Sie mit einer gleichgültigen Einstellung zu ihr gehen, mit halbgeschlossenen Augen und schläfrig, ein paar Worte murmelnd, bevor Sie schließlich in Schlaf fallen? Um wie vieles respektloser ist es, so vor unseren himmlischen Vater zu treten – Seinen herrlichen und ehrfurchtgebietenden Thronsaal zu betreten, und dann schlaftrunken ein paar Worte zu murmeln?

Gott verlangt *inbrünstige* Gebete von uns. Inbrunst ist ein wesentliches Element für ein kraftvolles Gebet.

Begreifen Sie, dass die richtige Art von Gebet Ihnen Energie verleiht? Wenn Sie ohne Energie sind, bitten Sie Gott darum, und Er wird Sie mit Energie versorgen!

—Gerald Flurry, *The Epistle of James (Der Jakobusbrief)*

„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich (inbrünstig) ist“ (Jakobus 5, 16). Im Griechischen stammt das Wort „*inbrünstig*“ oder *ernstlich* von dem Wort *energeo* ab! Solch ein Gebet erzielt Ergebnisse wegen der ENERGIE, Anstrengung und Arbeit, die da hineingelegt werden.

Inbrunst bedeutet mehr als Nachdruck. Es beinhaltet Gefühlsregung und Ausdrucksform, außergewöhnliche Tatkraft und Glut; sich in einem Zustand intensiver geistiger oder körperlicher Anspannung, Emotion oder Aktivität zu befinden. Wenn Sie beten, gießen Sie regelrecht Ihr Herz vor dem Thron der Gnade aus! Seien Sie erfüllt von Eifer, motiviert zu geistiger Energie und Wachheit.

Dynamische, von Herzen kommende Gebete sind Gott wohlgefällig. Wenn Sie *aufrichtigen, ernsthaften Herzens* zu Gott rufen, können Sie echte Antworten auf Ihre Gebete erwarten. Warum? Weil auch *Gott* aufrichtigen, ernsthaften Herzens ist, und diese Art von Gebet hilft Ihnen, immer mehr zu werden wie Er!

Die Amplified Bible legt Jakobus 5, 16 so aus: „Das ernsthafte (aufrichtige, anhaltende) Gebet eines gerechten Menschen bewirkt, dass ungeheure Macht zur Verfügung gestellt wird – dynamisch in seinem Wirken“. Die Living Bible beschreibt es so: „Das ernsthafte Gebet eines gerechten Menschen hat große Macht und wundervolle Resultate.“ *Gott wird* antworten!

Gott inspirierte Joel uns zu lehren, wie wir entrinnen und Schutz finden können. Hat Er gesagt, dass wir ein bereits vorgefertigtes Gebet auswendig lernen und wie ein routinemäßiges Uhrwerk wiederholen und ohne Gefühl oder Emotion rezitieren sollen? Nein, niemals! Er sagt: „Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreiet eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehret euch zu dem HERRN, eurem Gott; denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und

von großer Güte ... Und der Herr wird antworten ...“ (Joel 2, 12-19).

Gott sagt, dass wir uns in voller Ernsthaftigkeit zu Ihm hinwenden sollen – mit Fasten und unsere Herzen zerreißend – mit tiefstem, echtem Empfinden. Das ist kein achtloses Nachgeben irgendwelcher unkontrollierten Emotion. Das ist volle verstandesmäßige Zweckverwirklichung – die notwendige Suche nach Gott mit all unserer Kraft und Stärke und tiefster Intensität.

Indem Gott Israel für seine laue Gebetsweise korrigiert, sagt Er über Israel: „Sie stecken nie ihr Herz in ihre Gebete“ (Hosea 7, 14; Moffatt-Übersetzung).

Betrachten Sie einige der uns als Beispiele in der Bibel gegebenen Mustergebete. Beachten Sie Davids Gebet der Reue, als er nach seiner Sünde des Ehebruchs mit Batseba und dem Mord an ihrem Mann zu sich kam. Es ist im 51. Psalm wiedergegeben. Beachten Sie, wie David voller Ernst sein ganzes Herz in dieses Gebet steckt – mit tiefem Gefühl der Zerknirschung und Reue. ...Beachten Sie Daniels Gebete. Er brachte diese in intensivem, vollem Ernst vor Gott. Seine Gebete waren keine leichten, zwanglosen, routinemäßigen Gebete. Er hatte sein ganzes Herz hineingelegt. ... (Daniel 9, 3-19).

Können Sie sich vorstellen, dass diese Männer Gottes auf diese Weise mit trockenen Augen gebetet haben? Ich kann mir das nicht vorstellen. Sicherlich strömten ihnen die Tränen über die Wangen. Das waren intensive Gebete – Gebete von sich dem großen Gott geschlagen gebenden und sich unterordnenden Menschen!

Gott hat mir gnädigerweise, durch erstaunliche Wunder, viele Antworten auf meine Gebete gewährt. Aber niemals habe ich eine Antwort von Gott erhalten, wenn ich nicht ernsthaft von Herzen gebetet habe. Ich habe noch nie von einer wirklichen Antwort Gottes auf ein lockeres, routinemäßiges Gebet gehört. Und doch, beten nicht die meisten Menschen auf lockere Weise, ohne Gefühl oder Emotion, vielleicht nur aus Pflichtgefühl heraus? Vielleicht erklärt dies, warum die meisten Menschen nie eine Antwort auf ihre Gebete erhalten haben.

– Herbert W. Armstrong, *Klar und Wahr*, August 1978

Die Bibel verzeichnet hervorragende Beispiele von inbrünstigen Gebeten. Hiskia „betete und schrie“ – bildlich gesprochen *schrie er hinaus*, und manchmal *weinte er buchstäblich* (2. Chronik 32, 20). „Liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus“, sagt Psalm 62, 9.

Folgen Sie dem Beispiel Christi, der „mit lautem Schreien und mit Tränen“ zu seinem Vater betete, der allein Ihn vom Tod erretten konnte! (Hebräer 5, 7). Wenn Jesus zum Vater betete, dann *meinte* Er es auch so. Er war bei vielen Gelegenheiten tief bewegt, wenn Er mit Gott kommunizierte. Seine Gebete hatten tiefe *Bedeutung*. Er *fühlte* diese.

Vor seiner bevorstehenden Kreuzigung war Jesus voller Qualen, während Er betete (Lukas 22, 44). Er *rang* im Gebet – UM GANZ SICHER ZU WISSEN, dass Er von Seinem Vater erhört und gestärkt wurde. Im Bewusstsein der enormen Verantwortung, die auf Seinen Schultern lag, warf Er Sein ganzes Sein in dieses Gebet. Was für ein beeindruckendes Wunder dieses glühendste aller Gebete erbrachte! Nicht zuletzt dank der Inbrunst

Christi kann die Menschheit nun in die Gottfamilie eintreten!

6. SEIEN SIE BEHARRLICH

Manche Menschen beginnen, wenn Gott nicht sofort antwortet, den Glauben zu verlieren, sie *geben auf* und brechen das Beten ab. Sie vergessen, dass Gott zwar verspricht zu antworten, wenn wir nach Seinem Willen bitten, aber Er verspricht *nicht, sofort* zu antworten. Gott sagt uns nicht präzise *wie* oder *wann* die Antwort kommen wird.

Deshalb gab Jesus in Lukas 18, 1-8 das Gleichnis von der hartnäckigen Witwe: „Darüber, dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten.“ Die Neue Internationale Version gibt den letzten Satz korrekt als „*nicht aufgeben*“ wieder! In diesem Gleichnis erhörte ein ungerechter Richter schließlich die Bitten einer Witwe, die immer wieder zu ihm kam. Gott ist viel aufmerksamer und zugänglicher als dieser Richter. Das Gleichnis schließt: „Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er’s bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze!“ (Verse 7-8). Wir sollten *weiterhin* zu Gott *beten*, auch wenn er manchmal nicht sofort antwortet.

Das wirft jedoch die Frage auf: WARUM würde Gott uns auf eine Antwort auf unser Gebet warten lassen? Jakobus gibt uns diese Antwort: „Und wisset, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und kein Mangel an euch sei“ (Jakobus 1, 3-4; siehe auch Hebräer 10, 36).

Gott will, dass wir lernen, im Gebet beharrlich weiterzumachen und auf Ihn zu warten. Indem wir getreulich und unerschütterlich über Probleme oder Bedürfnisse beten, bis Gott definitiv auf die eine oder andere Weise antwortet, bauen wir Durchhaltewillen und Glauben auf (1. Korinther 15, 58).

Wenn Sie nicht sofort eine Antwort erhalten, geben Sie nicht auf. Verlieren Sie nicht den Glauben. Seien Sie beständig im Gebet, *bis* Gott antwortet. Wenn Er Ihre Gebete nicht sofort erhört, üben Sie Geduld und *beten Sie weiter*, bis Er antwortet.

Aber *nörgeln* Sie nicht. Gott hat die uneingeschränkte Weisheit um zu wissen, *wann* und *wie* Er Ihre Gebete am besten beantwortet. Erinnern Sie Gott gelegentlich an Ihre Probleme oder Leiden; *hören Sie nicht auf*, darüber zu beten. Gott hält *immer* Seine Versprechen, Er kann nicht lügen (Titus 1, 2), also ist Er *verpflichtet*, Seinen Teil zu Seiner Zeit zu erfüllen. Aber manchmal lässt Er uns warten, um unsere Geduld aufzubauen und unseren Glauben zu prüfen. Beharrlichkeit zeigt und baut Ihr Gottvertrauen.

7. GEBRAUCHEN SIE DEN NAMEN CHRISTI

Die letzte Bedingung für ein erhörtes Gebet ist der korrekte Gebrauch des *Namens* Christi.

Halten Sie sich vor Augen, dass Christus uns angewiesen hat, *in Seinem Namen* zu Gott dem Vater zu beten (Johannes 16, 23). Der Vater setzte Jesus Christus in die Rolle unseres Hohepriesters (Hebräer 5, 5). Da Christus demnach für uns einschreitet, akzeptiert der Vater unsere aufrichtigen Gebetsopfer *im Namen* Seines

heiligen Sohnes. Der Vater akzeptiert uns MIT HILFE SEINER VERDIENSTE. Wie der Apostel Petrus schrieb, unsere „geistlichen Opfer sind Gott wohlgefällig *durch Jesus Christus*“ (1. Petrus 2, 5).

Diese Verse geben uns das Privileg, den Namen Christi einzusetzen – in seiner *Autorität zu bitten* – wenn wir zum Vater beten. Gott möchte dass wir verstehen, dass es in dieser Familie eine Regierungsstruktur gibt: Vater, Sohn, Ehemann, Frau. Das wird jedes Mal bekräftigt, wenn wir beten: Unsere Gebete gehen *durch unseren geistlichen Ehemann, Christus*.

Die meisten Menschen missverstehen, *wie* wir „in Jesu Namen“ bitten können. Wenn eine Regierung einen Botschafter – seinen erwählten Repräsentanten – in ein anderes Land entsendet, erhält er die *Befugnis*, bestimmte Geschäfte *im Namen von* oder *im Auftrag von* dieser Regierung auszuführen. Seine Autorität ist darauf beschränkt, nur das zu tun, wozu die Regierung ihn ausdrücklich ermächtigt hat. Gleichermäßen können Gottes Kinder den Vater rechtmäßig um Dinge „im Namen Jesu“ bitten, wenn sie wissen, dass es Sein Wille ist, dass *Seine Autorität dies unterstützt*. Hingegen ist es vergeblich, nur die Worte „im Namen Jesu“ herunterzurasseln, wenn ein Gebet Seinem Willen zuwiderläuft. Wir müssen die Bibel studieren, um die Grundsätze des Willens Christi besser zu kennen, damit wir *in Seiner Autorität* bitten können.

Sie müssen auch erkennen, dass die Arbeit Christi nicht abgeschlossen ist, sobald Er sich für Sie eingesetzt hat. Dann *beantwortet* Er diese Gebete! Ja, Christus sagte, dass *der Vater* antwortet, aber ebenso sagte Er, dass Er selbst es tut: „Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, *das will ich tun*“ (Johannes 14, 14). Es gibt

keinen Widerspruch zwischen diesen Versen: *Christus ist der Kanal, durch den der Vater arbeitet*. Christus führt den Willen des Vaters aus, indem Er unsere Gebete beantwortet. *Gott* beantwortet sie *durch* Christus.

DIE SCHLÜSSEL, UM ANTWORTEN ZU ERHALTEN!

Denken Sie nach über diese Schlüssel hinsichtlich der Tatsache, dass Ihr Vater Ihre Gebete nutzen will, um Seine Beziehung mit Ihnen aufzubauen und Sie für das Leben in Seiner ewigen Familie vorzubereiten. Täglich, wenn Sie beten, trifft Er *fein abgestimmte Entscheidungen* darüber, wie viel Macht Er in der Erfüllung Ihrer Bitten aufbieten soll – basierend darauf, ob Ihre Gebete wirklich dieser Zielsetzung dienen. Müssen Sie, bevor Er Ihnen antwortet, noch lernen, Ihm mehr zu vertrauen? Sucht Er bei Ihnen nach mehr Leidenschaft, Emotion und Eifer – danach, dass Sie mehr *Herz* in Ihre Kommunikation mit Ihm legen?

Obwohl Gott dies als Werkzeug benutzt, um verschiedene Aspekte Ihres Charakters zu entwickeln, *zwingt* Er Sie nicht dazu, etwas zu tun. Sie müssen es *wählen*, sich auf Ihn zu verlassen und zu lernen: was Sein Wille ist; Ihm zu gehorchen; im Glauben zu wandeln; sich klein zu machen; Ihre Schwächen zu erkennen und von Ihm abhängig zu sein. Wenn Sie das tun, werden Ihre Gebete *wunderbare Veränderungen* in Ihrem Leben bewirken.

Sie müssen sich klar werden: Es gibt keine vorgegebene, festgeschriebene Stufe des Glaubens oder des Gehorsams oder der Inbrunst, die erforderlich ist, um Antworten zu erhalten. In Wirklichkeit will Gott

stets *mehr* von ALL diesen Dingen von Ihnen! Was Er von Ihnen erwartet, bevor Er *heute* antwortet, kann *mehr* sein, als Er von Ihnen im letzten Jahr, im letzten Monat, in der letzten Woche verlangt hat. Das kommt daher, weil der wahre Maßstab *Vollkommenheit* ist. Egal, auf welcher Stufe Sie sich in diesen Bereichen befinden, es ist ein Schritt zur Vollkommenheit, wo Gott Sie letztendlich haben will.

Welch wunderbares Werkzeug Ihre Gebete für Gott sind, Sie näher zu Ihm zu ziehen und Sie für das Leben in Seiner ewigen Familie vorzubereiten! Beten Sie also jeden Tag zu Gott – unablässig, regelmäßig, inbrünstig und erwarten Sie, dass Gott antwortet!

BEISPIELE VON BEANTWORTETE GEBETE

ABRAHAM

Wunderbarerweise erhielt er einen Sohn in seinem fortgeschrittenen Alter (1. Mose 15, 1-6; 21, 1-3)

ELIESER

Fand eine Braut für Isaak (1. Mose 24, 12-27)

JAKOB

Fand Gunst bei seinem zerstrittenen Bruder Esau (1. Mose 32, 9-12; 33, 1-4)

HIJOB

Empfang nach Reue Segnungen (Hiob 42, 1-10)

MOSE

Rettete Israel vor der Vernichtung (2. Mose 32, 9-14; 4. Mose 11, 1-3; 14, 13-20; 21, 5-9)

JOSUA

Bat um den Stillstand der Sonne (Josua 10, 12-14)

GIDEON

Bekam die erbetenen Zeichen, dass

Gott ihn beauftragt hatte (Richter 6, 13-21, 36-40)

SAMSON

Gewann übermenschliche Kraft für einen letzten Sieg (Richter 16, 28-30)

HANNAH

Wurde schwanger mit einem Sohn (1. Samuel 1, 10-11, 19-20)

SAMUEL

Übernatürliche Befreiung von der Philister-Armee (1. Samuel 7, 5-10)

DAVID

Göttliche Siege im Kampf (z.B. 1. Samuel 23, 4-5; 30, 8-10, 16-18; 2. Samuel 5, 19-21)

SALOMO

Bekam große Weisheit (1. Könige 3, 5-12)

ASA

Wurde vor den Kuschitern beschützt (2. Chronik 14, 11-12)

JOSCHAFAT

Gewann den Sieg über Moab und Ammon (2. Chronik 20, 1-25)

ELIA

Sohn der Witwe zum Leben erweckt (1. Könige 17, 20-22); Opfer auf dem Berg Karmel (1. Könige 18, 36-39)

JONA

Entkam dem Bauch eines großen Fisches (Jona 2)

HISKIA

Sanheribs Armee vernichtet (2. Könige 19, 14-20, 32-37); erhielt 15 weitere Lebensjahre; der Schatten an der Sonnenuhr ging um 10 Striche zurück (2. Könige 20, 1-11)

JESAJA

Wurde geistlich gereinigt (Jesaja 6, 5-7)

ESTHER

Nation wurde durch Gebet und Fasten verschont (Esther 4 und 5)

HANANJA, MISCHAEL UND ASARJA

Errettet vor einem glühenden Ofen (Daniel 2, 17-18; 3)

DANIEL

Vor wilden Löwen verschont (Daniel 6)

JESUS

Heilte die Kranken, gab den Blinden die Sehkraft, auferweckte vom Tod (z.B. Johannes 11, 1-4, 11-14, 41-44)

DIE APOSTEL

Erhielten Gottes Leitung für die Ordinierung (Apostelgeschichte 1, 23-26); Mut und wundersame Kraft (Apostelgeschichte. 4, 24-33)

PETRUS

Auferweckte Tabita von den Toten (Apostelgeschichte. 9, 40-41)

KORNELIUS

Empfing Gottes Weisung; Bekehrung der Heiden (Apostelgeschichte 10, 30-35)

PAULUS UND SILAS

Erdbeben und Befreiung aus dem Gefängnis (Apostelgeschichte 16, 25-26, 36)

DREI

DIE GEBETSBARRIEREN DURCHBRECHEN

EIN STARKES, BESTÄNDIGES GEBETSLEBEN ZU HABEN ist schwierig. Es ist nicht natürlich für uns. Es kann schwer sein, die Willenskraft und Energie aufzubringen. Es kann schwer sein, zu wissen, worüber man beten soll, und wie man detailliert betet. Es kann schwer sein sich zu konzentrieren und Ihre Aufmerksamkeit beizubehalten. Es ist leicht möglich, während des Betens geistig abwesend zu sein oder sogar einzuschlummern.

Es ist jedoch äußerst wichtig, NIEMALS AUFZUHÖREN DANACH ZU STREBEN, DIE QUALITÄT IHRER TÄGLICHEN GEBETE ZU VERBESSERN.

Eine stärkere, geistlichere, inbrünstigere und wirksamere Beziehung mit Gott im Gebet aufzubauen

erfordert Arbeit. Aber egal wie stark Ihr Gebetsleben ist, arbeiten Sie täglich daran, es stärker zu gestalten. IHRE GEBETE ZU ENTWICKELN UND ZU VERVOLLKOMMENEN IST EINE ANSTRENGUNG, DIE SIE IHR GANZES LEBEN LANG KONSEQUENT FORTSETZEN MÜSSEN. Es gibt kein größeres, edleres Streben!

Wir müssen unseren HAUPTFOKUS IM LEBEN darauf richten, WIE WIR IM GEBET ZU GOTT SPRECHEN! Das ist unsere höchste Priorität. So wachsen wir in Gottes königliche Familie.

—Gerald Flurry, *Royal Vision (Die königliche Vision)*, Mai-Juni 1998

Diese Worte sind ein guter Anstoß, um sicherzustellen, dass wir niemals selbstgefällig werden in unseren Gebeten und dass wir ein qualitativ hochwertiges Gebetsleben priorisieren. Unsere Gebete zur obersten Priorität zu machen bedeutet, DIE SCHWIERIGKEITEN ZU DURCHBRECHEN.

Lassen Sie uns untersuchen, wie man *die häufigsten Barrieren* für ein großartiges Gebetsleben überwindet.

„ICH HABE KEINE LUST“

Das erste Hindernis, mit dem wir konfrontiert werden, ist Trägheit. *Ich habe keine Lust danach. Ich mag jetzt nicht. Ich brauche es nicht.* Wir alle können so empfinden, besonders wenn wir noch nie die GEWOHNHEIT zu beten eingeführt haben.

Sie könnten sogar argumentieren: *Nun, Gott weiß doch schon alles – warum sollte ich dann noch über all das beten müssen?* Matthäus 6, 8 bestätigt dies sogar: „Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.“

Aber stellen Sie sich vor, Sie sind Gott. Unsere Gebete sind die EINMALIGE ZEIT, in der wir alles andere ausschalten und uns nur darauf konzentrieren, zu Ihm zu sprechen. *Es zeigt Ihm täglich, wie besonders Er für uns ist.*

Was ... wird Gott denken, wenn wir sagen: *Dies ist ein geschäftiger Tag, und ich würde gerne etwas mehr beten, aber ich habe einfach keine Zeit. Ich muss mein Gebet verkürzen.* Wie denkt Ihr Vater darüber? Er möchte das beste Opfer, das Sie geben können. Wenn Sie es nicht geben, werden Sie eine Menge Probleme haben. Und wenn Sie es geben, werden Sie Erfolg haben, der Ihr Vorstellungsvermögen übertrifft.

—Gerald Flurry, *Royal Vision (Die königliche Vision)*, Januar-Februar 2012

Der erste Weg, dieses Hindernis aus dem Weg zu räumen, besteht darin, zu erkennen, dass Gott sich danach SEHNT, Ihre Gebete zu hören.

Jemand sagte einmal: „Ich habe keine Lust zu beten.“ Die Antwort darauf war: „Reden Sie mit Gott darüber.“ Gott sagt uns, wir sollen Ihm ALLES im Gebet kundwerden lassen (Philipper 4, 6).

Was wird das Ergebnis sein? „Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!“ (Vers 7, Elberfelder Bibel). Wunderbaren FRIEDEN gibt es, wenn man seine Gebete dort hat, wo sie sein sollten.

Vielleicht haben Sie noch nie eine große NOTWENDIGKEIT verspürt, zu Gott zu beten. Oft ist es erst dann, wenn wir vor wirklichen Schwierigkeiten im Leben stehen, dass wir anfangen zu erkennen, wie

sehr wir es NÖTIG HABEN, die Dinge vor Gott zu bringen. Viele Menschen stellen fest, dass sie, je emsiger das Leben wird, die Dinge mehr und mehr unzureichend handhaben können, und sie zu unserem liebevollen Vater im Himmel emporschauen *müssen*.

Wenn Sie sich überfordert fühlen, verwirrt, erschöpft, bedrückt oder geistig nicht gerüstet, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen, dann ist die Lösung, *Ihre Gebete zu verstärken*. „Leidet jemand unter euch, der bete“ (Jakobus 5, 13).

Gott ist ein Vater – bereit, Seinen Kindern zuzuhören und Seine Hilfe anzubieten. Matthäus 7, 7-11 bestätigt diese Tatsache. Dieser Abschnitt endet mit „... wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben *denen, die ihn bitten!*“ Sie können vertrauen, dass Gott Sie hört und Ihnen antwortet – selbst wenn die Antwort nicht immer das ist, von dem Sie glauben, dass es das Beste wäre.

Gott sagt uns ganz klar, dass Er es LIEBT, Seine Leute beten zu hören, dass „*das Gebet der Frommen IHM WOHLGEFÄLLIG* ist“ (Sprüche 15, 8). Er *möchte*, dass Sie zu Ihm sprechen, jeden Tag.

MIT GOTT WANDELN!

Wenn Sie die Art von Beziehung aufbauen, die Gott mit Ihnen haben will, dann werden SIE DAS VERLANGEN HABEN, Zeit mit Ihm im Gebet zu verbringen – genauso, wie Sie es mit Ihrem besten Freund tun wollen!

Die Bibel berichtet davon, dass Männer wie Abraham, Noah, Mose, David und Elia alle mit Gott wandelten. Sie lernten Gott besonders nahe kennen. Diese Männer beteten oft zu Gott. Sie verbrachten lange Stunden mit Gebet, in vertrauter Kommunikation mit Ihm.

Ich habe meinen gesamten TAGESABLAUF geändert – mein komplettes Leben. Das FASTEN und BETEN hatte zur Folge, dass sämtliche Anzeichen von Problemen mit dem Herzen oder dem Bluthochdruck fast zur Gänze VERSCHWANDEN. Vier Jahre lang musste ich mit dem Wissen leben, dass ich jede Sekunde tot umfallen könnte! Ich habe abgenommen und kann jetzt längere, krafterfülltere Spaziergänge unternehmen. Dieses Gebetsleben kultiviere ich jetzt, dreimal täglich – *UNGEACHTET* der Umstände, die mich davon abhalten könnten! Egal wie viele Konferenzen geplant sind, egal wie manch unaufschiebbare Führungsverantwortung drängt, ich gehe DREIMAL ODER ÖFTER am Tag in mein Gebetszimmer, mit dem Gott mich gesegnet hat, um mit Ihm zu kommunizieren und um Ihm näher zu sein! Von jetzt an wird mein Leben wesentlich AKTIVER SEIN ... BETEN Sie – wie Sie nie zuvor gebetet haben und BEHALTEN SIE ES BEI!

—Herbert W. Armstrong, Mitgliederbrief, 2. März, 1967

Einige von Gottes Leuten haben ernste Probleme in ihren Leben. In vielen dieser Fälle erfahren Gottes Prediger in den Beratungsgesprächen, dass diese Leute nur Minuten (oder Sekunden) im „Gebet“ verbringen. Wie kann solch eine Person erwarten, geistige Kraft zu haben?

Wenn Sie geistige Kraft in Ihrem Leben wünschen, dann WANDELN SIE MIT GOTT. Aber lassen Sie es nicht einen lautlosen Bummel sein. Besprechen Sie sich mit Gott während des ganzen Tages. 1. Thessalonicher 5, 17 sagt, „Betet ohne Unterlass.“ Moffatt übersetzt diesen Vers: „Höre niemals auf zu beten.“ Das heißt, zusätzlich

zu unserer regelmäßigen Zeit des täglichen Gebets auf unseren Knien den ganzen Tag über in einer gebetsbereiten Geisteshaltung bleiben.

Und an dieser Stelle kann ich vielleicht dem Leser ein Beispiel davon geben, was Gottes Wort meint mit der Ermahnung „Betet ohne Unterlass“, oder wie Jesus es formulierte: „Betet *allezeit*.“ Er meint damit, dass wir stetig *in einem Geist des Betens* sein müssen. Und Er meint damit, konstant auch über die kleinen Dinge zu beten, die aufkommen.

Während ich halb ging – halb rannte – betete ich. Es gab keine Gelegenheit niederzuknien – auch nicht die Zeit dazu. Ich betete während ich lief. Ich bat Gott, mir die Nachlässigkeit zu vergeben, dass ich Ihn nicht schon früher gebeten hatte – bevor ich jetzt nach Ihm rief. Dann bat ich Ihn – jetzt erst – die Einstellung *dieses* Mannes zu verändern in eine Einstellung der Gunst mir gegenüber und diesem Programm gegenüber. Und ich glaubte und erwartete, das zu erhalten!

—Herbert W. Armstrong, *Autobiographie*

Mit Gott wandeln heißt, Zeit mit Ihm zu verbringen, anstatt mit den materiellen Dingen dieser Welt. Es schließt Zeit für das Studium ein, dem Entdecken der tiefen biblischen Wahrheiten und auch Zeit, über die Prinzipien und Gesetze nachzusinnen. Es bedeutet, zu Ihm um ein tieferes Verständnis, um Weisheit, um Führung und um Glauben zu beten.

Petrus, Stephanus, Philippus, Paulus – einfache, demütige, normale Männer – sie *alle hatten diese*

Kraft, die SELBE identische Kraft, die Jesus hatte, weil sie NAHE ZU GOTT lebten und mit Ihm wandelten, und mit dem heiligen Geist erfüllt waren!

Uns heute scheint diese Kraft zu FEHLEN, NICHT weil Gott uns diese Kraft verweigert, sondern *weil wir einer modernen, materialistischen Welt so nahe sind* – unsere Gedanken sind gefüllt mit den *materiellen Interessen dieses Lebens*; unsere Gedanken und unsere Herzen sind *so weit weg von Gott*; wir sind so fern von Ihm, weil wir nicht genügend *Zeit* verbringen mit dem Studium Seines Wortes, und weil wir nicht ausreichend *Zeit* mit der *richtigen* Art des sich unterwerfenden, demütigen, ernsthaften und herzerreißenden GEBETES verbringen und infolgedessen *nicht* mit dem heiligen Geist *gefüllt* sind, der uns die Kraft Gottes gewährt! ...

Nähern Sie sich Gott. *Lernen Sie Gott kennen.* Übergeben Sie sich Ihm *ganz* und *tun* Sie Seinen Willen. Und dann *BETEN* Sie. Sie *lernen* Ihn im GEBET *kennen*. Wir sind den *materiellen* Dingen zu nahe. Durch GEBET, *viel* mehr Gebet, können Sie Gott und den *geistigen* Dingen näherkommen. Und was für eine *glückliche, freudige* Erfahrung es ist, wenn Sie das wirklich getan haben!

—Herbert W. Armstrong, *Die Wahrheit über Heilung*

BETEN Sie! BETEN Sie fortwährend! Beten Sie auf diese leidenschaftliche Weise?

Jesus, zum Beispiel, war es gewohnt, **VIELE STUNDEN** in privatem Gebet, *alleine* mit Gott, zu verbringen. Als ein besonderer Anlass vorlag, betete Er die ganze Nacht zu Gott. Des Weiteren stand Er

früh auf, lange bevor es Tag wurde, und ging hinaus, wo Er mit Gott ALLEIN sein konnte. Er FASTETE und betete. Tun *Sie* das auch?

Jene, die ENTFLIEHEN (der kommenden Zeit der Trübsal) sind diejenigen, die Christi Königreich in ihrem täglichen Leben an die ERSTE STELLE setzen, nicht an zweite; die *ganze Stunden* mit ernsthaften, herzbewegenden Gebeten verbringen; die wirklich FASTEN und beten, die *andauernd* beten, sogar während sie ihre Arbeit erledigen, während sie die Straße entlanggehen oder ihre Autos fahren. Sie sind ständig in einem Geiste des Gebets. ...

Wenn Sie Ihn wirklich lieben – wenn Er Ihr bester Freund ist – dann sollte es solch ein Privileg sein, ganze Stunden mit Ihm im Gebet zu verbringen! Er ist niemals „zu beschäftigt“, Ihnen all die Zeit zu geben, die Sie sich wünschen. Wann immer Sie zu Ihm im Gebet gehen, Er ist da! Sein Ohr ist immer offen! Sie können so viel von Seiner Zeit haben, wie Sie möchten! So oft Sie es wollen! Wie DANKBAR wir sein sollten!

—Herbert W. Armstrong, *Gute Nachricht*, Oktober 1954

‘ICH HABE ETWAS FALSCH GEMACHT’

Manchmal fühlen Sie sich nicht imstande zu beten, weil Sie eine Sünde begangen haben. Sie glauben, dass Gott böse ist auf Sie und Ihr Gebet nicht erhören würde.

Doch Sie müssen begreifen, dass der EINZIGE Ausweg aus diesem Problem darin besteht, *zu Gott zu gehen und darüber zu beten!* Das mag unter diesen Umständen die

schwerste Sache sein, aber Sie müssen sich der Situation stellen und es tun.

Die Bibel macht diesen Umstand klar: „Wenn wir aber unsere Sünden BEKENNEN, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1, 9).

DER EINZIGE WEG, VON DER SCHULD FREI ZU WERDEN, IST ZU GOTT ZU GEHEN! Er ist der einzige, der Ihnen vergeben kann! „Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und (davon) lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen“ (Sprüche 28, 13).

Wenn Sie etwas denken oder tun, was Sie nicht sollten, dann warten Sie nicht bis zur absolut letztmöglichen Sekunde, um sich zu Gott zu kehren. Gehen Sie *frühzeitig* um Hilfe zu Ihm, dann, wenn Sie sie brauchen. Es ist weise, sich UNVERZÜGLICH einzuschließen und auf Ihre Knie zu gehen und um geistliche Kraft zu bitten oder um Vergebung zu bitten, wenn Sie die Sünde schon begangen haben. Wenn die Umstände dies nicht ermöglichen, beten sie still in Gedanken gleich in diesem Moment; später, bei der ersten Gelegenheit, beten Sie zu Ende. Warten Sie nicht! Heben Sie es nicht auf für das nächste Morgengebet. Römer 12, 12 sagt, wir sollen „beharrlich im Gebet“ sein. Je länger Sie warten, umso schwerer wird es sein.

BETEN IST DAS GEGENMITTEL ZUR VERSUCHUNG. Jesus Christus sagte, „Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach“ (Matthäus 26, 41). Er weiß das. Er hatte schlimme Versuchung erlebt, und Er weiß, wie man ihr entflieht, ohne ihr zu unterliegen.

Laufen Sie nicht von Gott weg. Laufen Sie immer zu Gott! Denken Sie an das Beispiel von Jona. Gott gab ihm einen Auftrag, aber er hatte Angst. Anstatt sich an Gott

zu wenden um Hilfe und Mut, erlaubte er seinen Ängsten, seine Gedanken zu füllen und rannte weg.

Der Prophet Jeremia hatte genauso Angst, als Gott ihm einen besonderen und herausfordernden Auftrag gab. Aber Jeremia betete, zu lesen in Jeremia 1, 6: „Ach, Herr HERR! Ich taue nicht zu predigen, denn ich bin zu jung.“ Er versuchte zwar, Ausflüchte zu machen – aber er schrie auch zu Gott um Hilfe in seiner Schwäche. Der Unterschied zwischen Jona und Jeremia, die beide Angst hatten, ist der, dass einer zu Gott um Hilfe zur Bekämpfung seiner Furcht schrie, während der andere wartete, bis er im Bauch eines Fisches war, um sich letztendlich an den Einzigen zu wenden, der ihm helfen konnte.

FESTIGEN SIE DIE GEWOHNHEIT

Es gibt noch eine weitere Lösung für das Problem, nicht beten zu wollen, und sie ist die wichtigste von allen: **MACHEN SIE DAS BETEN ZUR GEWOHNHEIT.** Dies bedeutet, es zu tun, ganz egal, in welcher „Stimmung“ Sie sein mögen. Das ist der Sinn und Zweck davon, es zu Ihrer obersten Priorität zu machen.

Entwickeln Sie die Gewohnheit des Betens *jetzt!* Gehen Sie nicht alleine durchs Leben. Wenn Sie vor einer schwierigen Herausforderung stehen, beten Sie darüber. Wenn Sie und eine geliebte Person eine Unstimmigkeit haben, bringen Sie es vor Gott und bitten Sie um Seine Hilfe. Wenn Sie Erfolg haben, danken Sie Gott dafür. Gott ist Ihr Vater, und Er möchte, dass Sie mit Ihm darüber sprechen, was in Ihrem Leben vor sich geht!

Denken Sie niemals, dass „Gott sich nicht kümmern würde“ oder dass „Gott es nicht verstehen würde.“ Er hat

Sie *gemacht*. Er versteht besser als sonst jemand. Er ist an jedem Aspekt Ihres Lebens interessiert, weil Er einen besonderen Plan für Sie hat.

Bringen Sie Gott in die Mitte von allem – von Ihren Erfolgen, Ihren Misserfolgen, Ihren Herausforderungen, Ihren Fragen und Ihren Prüfungen. Seien Sie schnell zum Gebet. Bitten Sie um Weisheit bevor Sie die nächste Tätigkeit beginnen oder bevor Sie zu der nächsten Sitzung gehen, bitten Sie um Schutz bevor Sie eine Reise antreten, bitten Sie um Mitgefühl und Geduld, bevor Sie abends müde nach Hause zu Ihrer Familie gehen. Sie müssen unablässig beten und beginnen, buchstäblich mit Gott zu wandeln und zu reden (1. Thessalonicher 5, 17-18). Beten ist wie Muskeltraining. Je mehr Sie es tun, umso ungezwungener wird es, und umso stärker werden Sie.

Ihr Herz auszuschütten bedeutet, dass Sie nichts zurückhalten. Es bedeutet, dass Sie vertraut werden im Reden zu Gott. Es bedeutet, dass Sie Ihm Ihre tiefsten Gedanken und Gefühle anvertrauen, und Sie wissen, dass Er zuhört.

Sehen uns unsere Kinder jeden Tag beten und studieren? Sehen sie den Vater als das Haupt der Familie, mit der Mutter, die ihren Ehemann rückhaltlos unterstützt? Kinder können Heuchelei sofort entdecken. Wenn wir frühzeitig das richtige Beispiel setzen, werden unsere Kinder, in den meisten Fällen, in unseren Fußstapfen folgen.

„Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast“ (2. Timotheus 3, 14). Wenn ein Problem im Leben unseres Kindes entsteht, sollte es in erster

Linie gelehrt werden, es im Gebet vor Gott zu bringen. Schon in Kürze wird das von selbst geschehen. Die in der Erziehung ihrer Kinder erfolgreichsten Eltern sind jene, die Gott am nächsten sind.

—Gerald Flurry, *Royal Vision (Die königliche Vision)*, Mai-Juni 1998

Es ist nichts von Dauer an einer geistlichen Gesinnung in einem physischen Körper. Deshalb müssen wir Gottes Geist in uns täglich erneuern (2. Korinther 4, 16). Gott sagt uns, dass wir bitten, suchen und regelmäßig und oft zu Ihm kommen müssen, um die Kraft Seines Geistes zu erhalten (Lukas 11, 5-13). Eine Glühbirne ist nutzlos, wenn sie nicht von der Kraftquelle versorgt wird, und so auch wir.

Christus setzte uns ein Beispiel, indem Er am Morgen als erstes betete, noch bevor etwas anderes dazwischentreten konnte (Markus 1, 35). Und so tat König David (Psalm 5, 4).

Die Menschen in den biblischen Beispielen beteten gewöhnlich DREIMAL AM TAG. Dies half ihnen, Gott nahe zu bleiben. David schrieb, „abends, morgens und mittags will ich beten und ringen, so wird er meine Stimme hören“ (Psalm 55, 18). Daniel „fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte ...“ (Daniel 6, 11). Das waren voll ausgelastete Männer, mit höchster Regierungsgewalt großer Königreiche betraut, aber sie kamen regelmäßig im Gebet vor Gott.

Machen Sie diese Beispiele zu einem Bestandteil Ihrer Lebensweise. Das ist eine hervorragende Angewohnheit. Es ist wahrscheinlich am besten, wenn Ihre Hauptgebete morgens sind, Sie dann mittags wieder den Kontakt mit Gott aufnehmen, und dann bevor Sie zu Bett gehen Ihren Tag mit Ihm besprechen.

Sie müssen regelmäßig beten. Nichts ist wichtiger. Je näher Sie Gott sein können und je öfter Sie zu Ihm in Gebet gehen, umso weniger werden Sie sündigen und umso mehr werden Sie erreichen.

MENSCHEN, DIE GENÄHRT SIND VOM BAUM DES LEBENS, WERDEN WEISSE GEWÄNDER TRAGEN UND LEUCHTENDE GESICHTER WIE GOTT! [Offenbarung 3, 5].

Gott wird diese unvorstellbare Belohnung nicht Jemandem geben, der denkt er könne es so beiläufig mit nur 15 oder 20 Minuten täglichen Gebets auf den Knien schaffen. Der innere Mensch *muss* Tag für Tag erneuert werden, oder Gott ist nicht dabei!

—Gerald Flurry, *The Book of Chronicles (Das Buch der Chronik)*

Wenn Sie wirklich die Tatsache begreifen, dass alles, was Sie brauchen und sich wünschen, von Gott kommt – dass Ihr Erfolg oder Versagen, Lebensglück oder Schwierigkeiten in direktem Verhältnis stehen zu dem Ausmaß, mit dem Sie Ihm in gläubigem Gebet alles anvertrauen – dann werden Sie keine Pläne machen oder irgendetwas tun ohne Seinen Rat und Seine Hilfe zu suchen (Sprüche 3, 5-6).

Nochmals, sobald Sie einmal diese Gewohnheit gefestigt haben, dann werden Sie sich einfach nicht wohlfühlen, *wenn Sie nicht beten*.

Während seines Predigtamtes empfahl Herbert W. Armstrong und Gerald Flurry hat dies mehrfach bestätigt – dass zum bloßen geistlichen *Überleben* eine Person **MINDESTENS EINE HALBE STUNDE AM TAG IM GEBET VERBRINGEN SOLLTE**. Das ist die Stimme praktischer Erfahrung! Alles was darunter liegt macht Sie anfällig für Probleme. Aber damit echtes geistliches **WACHSTUM**

in Ihrem Leben erfolgen kann, müssen Sie über dieses Quantum *hinaus* gehen.

Schreien Sie zu Gott? Wir sollten ungefähr eine Stunde am Tag auf unseren Knien zu Gott beten (mindestens 30 Minuten um nur zu überleben), aber in Krisen müssen wir wirklich zu Gott schreien! Eine Krise in der Kirche ist eine Prüfung von Gott, um Sein Volk dazu zu bringen, zu Ihm aufzuschreien.

—Gerald Flurry, *Wer ist ‚Der Prophet‘?*

Wenn Ihnen das wie ein furchtbarer Zugriff auf Ihre Zeit erscheint, dann nehmen Sie sich die Zeit, um ernsthaft darüber nachzudenken, was Gott IHNEN alles gegeben hat. Überlegen Sie, wie Ihr Leben aussähe, wenn Gott nicht mit Ihnen gearbeitet hätte. Denken Sie an die zunehmenden Probleme im Leben so vieler Menschen auf der Welt und gebrauchen Sie das als Anreiz, Ihre Segnungen zu zählen.

Denn gemessen daran, wie viel Gott uns gegeben hat, müssen wir im Gegenzug auch diesen *gebenden Geist* aufweisen. Zeigen Sie Ihm, wie besonders Er für Sie ist. Wie sehr Sie Ihn wertschätzen, und wie geehrt Sie sind, jeden Tag mit Ihm wertvolle Zeit verbringen zu dürfen.

Das tägliche Gebet sollte:

- Auf beiden Knien stattfinden (es sei denn unsere Gesundheit hindert uns daran).
- Alleine an einem ungestörten Ort erfolgen.
- Eine durchgehende Dauer von mindestens 30 Minuten haben, idealerweise am Morgen, mit dem Streben nach einer Gesamtdauer von einer Stunde pro Tag, vielleicht den Großteil am Morgen und ein Teil davon zu einem späteren Zeitpunkt und am Abend.

Weil das Wort *Gebet* ‚*sich niederbeugen*‘ bedeutet, ist die allgemeine Gebetshaltung *auf Ihren Knien*. Die meisten biblischen Beispiele zeigen, dass die übliche Position des Gebets auf den Knien ist, sich vor Gott niederbeugend. Christus betete in dieser Position (Lukas 22, 41). Die Anstrengung zu machen, sich beim Beten auf beide Knien niederzuknien, zeigt Gott, dass man Ihn respektiert. Die Position ist wichtig, wenn auch nicht so wichtig wie die Einstellung der Demut, Ehrfurcht und des Respekts vor Gott. (Sicherlich können Sie beten, während Sie sich an den Rand einer Felswand klammern!)

Wenn Sie wirklich aufschreien und Gott eine Bitte vorbringen oder wenn Sie Gott um Hilfe bedrängen, wäre es nur natürlich, Ihre Arme auszustrecken und die Handflächen nach oben zu richten, während Sie flehen (siehe Psalm 141, 2). Das zeigt Ernsthaftigkeit und emotionales Engagement in Ihren Gebeten.

Es ist auch erwähnenswert, dass Jesus Seine Jünger lehrte, an einem ungestörten Ort zu beten und nicht eine öffentliche Schau aus dem Gebet zu machen (Matthäus 6, 5-6).

Wie Sie wissen, habe ich ein privates Gebetszimmer in meiner Wohnung, und Sie wissen, dass ich Gegner habe, und ich habe gehört, dass sich diese Leute darüber mokieren, dass ich diesen Luxus eines speziellen Gebetsraumes habe. ... Ich glaube nicht, dass es irgendetwas gibt, das Sie tun, was Ihnen von Gott angeordnet wurde zu tun, dass da nicht irgendjemand Sie deswegen beschuldigen und versuchen würde, Sie dafür zu verurteilen. Natürlich kann nicht jeder einen eigenen Raum zum Beten haben. Die meiste Zeit meines Lebens war vorüber,

als ich in die Lage kam, so etwas zu haben, und es kam völlig unerwartet; es war ein Geschenk von Gott, das ist alles. Aber ich denke, es ist wirklich eine wunderbare Sache, wenn man das haben kann.

„Wahrlich ich sage euch: Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu ...“ und wenn ich in meinem Gebetszimmer bin, dann bin ich hinter zwei verschlossenen Türen, und niemand kann hereinkommen, und ich höre sie nicht, wenn sie gegen die äußere Tür pochen. Ich bin alleine, wo ich nicht gestört werden kann, und es gibt da kein Telefon, das klingelt oder summt oder Unruhe verursacht und ich bin einfach nicht erreichbar. Ich habe einen Raum, der schallisoliert ist, und es ist ein Raum, wo niemand klopfen und hereinkommen kann, ein Raum, wo mich niemand stören kann, und ich kann dort hineingehen und mit Gott alleine sein, und ich kann wissen, dass ich mit Ihm alleine bin und nicht gestört werde.

„... und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten“ (Matthäus 6, 6). Oh, die Antworten auf diese Gebete, die in dem kleinen Raum gebetet wurden, und die Hunderte von Menschen, die davon profitiert haben, und die Wunder, die erbracht wurden, weil Gott hört. ...

Und dieser Mann sagte: „Nun, Bruder“, sagte er, „wir werden ein *TARRY MEETING (VERWEILENDES TREFFEN)* haben und wir werden eine Menge Leute dort haben und wir wollen, dass du kommst und dich uns anschließt und wir werden alle gemeinsam beten, damit wir mehr vom Heiligen Geist bekommen.“ „Nun“, sagte ich, „ich denke, ich

muss dich bitten, mich zu entschuldigen.“ Ich sagte weiter: „Ich gehe lieber an einen privaten Ort und schließe mich in ein Zimmer ein und bete dort zu Gott, oder ich gehe lieber auf die Spitze eines Hügels oder eines Berges hinauf oder andernorts weg und bete dort ganz allein zu Gott.“ „Nun“, sagt er, „auf diese Weise wirst du deine Taufe niemals bekommen, Bruder.“ Und ihr, meine Freunde, wisst, dass diese Art von Taufe etwas ist, das ich nicht will. Und ich antwortete ihm: „Alles, was ich von anderen Menschen bekommen muss, das ich nicht von Gott bekommen kann, wenn ich bete, wie Jesus es mir befohlen hat, ist etwas, das ich nicht will.“

Wie viele von Ihnen missachten Gottes Anordnung und gehen mit anderen Leuten und – wie diese es nennen – *VERWEILEN*? Und dieses ‚*VERWEILEN*‘ bedeutet lediglich *wach zu bleiben*, es hat ganz und gar nicht die Bedeutung von einem Gebetstreffen; es ist lediglich eine moderne Redewendung, die einige moderne, getäuschte und fehlgeleitete Menschen heute benutzen. Wie viele von Ihnen tun das auf diese Weise, versuchen etwas zu bekommen, von dem behauptet wird, man könne es nur von anderen Menschen bekommen?

—Herbert W. Armstrong, *Die Welt von Morgen* Radioprogramm, 10. Mai 1979

‘ICH WEISS NICHT, WORÜBER ICH BETEN SOLL’

Der Gedanke, vor den Schöpfer des Universums zu treten, kann einschüchternd sein. Aber Dinge zu überlegen, über die man 30 Minuten sprechen kann – das kann

anstrengend sein, selbst mit jemand, den man sehen kann!

Die erste Möglichkeit, das in den Griff zu bekommen - nicht zu wissen, worüber man beten soll - ist: ORGANISIEREN Sie Ihre Gebete.

Als Jesu Jünger ihren Meister fragten, wie man betet, gab Er ihnen einen wunderbaren *Umriss*, wie wir unsere täglichen Gebete organisieren sollen. Das 4. Kapitel in diesem Buch bietet einen eingehenden Blick in diese Gliederung und gibt Ihnen viele genaue Angaben darüber, wie Sie das in eine stabile und ausführliche Gebetszeit einbauen können, mit täglicher Verschiedenheit und Neuheit. Es wird Ihnen auch helfen, aus der natürlichen Tendenz auszubrechen, Ihre täglichen Gebete auf *Ihre persönlichen* Bedürfnisse und Wünsche auszurichten. Es wird Ihre Gebete selbstloser und wirkungsvoller machen. Es ist ein unheimlich *praxisnaher* Leitfaden zur Organisation Ihrer Gebete und gibt Ihnen ausreichend Stoff, um mit Gott darüber zu sprechen.

Die zweite Methode, den Inhalt Ihrer Gebete kraftvoller zu gestalten, ist auf die Dinge zu *achten*, über die Sie beten können.

Wie im nächsten Kapitel ausführlich beschrieben, sollten zwei Hauptbestandteile unserer täglichen Gebete das Beten für Gottes Werk und das Beten für andere Menschen sein. Lesen Sie Epheser 6, 18-20 und Kolosser 4, 2-4, wo Paulus ausdrücklich darum bittet, dass die Geschwister füreinander und besonders für ihn beten, dass Gott ihm Türen öffnen würde, um das Evangelium freimütiger zu predigen. Das Werk brauchte damals die Gebete von Gottes Volk, und so auch heute.

Verfolgen Sie die Nachrichten über Gottes Werk auf www.pcg.church/news. Beitragende an dem Werk erhalten regelmäßig Mitarbeiterbriefe vom

Generalpastor, die eine gute Informationsquelle sind. Mitglieder von Gottes Kirche hören Ankündigungen in den wöchentlichen Versammlungen, die oftmals Informationen über das Werk enthalten; machen Sie sich Notizen davon. Die Mitglieder bekommen auch the *Philadelphian*, eine Goldmine von Informationen über das Werk. Indem Sie diese Nachrichten hören oder lesen, fragen Sie sich, *Wo müsste Gott intervenieren?*

„Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist, und WACHT DAZU mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen [Gottes Volk]“ (Epheser 6, 18). *Wacht dazu* wird in der Revised Standard Version mit „WACHSAM BLEIBEN“ übersetzt – in anderen Worten, passen Sie auf! Über das aufmerksame Hinhören auf die Gebetsanliegen während der Ankündigungen hinaus, *schenken Sie* auch in Ihren Gesprächen Anderen *Ihre Aufmerksamkeit*. Wenn jemand Schwierigkeiten hat, vermerken Sie dies! Schreiben Sie es nieder. Behalten Sie es dann weiter im Auge. Wenn Sie die Person später sehen, fragen Sie, wie die Dinge laufen. Zeigen Sie Ihre Anteilnahme. Für Kirchenmitglieder kann dies ein wichtiger Teil des Pflagens der Gemeinschaft am Sabbat sein. Es gibt Ihnen etwas zum Reden und hilft Ihnen gleichzeitig, den Fokus von sich selbst wegzulenken.

Aber wie wollen Sie sich an all diese Dinge erinnern, wenn die Zeit kommt zu beten? Das bringt uns zu einer dritten Methode, wenn man nicht weiß, worüber man beten soll: *Führen Sie eine Gebetsliste*.

Sie können versuchen, ein Notizbuch zu führen, oder ein Blatt Papier, vielleicht ein gebundenes Notizbuch mit einer eigenen Seite für jede Kategorie. Ein Zweiringordner oder eine Mappe für Blätter mit Zweierlochung würde es Ihnen ermöglichen, Teile nach

Bedarf hinzuzufügen oder zu entfernen. Manche Leute bevorzugen Karteikarten, die sie leicht hinzufügen oder neu anordnen können. Das Wichtige dabei ist, wenn Dinge auftreten, über die zu Beten ist, schreiben Sie es auf und fügen Sie es später Ihrer Liste hinzu.

Was noch für den Inhalt Ihrer Gebete wirklich hilfreich sein kann, ist Bibelstudium. Gute Kommunikation ist nicht einseitig. Haben Sie jemals mit jemandem gesprochen, der gerne nur redet und redet, aber nie zuhört? Wie haben Sie sich gefühlt? Wenn wir regelmäßig beten, aber nicht sehr oft studieren, ist es im Grunde genommen dasselbe: Wir führen das Gespräch einseitig. Was denkt Gott darüber? Indem wir studieren, lernen wir die Gesinnung Gottes kennen – wie Er denkt. Das macht es leichter, mit Ihm zu sprechen. Wir können darüber sprechen, was Er uns gelehrt hat und es mit Ihm wiederholen. Wenn unsere Gebete uninteressant werden und uns die Worte ausgehen, dann hören wir vielleicht nicht entsprechend zu.

Und letztlich, um den Inhalt Ihrer Gebete wirklich auszugestalten, *gehen Sie ins Detail*. Nicht nur, dass Gott mehr Tiefe in Ihren Bitten hören will, auch *Sie* profitieren davon. Das Beten gibt Ihnen die Möglichkeit, über ein Problem oder eine Situation tief nachzudenken. Es hilft Ihnen, sich in denjenigen, für den Sie beten, hineinzusetzen. Sie können dadurch vielleicht besser verstehen, wie schwierig diese Prüfung ist. Vielleicht denken Sie auch über eine Lösung nach. Beten kann Sie auch dazu bringen, die Dinge aus der Sicht Gottes zu sehen. Einfach nur schnell eine Gebetsliste abhaken – „Segne Jim und Susan und Opa und Tante Patty ...“ – wird nicht gerade das wirksamste Gebet sein. Wenn Sie Ihre Gebete vor Gott ausbreiten, gehen Sie ins Detail.

Das nächste Kapitel liefert noch mehr Anleitung zu diesem wichtigen Thema.

‘ICH KANN MICH NICHT KONZENTRIEREN’

Wenn Sie ein Elternteil sind, haben Sie sicherlich Zeiten erlebt, wo Sie, während Sie mit Ihren Kindern sprachen, erkennen konnten, dass deren Gedanken ganz woanders waren. Sie waren bereit, sich etwas anderem zuzuwenden. Wir können – im Gebet – unserem Vater dasselbe antun. Unsere Herzen können uns woanders hinziehen und uns die Konzentration erschweren. Unsere Gedanken können wandern, und wir könnten nicht einmal realisieren, dass wir nicht mehr beten.

Diese Zerstreutheit müssen wir bekämpfen. Beten erfordert Arbeit, Planung und Mühe. Lassen Sie nicht zu, abgelenkt zu werden. Entwickeln und trainieren Sie echte mentale Disziplin, sich auf Ihre Gebete zu *konzentrieren*. Wir ehren und lieben unseren Vater, indem wir Ihm unsere volle Aufmerksamkeit schenken.

Wenn Sie in diesem Bereich Probleme haben, könnte *ein Mittel* zur Abhilfe darin bestehen, dass Sie in Betracht ziehen, weltliche Betätigungen und Unterhaltungen zurückzuschrauben.

Denn Tatsache ist, dass Sie über jene Dinge nachdenken, mit denen Ihr Sinn gefüllt ist. Je mehr er mit weltlichen Dingen gefüllt ist, desto eher kann es sein, dass Sie an diese Dinge denken, wenn es Zeit ist, sich wirklich auf Gott zu fokussieren. Füllen Sie Ihren Sinn mit göttlichen Dingen, und das Fokussieren Ihrer Gedanken wird viel einfacher sein. „Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind

geistlich gesinnt“ (Römer 8, 5). Weil es so leicht ist, an materielle Dinge zu denken, gibt uns Gott die logische Anweisung: „Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist“ (Kolosser 3, 2).

Beachten Sie, was laut Gottes Wort geschehen wird, wenn Sie Ihn *von ganzem Herzen* suchen: „Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und *ich will euch erhören*. Ihr werdet mich suchen und *finden*; denn wenn ihr *mich von GANZEM HERZEN suchen* werdet, so will ich mich von euch finden lassen ...“ (Jeremia 29, 12-14). Das zu tun, erfordert vermutlich, dass Sie bestimmte Aktivitäten vermeiden, denen viele andere Menschen ihr Herz schenken.

Ein *weiteres Mittel* zur Abhilfe gegen die geistige Abwesenheit ist, dass Sie *Ihre Gebetsliste benutzen*. Legen Sie diese griffbereit vor sich hin, während Sie beten. Dann, wenn Ihre Gedanken wandern, fangen Sie sich und gehen Sie zurück zu Ihrer Liste. Sie können rasch dort fortsetzen, wo Sie aufgehört haben.

Die Tatsache, dass die Wiederkunft Christi so nah ist, sollte *unser Verhalten ändern*. Weil das Kommen von Christus unmittelbar bevorsteht, müssen wir sehr bedacht sein auf unser Gebetsleben. Achten Sie *sorgfältig* auf Ihr Gebetsleben und richten Sie Ihre Gedanken auf die Wiederkunft Jesu Christi. Stellen Sie sicher das Sie Beten. Vergewissern Sie sich, dass Sie MIT GOTT SPRECHEN – ZU IHM DURCHDRINGEN – JEDEN TAG. Beten Sie, bis Sie lebendige Hoffnung haben! BETEN SIE SICH, TAG FÜR TAG, IN DIESE LEBENDIGE HOFFNUNG!

—Gerald Flurry, *The Epistles of Peter – a Living Hope*
(*Die Petrus-Briefe – eine lebendige Hoffnung*)

Es gibt einige Menschen, die es nicht nur wegen mangelnder Fokussierung schwer finden, sich auf ihre Gebete zu konzentrieren, sondern auch wegen *böser geistiger Einflüsse*. Satan ist „der Mächtige, der in der Luft herrscht“ (Epheser 2, 2), und seine ‚Funksendungen‘ sind sehr real. Wir leben in einer Zeit, wo er und seine Dämonen vom Himmel hinuntergeworfen und auf diese Erde räumlich eingegrenzt wurden (Offenbarung 12, 9). Ihre Aktivität nimmt zu, da ihre Zeit immer knapper wird vor der Wiederkunft Christi (Vers 12).

Jesus wies uns eigens an zu beten: „... erlöse uns von dem Bösen“ – oder von *Satan, dem Teufel*, (Matthäus 6, 13). Wir *brauchen* Gottes Schutz und sollten täglich darum beten!

Der Apostel Jakobus gibt folgende „Formel“, um dem Einfluss des Teufels zu widerstehen: „So seid nun Gott untertan. Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen!“ (Jakobus 4, 7-8). Wenn Sie irgendetwas wie einen unnatürlichen, bösen Einfluss fühlen, rufen Sie den Namen Jesu Christi an und beginnen Sie, zu Gott zu beten! Kommen Sie näher zu Gott! Holen Sie Hilfe von Ihm, um dem Teufel zu WIDERSTEHEN, und der Teufel wird fliehen! Sie können sogar wie der Erzengel Michael sagen: „Der Herr strafe dich!“ (Judas 9).

Weder Satan noch seine Dämonen haben irgendeine Macht, Sie zur Sünde zu *zwingen* oder einen falschen Gedanken zu hegen. Der Teufel kann nicht einmal Ihre Gedanken lesen, während Gott es kann! Ja, Satan ist viel stärker als Sie – aber Gott ist unendlich stärker als Satan! Mit Gott an Ihrer Seite brauchen Sie den Teufel

nicht zu fürchten. Gott wird Ihnen alle Kraft geben, die Sie brauchen, um Satan wahrhaftig ZU WIDERSTEHEN!

„ICH SCHLAFE EIN“

Das kann ein richtiges Problem sein. Bedenken Sie die Respektlosigkeit, die wir Gott gegenüber zeigen, wenn wir während des Betens einschlafen. Er verdient unsere volle, hellwache Aufmerksamkeit.

Die offensichtlichsste Lösung gegen Schläfrigkeit ist gut ausgeruht zu sein. Man muss der Tatsache Rechnung tragen, dass die Qualität Ihrer täglichen Gebete in direktem Zusammenhang mit der Qualität Ihres Schlafes der vorangegangenen Nacht steht. Und dies wiederum ist normalerweise ein Ergebnis davon, wie Sie Ihre Zeit zum Schlafengehen jede Nacht einhalten. Wenn Sie bis spät nachts aufbleiben, können Sie praktisch sicher sein, dass Sie am nächsten Morgen Probleme haben. Dies ist in der Tat eine Sache der Selbstdisziplin. Denken Sie daran, das übergreifende Ziel ist, Ihre Gebete zur *höchsten Priorität* zu machen. Wenn etwas anderes dazwischenkommt – einschließlich einer abendlichen Beschäftigung, die Sie für Ihre Gebete am nächsten Morgen müde macht – fragen Sie sich: *Was stelle ich vor Gott?*

Gott möchte unser BESTES OPFER haben. Er ließ die Israeliten nicht ihre alten, kranken Tiere zum Opfer bringen. Er wollte das BESTE von dem, was sie hatten (siehe 3. Mose 1, 3 und 10; 3, 1 und 6). Er will Ihre BESTE Zeit für das Gebet, wenn Sie hellwach sind und wirklich zu Gott durchdringen können.

—Gerald Flurry, *Ezekiel: The End-Time Prophet*
(Hesekiel: Der Endzeit-Prophet)

Ausreichend Schlaf brauchen Sie nicht nur, um angemessene Gebete am Morgen zu sprechen, sondern auch, weil es ein fundamentales Gesetz für gute Gesundheit ist. Wenn Sie es brechen, macht Sie dies anfällig für geistige *und* physische Probleme.

Eine andere Lösung die Sie versuchen können, um der Schläfrigkeit entgegenzuwirken ist: *Lautes Beten*. Schließen Sie die Türe zu Ihrem Zimmer oder Gebetsraum (wir sollen auf jeden Fall im privaten Bereich beten – Matthäus 6, 6), und sprechen Sie einfach zu Gott. Dies wird sich wahrscheinlich zuerst unangenehm anfühlen, wenn Sie es nicht gewohnt sind. Es kann etwas Übung erfordern, bis Sie sich Ihrer eigenen Stimme nicht mehr bewusst sind und sich auf Gott konzentrieren können. Aber geben Sie nicht auf. Lautes Beten kann Sie wirklich wachhalten. Es kann auch behilflich sein, Ihre Gedanken nicht umherirren zu lassen und Ihre Gebete fokussiert zu halten.

Eine weitere Lösung für die Probleme mit der Konzentration oder wach zu bleiben ist: SEIEN SIE HÄRTER ZU SICH SELBST.

Die *Gute Nachricht* erklärte diesen Punkt gut: „Wenden Sie einige der Prinzipien der sieben Gesetze zum Erfolg für Ihr Gebetsleben an. Setzen Sie sich ein bestimmtes *Ziel* wenn Sie beginnen. Dann *halten Sie fest* an Ihrem Gebet und *geben Sie nicht auf*, bis Sie wissen, dass Sie tatsächlich ZU GOTT gebetet haben – nicht nur an die Decke, zum Boden oder zu sich selbst und dass Ihre Gebete GEHÖRT WURDEN! *Zwingen Sie sich, auf die Knie zu gehen und auf den Knien zu bleiben, bis Sie das erreicht haben, was Sie sich vorgenommen haben!* ...

„Die Bibel zeigt uns, dass das Reich Gottes nur denen gegeben wird, die energisch und schwungvoll sind in der

Erfüllung von Gottes Willen! Lasche, unentschlossene Aufgeber werden es nicht schaffen! Kehren Sie Ihren natürlichen, fleischlichen Eigensinn um in die richtige Richtung und seien Sie *erfolgreich im Beten!*“ (Januar-Februar 1972).

Wenn die Konzentration ein Problem für Sie ist, beschließen Sie, diese schlechte Angewohnheit ein für allemal zu brechen! Bevor Sie niederknien um zu beten, sorgen Sie vor, dass Sie von nichts abgelenkt werden. Überlegen Sie, eine Kontrolluhr einzustellen, gehen Sie in die Knie und zwingen Sie sich, erst aufzustehen, wenn die Zeit um ist! Seien Sie streng mit sich selbst! Es wird nicht allzu viele solcher Gebetssitzungen brauchen, bis Sie eine dramatische Verbesserung Ihrer Fähigkeit feststellen, sich auf Ihre Gebete zu konzentrieren.

Christus setzte in dieser Hinsicht das perfekte Beispiel. Lesen Sie Matthäus 26, 36-44. Dies war die Nacht vor Seiner Kreuzigung, als Er unter ungeheurer mentaler Belastung stand. Er betete ernsthaft eine Stunde lang. Dann, als Er feststellte, dass Er mehr brauchte, tat Er es erneut. Und noch eine dritte Stunde betete Er in derselben Nacht – auch wenn der Inhalt dessen, was Er sagte, scheinbar der gleiche war.

Das ist echte Beharrlichkeit! Das ist es, was es heißt *zu Gott durchzubrechen* und sicher zu sein, dass Seine Gebete das angestrebte Ergebnis erbrachten!

BETEN SIE ERGEBNISORIENTIERT!

Während es hilfreich sein mag, als Neubekehrter „nach der Uhr zu beten“ um zu lernen wie man betet, so sollten Sie doch allmählich Fortschritte über dieses Stadium hinaus machen. Wenn Sie nur beten, um die

Zeit einzuhalten oder Ihr Gebet zu „absolvieren“, sind Sie nicht so wirkungsvoll, wie Sie sein sollten. Ein viel praktischerer Ansatz als die „Uhrüberwachung“ ist die Entwicklung und Pflege Ihrer individuellen Gebetsliste (die wir in Kapitel 4 behandeln werden).

Nachdem Sie gebetet haben, fühlen Sie sich da lediglich erleichtert, dass Sie Ihr Gebet für den Tag „absolviert“ haben? Oder fühlen Sie sich Gott näher? Sind Sie *sicher*, dass Ihr Gebet erhört wurde und dass es etwas bewirken wird? Die meisten von uns schlittern von Zeit zu Zeit in den früheren Alltagstrott. Beschließen Sie, gezielter zu beten.

Direkt bevor Sie beten, denken Sie daran, dass Sie nicht mechanisch, ohne Engagement beten, nur weil von Ihnen als Christ *erwartet wird*, dass Sie beten, sondern weil Sie die Hilfe und geistliche Stärke **BRAUCHEN**, die nur Gott geben kann! Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, ergebnisorientierter zu beten und Ihnen zu helfen, jegliche Tendenz, das Gebet als bedeutungsloses Ritual zu sehen, zu eliminieren.

Während Sie sich bemühen, Ihre Gebete zu verbessern, werden Sie sich mit Problemen konfrontiert sehen. Christus kennt die Schwierigkeiten gut. An jenem letzten Abend seines menschlichen Lebens sprach Er: „Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! *Der Geist ist willig; aber DAS FLEISCH IST SCHWACH*“ (Vers 41 von Matthäus 26). Entschließen Sie sich, so wie Er es tat, einen Weg zu finden, das Hindernis zu umgehen, mit dem Sie konfrontiert sind. Geben Sie nicht auf, bis Sie Ihr Gebetsleben ganz oben hinauf an die Spitze Ihrer Prioritäten gesetzt haben!

Die Segnungen, die folgen, werden eine üppige Rückvergütung Ihrer Anstrengungen sein!

VIER

EIN RAHMENKONZEPT FÜR DAS GEBET

WÄHREND JESU CHRISTI WIRKEN AUF ERDEN erlebten die Jünger die machtvollen Resultate von Christi innigem Kontakt mit Gott dem Vater: Er heilte die Kranken, trieb Dämonen aus, stillte sogar einen Sturm! Sie wollten die gleiche Nähe zu Gott haben.

Eines Tages, als Jesus sein Gebet beendet hatte, näherte sich ihm einer Seiner Jünger und sagte: „Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte!“ (Lukas 11, 1).

Jesus ging dazu über, einen wunderbaren *Umriss*, oder ein RAHMENKONZEPT für ein Gebet zu geben, das Resultate erbringt. „Darum sollt ihr so beten...“, sagte Er (Matthäus 6, 9). Christus gab eine Gliederung, nach der wir alle unsere Gebete strukturieren können.

Jesus nannte dies nicht das „Vaterunser“, wie es heute viele tun. Es lag nicht in Seiner Absicht, dass die Jünger diese spezielle Formulierung auswendig lernten um sie gebetsmühlenartig zu wiederholen. Vielmehr hatte Er sie gerade davor gewarnt, nutzlose Wiederholungen zu machen (Vers 7). Hier *skizzierte* Er die richtige Vorgehensweise und die grundlegenden Dinge, um die wir beten sollten. Es sollte ein Themen-Leitfaden sein, ein Rahmenkonzept für unsere täglichen Gebete.

Offensichtlich wollte Christus nicht, dass Seine Jünger nur für sich selbst beten. Die Worte „ich“, „mir“ oder „mein“ tauchen in diesen Versen kein einziges Mal auf. Er skizzierte den *selbstlosen* Denkansatz den wir brauchen, und die grundlegenden Dinge, um die wir bitten sollten.

Die Warnung vor unnützen Wiederholungen bedeutet nicht, dass das Wiederholen eines bestimmten Gebets falsch ist: Ernsthaftes, beständiges Flehen erfordert manchmal, dass wir Gebete wiederholen. Aber Christus gab Seinen Jüngern diesen Umriss, sodass sie ihr eigenes Material hinzufügen konnten, jeden Punkt so auszuarbeiten, als würde man eine Liste von Stichworten in eine Semesterarbeit verwandeln.

Dieses Muster eines Gebetsumrisses ist nur als Leitfaden gedacht. Sie können diesen Umriss verwenden, sollten aber versuchen, im Laufe der Zeit durch Hinzufügungen diesen Gebetsumriss persönlicher zu gestalten. Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht allzu sehr auf Ihre Notizen verlassen. Achten Sie auch darauf, nicht immer dieselbe Formulierung zu wiederholen. Jedes Gebet sollte Gedanken und Gefühle aus dem Herzen beinhalten. Dafür ist ein persönliches Gebetsnotizbuch höchst

ideal. So können Sie dem Rahmenkonzept folgen *und darauf aufbauen*.

Wenn Sie diesen Umriss richtig verwenden, können Sie wirkungsvolle, leidenschaftliche Gebete haben, die Gott bewegen und zu Ergebnissen führen.

Dieses inspirierte Rahmenkonzept für das Gebet, wie es von Christus offenbart wurde, kann in sieben Segmente aufgeteilt werden.

1) UNSER VATER ... GEHEILIGT WERDE DEIN NAME

Jesus begann Sein Mustergebet, indem Er DEN VATER anredete (Matthäus 6, 9), und wir sollten dasselbe tun (Johannes 16, 23). Jesus kam, um der Menschheit den Vater zu verkünden (Johannes 1, 18). Er sprach *immer* den Vater an wenn Er betete, und Er gab uns das Beispiel, dem wir folgen sollten (1 Petrus 2, 21). Es wäre jedoch nicht falsch, *gelegentlich* Christus anzusprechen.

Wir sollten tiefe persönliche *Liebe* für und *Nähe* zu unserem himmlischen Vater empfinden. Diese Vater-Sohn Beziehung ist persönlich und sehr vertraut. Sie sollte viel enger sein als die Beziehung, die wir zu unserem eigenen leiblichen Vater haben. Der Apostel Paulus betonte dies: „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: ABBA, (LIEBER) VATER! Der Geist selbst bezeugt (zusammen) mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind“ (Römer 8, 14-16; Elberfelder Bibel). Für jene, die *Geist-gezeugte*

Söhne Gottes sind, wird hier die Beziehung von Vater und Sohn *doppelt hervorgehoben*.

Das Wort *Abba* ist etwas Besonderes. *Vine's Expository Dictionary of the New Testament* vermerkt: „*Abba*‘ ist das Wort, das den Lippen der Säuglinge entspringt und auf kindliches Vertrauen hinweist.“ Es ist ein Wort wie „Papa“. Der Ausdruck „Papa, Vater“ drückt kindliche Liebe und Zuversicht aus.

„Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt“, beginnt Christi Mustergebet (Matthäus 6, 9). Gott der Vater existiert ewig im Himmel und regiert das ganze Universum durch die Kraft Seines Geistes! Wenn Sie den Vater ansprechen, müssen Sie sich bewusst sein, dass Sie eine *persönliche* Audienz beim höchsten, ewigen Herrscher aller Dinge haben! Die meisten Leute würden ein privates Treffen mit einem König oder Premierminister oder Präsidenten schätzen. Wie viel größer ist das Privileg, in den Thronsaal des Universums zu kommen, um mit dem Herrscher des Alls zu sprechen!

Wenn wir unsere Gebete beginnen, sollten wir Gott nicht nur als „unseren Vater“ sehen und anreden, sondern wir sollten am Anfang des Gebetes Seinen Namen *lobpreisen* und *verehren* – Seine Position, Seinen Charakter und Seine Güte. Das Wort *geheiligt* bedeutet geweiht oder hoch verehrt. In diesem Abschnitt des Gebets, so hatte Jesus gemeint, sollten wir Gottes viele Namen und Charaktereigenschaften preisen und verehren, um uns in die richtige Ehrfurcht und Andacht zu versetzen. Gottes Namen zu heiligen bereitet den Tisch für den Rest unseres Gebets, versetzt uns in eine demütige und zutiefst dankbare Einstellung vor Seiner unendlichen Majestät.

Fast immer beginne ich ein Gebet mit der Verherrlichung Gottes, was mir zu Bewusstsein bringt, WIE GROSSARTIG – WIE WUNDERVOLL – der ALLMÄCHTIGE ist, zu dem ich spreche! Unverzüglich unterbrach ich daher einstweilen die Danksagung und die Dankbarkeit, um den allerhöchsten SCHÖPFERGOTT zu loben und zu verherrlichen und zu preisen! Trotzdem fuhr ich natürlich fort, Ihm zu danken – jetzt Gott dankend FÜR SEINE EXISTENZ und realisierend, WIE DANKBAR ich bin, dass Gott IST – dass es den großen GOTT GIBT - dass Er der LEBENDIGE Gott ist!

—Herbert W. Armstrong, *Klar und Wahr*, August 1967

Loben Sie Gott für Seine Größe – Seine höchste Gewalt und Macht. Loben Sie Ihn dafür, dass Er das riesige, fantastische Universum erschaffen und gestaltet hat und dass Er dem Menschen das unglaubliche Potential gegeben hat, mit Ihm darüber zu herrschen. Loben Sie Ihn und danken Sie dafür, dass Er solch ein liebender und allbarmherziger Vater ist. Loben und danken Sie Ihn für Seine aktive Teilnahme an Ihrem Leben. Lassen Sie Ihn wissen, dass Sie Ihn schätzen und lieben.

Beachten Sie in den Psalmen, wie König David Gott lobte. Sehen Sie, wie dieser Mann nach Gottes eigenem Herzen Gott im Gebet anredete: „Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! HERR mein Fels, meine Burg und mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz! ... Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin“ (Psalm 18, 2-3; 104, 33; siehe auch Psalm 148).

Als König Salomo sein Gebet zur Einweihung des Tempels sprach, begann er mit Lobpreis für Gott: „HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage“ (1. Könige 8, 23-24).

Die Engel in Gottes Thronsaal loben Gott Tag und Nacht! (Offenbarung 4, Verse 2, 6, 8-11).

Versuchen Sie, sich Gottes Thronsaal vorzustellen. Denken Sie an das riesige Universum und begreifen Sie, dass selbst *dieses Universum* zu klein ist, um Gott zu beherbergen. Gott wohnt im dritten Himmel, der über dem physischen Universum liegt.

Die innere Einstellung des Lobpreises, der Anbetung und der Verehrung richtet unsere Aufmerksamkeit auf den *wahren* Gott. Es erweitert unsere menschlichen Fähigkeiten, das große Wesen, mit dem wir kommunizieren, zu würdigen und in vollem Maße wahrzunehmen. Die Vertiefung Ihres Begreifens von Gottes Macht und Unermesslichkeit verschafft Ihnen mehr Möglichkeiten, Ihn im Eröffnungsteil Ihres Gebetes zu lobpreisen.

Vielleicht ist es das Beste, bei der Heiligung von Gottes Namen sich pro täglicher Gebetsstunde auf nur einen Aspekt Seines Charakters zu fokussieren. Dieser Bereich unseres Gebetes kann mindestens 10 Minuten dauern. Lesen Sie auf Seite 109 „Gottes Namen preisen“, um mehr über Gottes Namen zu erfahren. Hier sind einige von Gottes ausübenden Funktionen und

Charakterqualitäten, über die Sie beten können.

- *Preisen Sie Gott als Ihren Vater.*
- *Preisen Sie Gott als Ihren Ernährer.*
- *Preisen Sie Gott als Ihren Herrscher.*
- *Preisen Sie Gott als Ihren Schöpfer und Lebenserhalter.*
- *Preisen Sie Gott als Ihren Richter.*
- *Preisen Sie Gott als Ihren Heiler.*
- *Loben Sie Gott für Seinen perfekten Charakter.*
- *Loben Sie Gott für Seine Liebe, Gnade, Barmherzigkeit und Treue.*
- *Preisen Sie Gott für die Segnungen, die Er Ihnen gegeben hat.*
- *Preisen Sie Gott für Ihr unglaubliches menschliches Potential.*

2) ‚DEIN REICH KOMME‘

Nach der Anrede des Vaters und der Heiligung Seines Namens sollten wir für das Kommen Seines Reiches beten (Matthäus 6, 10).

Zu Beten „Dein Reich komme“ ist nichts anderes, als Gott zu bitten, dass Seine buchstäbliche REGIERUNG auf Erden errichtet wird – durch die Rückkehr von Jesus Christus als König der Könige und Herr der Herren (Offenbarung 19, 16). Es ist das Herbeisehnen der Zeit, wo der Teufel für tausend Jahre zurückgehalten wird, die Menschheit zu beeinflussen (Offenbarung 20, 1-3). Es bedeutet, zu beten und sich danach *zu sehnen*, dass Gottes heiliges und gerechtes GESETZ, zusammengefasst in den Zehn Geboten, von Gottes Regierung als Maßstab für das tägliche Leben überall durchgesetzt wird. Es ist das Herbeisehnen der Zeit, in der wahrer *Friede* eingeleitet wird und die

ganze Menschheit die Wahrheit Gottes kennen wird (Jesaja 11, 9).

Wenn Christus zurückkehrt, um Gottes Reich und Regierung zu errichten, wird Er „alle Dinge“ auf der Erde „wiederherstellen“! Dies werden „Zeiten der *Erquickung*“ sein und die „Zeit, in der ALLES WIEDERGEBRACHT WIRD, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn“ (Apostelgeschichte 3, 19-21). Dies ist eine der grundlegendsten Passagen in der Bibel! *Wiedergebracht* in Vers 21 bedeutet *Wiederherstellung*. Etwas, das weggenommen wurde, wird auf der ganzen Erde wiederhergestellt werden, wenn Christus zurückkehrt. Was war weggenommen worden? Gottes Regierung! Es ist *durch* Gottes Regierung, dass „alles“ – eine vollkommene Lebensweise, resultierend in höchstem Glück, höchstem Wohlstand und höchster Freude für jeden – wiederhergestellt wird.

Seine Regierung auf der Erde wiederherzustellen steht *an erster Stelle* für Gott. Für Seine geistgezeugten Söhne, die wie Er denken, ist es ebenfalls von größter Wichtigkeit. Deshalb beten wir „Dein Reich komme“ als unsere *erste* Bitte. Die höchste Priorität eines Christen sollte das Trachten nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit sein (Matthäus 6, 33).

Der Apostel Petrus wies darauf hin, dass wahre Christen die Rückkehr von Jesus Christus und die Errichtung von Gottes Reich auf Erden *beschleunigen* oder *das Tempo* dazu *steigern* können (2. Petrus 3, 11-12). Indem wir uns ernsthaft dem Überwinden, Bibelstudium und Gebet zuwenden, bei gleichzeitiger Unterstützung von Gottes Werk, können wir die Rückkehr von Jesus Christus und die Wiederherstellung von Gottes Regierung *beschleunigen*!

Um die *Notwendigkeit* der Errichtung von Gottes Reich besser zu verstehen, sagt uns Gott, dass wir *allezeit wach sein* und dann beten sollen (Lukas 21, 36). Wenn wir das Weltgeschehen beobachten und das in fast jeder Schlagzeile kolportierte Leiden wahrnehmen, so wird uns dies helfen, mit viel größerer Dringlichkeit zu beten. Unser Planet wird von schrecklichen Übeln geplagt, die in vielen Fällen ihren Ursprung in korrupten oder machtlosen menschlichen Regierungen haben oder zumindest von diesen toleriert werden. Irregeleiteter religiöser Eifer ist ebenfalls in hohem Maße für das menschliche Leid verantwortlich. Es wäre angebracht, in diesem Abschnitt Ihres Gebets Gott nochmals im Einzelnen darzulegen, **WARUM** diese Welt *so dringend* Sein Reich und Christi gerechte Herrschaft nötig hat. Beten Sie inbrünstig, dass die enorme Bedeutung von „Dein Reich komme“ schon bald **WIRKLICHKEIT** werden kann.

Unseren Fokus auf die Weltereignisse zu richten, bietet uns auch die Möglichkeit, uns direkt und persönlich von der Erfüllung der biblischen Prophezeiung zu überzeugen – der **BEWEIS**, dass mit dem Näherkommen Seines Reiches die Hand unseres Vaters in den aktuellen Ereignissen mitwirkt. Über die sich entfaltenden prophetischen Ereignisse zu beten kann unsere Gebete wahrhaft motivieren. Sie können diese Ereignisse auf www.diePosaune.de finden.

Achten Sie darauf, dass Sie sich mit Themen beschäftigen, die sich auf das bald kommende Reich Gottes und die Prophezeiungen über die Welt von Morgen beziehen. Das sollte ein sehr inspirierender Teil Ihres Gebets sein. Auch dieses Thema kann mindestens 10 Minuten beanspruchen. Hier sind einige Themen, über die Sie beten können.

- *Wiederholen Sie, warum es all das Böse auf der Welt gibt: weil Satan der Herrscher dieser gegenwärtigen Welt ist.*
- *Beten Sie über die andere Ursache der Weltprobleme, die menschliche Natur (Satan's Natur im Menschen).*
- *Beten Sie, dass die Menschheit von Satan und der Sünde frei wird.*
- *Beten Sie über die Wiederherstellung der Regierung Gottes.*
- *Beten Sie für Gottes eine, reine Religion, wenn alle wissen werden, wie man Gott anbetet.*
- *Beten Sie, dass Gottes Wissen und Gottes Bildung die Erde bedeckt, wie das Wasser die Meere.*
- *Beten Sie für eine Welt, die frei von Kriminalität und Gewalt ist.*
- *Beten Sie, dass Gottes wahre Gerechtigkeit die Erde füllt.*
- *Beten Sie über die Lösungen für die Probleme der Gesellschaft.*
- *Beten Sie über Gottes neue Weltwirtschaft, die Wohlstand und Fülle für alle ermöglichen wird.*
- *Beten Sie für eine Welt, die frei ist von Krankheit und Gebrechen.*
- *Beten Sie über das Glück und die Freude, die schon bald in jedes Land und jede Familie kommt.*
- *Beten Sie, dass Gott die Erfüllung dieser Prophezeiungen beschleunigt und Sein Reich Wirklichkeit werden lässt.*

3) ‚DEIN WILLE GESCHEHE ...‘

Nachdem wir für das Kommen von Gottes Reich gebetet haben, weist uns Christus an, mit dem nächsten Bereich

zu beginnen: „Dein Wille geschehe *wie im Himmel so auf Erden*“ (Matthäus 6, 10).

Wenn wir beten „Dein Reich komme“, sehen wir das schreckliche Leid in dieser Welt und die dringende Erfordernis für die Rückkehr Christi. Dies motiviert uns dann zu beten „Dein Wille geschehe.“

Gottes Wille „im Himmel“ kommt durch Seine Regierung zum Ausdruck: Der Vater herrscht als oberste Autorität, und Christus, unter ihm, ist das Haupt der Kirche (Johannes 14, 28; Kolosser 1, 18).

Nur Gottes eine wahre Kirche – der LEIB Christi – ist mit dem Haupt *verbunden*. Das Haupt hat nicht mehr als *einen* Leib. Deshalb ist Gottes wahre Kirche von Seiner Regierung angeführt. Somit kommt Gottes Wille *auf Erden durch Seine Kirche* zum Ausdruck, die heute von Gerald Flurry – unter Christus – geleitet wird. (Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an *Wer ist ‚Der Prophet‘?*).

Die Kirche ist Gottes Werkzeug zur Erfüllung Seines Willens auf Erden – weil sie das Königreich Gottes im EMBRYOSTADIUM ist. Es ist ein Mittel, durch das Gott die Rückkehr Christi und die Errichtung von Gottes Königreich vorbereitet. Somit kann durch unsere inbrünstigen Gebete für die Kirche und für Herrn Flurry sichergestellt werden, dass Gottes Wille „wie im Himmel so auf Erden“ getan wird.

Der Fokus in diesem Teil unseres Gebetes sollte auf die vielen verschiedenen Aktivitäten und Programme von Gottes Kirche gerichtet sein – besonders auf die Aktivitäten, die sich um die Verkündigung der guten Nachricht vom kommenden Königreich Gottes drehen. Gottes Werk braucht viele offene Türen, damit dieser Auftrag ausgeführt werden kann. Daher

sollten wir beten, dass Gott diese Türen öffnen möge, damit Sein Werk getan werden kann (Kolosser 4, 3; 2. Thessalonicher 3, 1). Gottes Werk ist *dringlich*: Es muss so effektiv wie möglich sein, um Christi Rückkehr zu *beschleunigen* und all das menschliche Elend und Leid, das wir heute auf der Erde sehen, zu beenden.

Durch das Beten für Gottes Werk wird unsere Perspektive erweitert und wir entfernen uns von unseren eigenen Alltagsproblemen, die in der Regel von vergleichsweise geringerer Bedeutung sind.

Herbert W. Armstrong vollendete das Werk der Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker (Matthäus 24, 14). Die Philadelphia Kirche Gottes wurde beauftragt, *abermals* zu prophezeien (Offenbarung 10, 11). Wir müssen den *warnenden* Aspekt der Botschaft hervorheben, denn diese Welt ist der Großen Trübsal näher als je zuvor. Bevor Gottes Reich kommt, müssen die Große Trübsal und der Tag des Herrn stattfinden und Gott würde nicht zulassen, dass diese Ereignisse geschehen, ehe denn die Welt richtig gewarnt ist. Folglich, damit das Reich Gottes anbrechen kann, ist es Gottes Wille, dass wir *Sein Werk vollenden!*

Wir sollten Gott im Gebet anflehen, Seiner Kirche offene Türen oder *Gelegenheiten* bereitzustellen, um so schnell wie möglich das größtmögliche Publikum zu erreichen und die notwendigen Mitteln, um die Reichweite ihres Fernsehprogramms zu vergrößern, um die Verbreitung ihrer Printmedien auszudehnen und um mehr Menschen online und persönlich zu erreichen.

WIR HABEN GESEHEN, DASS CHRISTUS DEN LAIEN IN DER KIRCHE DIE SPEZIELLE AUFGABE ÜBERTRUG, SEINE

APOSTEL bei der Verkündigungsarbeit in aller Welt zu unterstützen – durch Fürbitte, Aufmunterung, Zehnten- und Opfergaben. Aber dieser göttliche Auftrag, Fürbitte, Ermutigung und finanzielle Unterstützung zu leisten, war gleichzeitig auch das beste Mittel, um in diesen Menschen einen heiligen, gerechten Charakter zu entwickeln, der sie befähigen sollte, gemeinsam mit den Aposteln und Evangelisten unter Christus im Reich Gottes zu regieren.

—Herbert W. Armstrong, *Das Unglaubliche Potential des Menschen*

Der Apostel Paulus ermahnte die Mitglieder der Kirche, für ihn zu beten, damit er das Werk verrichten konnte (Römer 15, 30-32; Epheser 6, 19). Desgleichen sollten wir für Herrn Flurry beten – dass er *mutig* Gottes Botschaft verkündet; dass er so ungehindert wie möglich arbeiten kann. Des Weiteren können Fürbitten für die Bedürfnisse der verschiedenen Abteilungen und beschäftigten Personen auf der ganzen Welt, die Herrn Flurry unterstützen, in diesem Teil Ihres Gebetes aufgenommen werden.

Wir sollten auch für die wahren Prediger Gottes beten (1. Thessalonicher 5, 25; Hebräer 13, 18). In 2. Korinther 1, 11 ist zu lesen: „Dazu *hilft* auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unsertwegen für die Gabe, die uns gegeben ist (*in Erhörung vieler Gebete*) viel Dank dargebracht werde.“ Bitten Sie Gott, die Predigerschaft zu schützen und sie zu inspirieren für die Botschaften, die sie geben und die Ratschläge, die sie erteilen.

„Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“

(Matthäus 9, 37-38; siehe auch Lukas 10, 2). Beten Sie, dass Gott es mehr Zuhörern und Lesern in das Herz und den Sinn legen möge, Mitarbeiter zu werden und Sein wachsendes Werk mit Zehnten- und Opfergaben unterstützen zu helfen.

Beten Sie für *Der Schlüssel Davids* und die Radiostation der Kirche, KPCG.fm. Bitten Sie Gott, Türen zu öffnen für neue Fernsehstationen und andere Mittel bereitzustellen, um die Botschaft zu mehr Menschen bringen zu können. Beten Sie für die Bücher, Broschüren und Magazine. Bitten Sie Gott, die Autoren zu inspirieren, den Redakteuren den Blick zu schärfen, um alle inhaltlichen Fehler zu erkennen, und den Grafikern zu helfen, das Layout der Publikationen so prägnant wie möglich zu gestalten. Beten Sie für alles, was im Hauptquartier, dem Herbert W. Armstrong College und der Imperial Akademie vor sich geht.

Sie sollten Gott auch bitten, Ihnen zu helfen, Seinen Willen zu verstehen und sich Ihm zu unterwerfen. Bitten Sie Ihn, Ihnen zu zeigen, wie Sie Seinen Weg vollkommener leben können.

Hier sind einige Einzelheiten, über die Sie beten können:

- *Gottes Apostel*
- *Fernsehen: Inhalt, Sendestationen, Reichweite, Rückmeldung*
- *Redaktion und Verlag: Zeitschriften, Bücher und Broschüren; Websites; Fremdsprachenarbeit*
- *Persönliche Vortragsreihen; Werbung, Verbreitung; Radio; Informationstechnologie; Postbearbeitung; Call Center; Konzertreihe, Auditorium, Musikprogramm; Festtage; Betreuungsdienste: Küche, Landschaftsbau, Reinigung, Instandhaltung*

- *Jugendprogramme: Armstrong College, Imperial Akademie, Philadelphia Jugendlager*
- *Unterstützung der weltweiten Predigerschaft*
- *Regionalbüros, das Werk in Juda: freiwilliges Hilfspersonal; offene Türen; Archäologie; Kosten; Schutz*
- *Arbeiter, Einkommen: Bereitstellung von Ressourcen entsprechend der Vision und den Bedürfnissen des wachsenden Werkes*

4) ,UNSER TÄGLICHES BROT‘

Im nächsten Abschnitt von Jesus‘ Gebetsumriss sagt Er uns, dass wir Gott für unsere Bedürfnisse bitten sollen: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ (Matthäus 6, 11). Beten Sie hier, dass Gott sowohl physische als auch geistige Nahrung bereitstellt. Es ist Gott, der uns erhält, indem Er uns mit Nahrung und Wasser versorgt, sogar die Luft, die wir atmen. Die *geistige* Ernährung ist noch wichtiger, und wir müssen dieses „tägliche Brot“ von Ihm erbitten.

Während dieser Teil unseres Gebets unsere persönlichen Bedürfnisse einschließen soll, sollte er auch ein gesundes Maß an Gebet für die Bedürfnisse Anderer beinhalten. Die Bitte ist, „UNS zu geben“ – nicht nur „mir“. Während es unsere Tendenz ist, automatisch zuerst für uns selbst beten zu wollen, ist es wichtig, dass wir *andere* vor uns selbst stellen. Das ist Gottes Weg (Apostelgeschichte 20, 35).

Beten Sie täglich für Ihre Familie. Für Ihren Ehepartner und Ihre Kinder zu beten ist Teil Ihrer christlichen Pflicht. Sie brauchen Gott, dass Er aufpasst auf sie, für ihre physische Sicherheit sorgt und sie auch geistig beschützt. Sie kennen sie aufs Engste,

einschließlich ihrer Schwächen und Fehler. Bringen Sie Ihre Fürsorge für jene zum Ausdruck, die Sie am besten kennen und am meisten lieben, indem Sie für sie beten, noch inniger, als Sie für sich selbst beten!

„Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im *Flehen für alle Heiligen*“ (Epheser 6, 18). Alle von Gottes Leuten sind Ziele für Satan und brauchen Gottes Schutz und Führung. Gott weist uns an, besonders für die Predigerschaft zu beten (z.B. 2. Thessalonicher 3, 1), die spezielle Ziele sind, weil sie das Mittel sind, durch die Gott Seine geistliche Herde nährt.

Die Bibel enthält viele Beispiele von Menschen, die für die Kranken beten, was oft zu einer sofortigen Heilung führt. Es ist Gottes Wille zu heilen. Er erwartet jedoch, dass Sie bitten (Matthäus 7, 7). Wir müssen Gott flehentlich anrufen für jene, die krank sind und leiden (Jakobus 5, 16).

Im Idealfall sollten Sie für *Andere* und ihre Prüfungen beten, bevor Sie für sich selbst beten. (Mehr dazu im nächsten Kapitel.)

Paulus sagt uns auch, dass wir für jene beten sollen, die ein Amt in der Regierung bekleiden, damit Gottes Volk in Frieden leben und das Werk vollendet werden kann (1. Timotheus 2, 1-3).

Wir benötigen die gleiche tägliche Zufuhr an geistiger Nahrung wie an physischer Nahrung (Matthäus 4, 4) und Gott verspricht uns beides. Er wird unsere täglichen *geistlichen* Bedürfnisse befriedigen, wenn wir im täglichen Gebet und Bibelstudium zu Ihm kommen. Jesus ist das geistige „Brot des Lebens“ (Johannes 6, 35); wir essen dieses Brot, indem wir Sein Wort, die Bibel, studieren.

Bitten Sie um den lebendigen Glauben Jesu Christi, Gott vollkommen zu vertrauen – sich Seinem Willen, wie er in der Bibel offenbart ist, zu *ergeben* und *unterzuordnen*. Und bitten Sie Ihn, Ihnen zu helfen, die Bibel zu *verstehen*!

Obwohl die meisten unserer Bitten *geistlicher* Natur sein sollten, ist es nicht falsch, auch für physische Dinge zu bitten. 1. Petrus 5, 7 sagt, dass Sie ALLE Ihre Sorgen auf Ihn werfen sollen – aber Sie müssen *zuerst* nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit trachten (Matthäus 6, 33), und *dann* wird Ihnen Gott die Wünsche Ihres Herzens erfüllen (Psalm 37, 4).

Wenn Gott mit Ihnen arbeitet, möchte Er aktiv in Ihr Leben *einbezogen* sein, sogar in Ihren Hoffnungen und Träumen. Bitten Sie Gott, Ihnen zu zeigen, was Er noch möchte, worüber *Sie* beten sollen. Er wird Ihnen *in Seinem Wort* viele andere Dinge zeigen, über die Sie beten können.

Letztendlich, denken Sie daran: Wenn Sie Ihre Bitten Gott bekannt geben, haben Sie immer eine *dankbare* Gesinnung (Philipper 4, 6) und seien Sie nicht kritisch oder anklagend. Würdigen Sie Ihre vielen Segnungen!

Hier sind mehr spezifische Themen, über die Sie beten können:

- *Kirchenmitglieder: Glaube, Gerechtigkeit, starke Ehen, vorbildliche Kindererziehung, Hoffnung und Vision, Bedürfnisse und Wünsche der Mitglieder*
- *Kranke und Leidende: Heilung, Erlösung; Wunder*
- *Jugendliche und Kinder; Singles; Senioren*
- *Starke Kirchengemeinden*
- *Feinde von Gottes Werk; jene, die Sie verfolgen*
- *Richtungsweisung, Führung und Weisheit (Jeremia 10, 23; Jakobus 1, 5); den heiligen Geist (Lukas 11, 13)*

- *Ihre Erkrankungen zu heilen (in vielen Fällen ist Einsalben notwendig – Jakobus 5, 14)*
- *Ihre persönlichen Finanzen*
- *Dass Sie für würdig erachtet werden, der kommenden Zeit der Trübsal zu entfliehen (Lukas 21, 36)*
- *Ihre Hoffnungen und Träume*

5) BEKENNEN SIE IHRE SÜNDEN

Der nächste Teil des Gebetsrahmens hat das Bekennen unserer Sünden zum Gegenstand (Matthäus 6, 12). Der Parallelvers Lukas 11, 4, sagt: „Und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden.“

Matthäus nennt sie „Schuld“, denn jedes Mal, wenn wir sündigen, erhebt das Gesetz Anspruch auf unser Leben: Wir verdienen den ewigen Tod (Römer 6, 23). Gleicherweise, wie nur ein Gläubiger eine Schuld vergeben kann, so kann auch nur Gott allein die Sünde vergeben. Für unsere Sünden muss mit dem Blut von Jesus Christus bezahlt werden (Epheser 1, 1). Gott kann uns vergeben, weil Er Christi Opfer *an unserer Stelle* angenommen hat, WENN wir bereuen und den Glauben an dieses Opfer haben.

Um unsere Sünden ausgelöscht zu bekommen, müssen wir jedoch in inbrünstigem Gebet um *Reue* bitten. Gott weiß bereits alles über unsere Sünden, aber Er verspricht uns zu vergeben, wenn wir sie *bekennen* (1. Johannes 1, 9). Nur auf Reue hin wischt Gott unsere Sünden weg (Jesaja 1, 18-19; 43, 25). Wir sind dann nicht mehr von Gott abgeschnitten wegen unserer Sünde. Er lastet sie uns nicht mehr an – Er vergisst alles!

Es ist unerlässlich, dass wir Gott eingestehen, wo wir selbstsüchtig und ichbezogen waren, Sein Gesetz der Liebe dadurch gebrochen haben. Seien Sie offen und ehrlich bezüglich Ihres Kampfes gegen Eitelkeit, Stolz und die Begierden des Fleisches. Sprechen Sie ganz konkret über Ihre Sünden, flehen Sie zu Gott um Vergebung und bitten Sie Ihn um Seine Hilfe, sich zu ändern.

Gott kennt unsere einzelnen Herzen. Er wird uns unsere innersten Gedanken bloßlegen und uns helfen, tief zu bereuen, der Eitelkeit unserer fleischlichen Gesinnung gefolgt zu sein. Wir sollten auch Gott bitten, uns unsere verborgenen, geheimen Sünden zu zeigen, wie es David tat (Psalm 19, 13). Wir brauchen Gott zur Aufdeckung unserer verborgenen Sünden, damit wir sie bereuen und mit Ihm versöhnt sein können.

Psalm 51 zeigt Davids tiefe Reue und sein Bekennen Gott gegenüber, nachdem der Prophet Nathan ihn mit seiner Sünde mit Batseba konfrontiert hatte. Er war deutlich gebrochen wegen seiner Sünde gegen Gott. Nachdem er seine Sünden bekannt hatte, betete David: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist!“ (Vers 12). Gott will, dass wir beten wie David und Ihn bitten, *unsere menschliche Natur zu ändern*. Solch ein Gebet wird uns helfen, Gottes geistlichen Charakter zu entwickeln, sodass wir das Ziel erreichen können, wofür wir geboren wurden!

Vergessen Sie nicht zu bitten, dass „unsere“, nicht nur *meine*, Sünden vergeben werden. Lernen Sie, um andere Christen besorgt zu sein, sowie auch göttliche Liebe und Mitgefühl für sie zu haben. (Lesen Sie Daniel 9, 3-5; Esra 9; Nehemia 1).

Hier sind weitere Einzelheiten, über die Sie beten können:

- *Die Sünde zu hassen und sie als das zu sehen, was sie ist*
- *Um Einsicht, damit wir unsere Fehler, Sünden und die menschliche Natur klar erkennen*
- *Um Hilfe bei der Abkehr von der Weltlichkeit; Ihre menschliche Natur durch Seine Gerechtigkeit zu ersetzen.*
- *Um Vertiefung Ihres Verständnisses von Gottes Opfer für die geistige und physische Sünde*
- *Um Gottes Güte zu erkennen*
- *Um die Kraft, dem Teufel zu widerstehen*

6) BETEN SIE UM ERLÖSUNG

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...“ (Matthäus 6, 13). „Versuchung“ ist eine schlechte Übersetzung. Diese Aussage ist im griechischen Original besser wiedergegeben: „Bringe uns nicht in eine *schmerzhaft*e Prüfung, sondern erlöse uns von *dem Bösen*“ – sich beziehend auf Satan den Teufel. Gott verleitet oder verführt niemanden zu sündigen (Jakobus 1, 13), aber Er *erlaubt* es, dass wir in Prüfungen und Schwierigkeiten kommen, entweder auf Grund unseres eigenen Verschuldens oder weil der Teufel es so eronnen hat – wenn wir uns nicht nahe zu Gott halten und jeden Tag Seine Führung und Hilfe suchen (1. Petrus 5, 8). Bitten Sie Gott, Sie von Satan, der Gesellschaft und sich selbst zu befreien, und wenn es einmal eine Zeit gibt, wo Satan Sie *doch* versucht, dann bitten Sie Gott um Stärke, dieser Versuchung zu widerstehen.

Eine Möglichkeit, schmerzhaft

Gott uns zeigt, dass wir uns ändern müssen und uns selbst *einzubringen*, die Sünde zu überwinden – sich dabei auf Gott verlassen, dass wir die geistige Kraft bekommen, die wir brauchen (Philipper 4, 13). Beten Sie, dass Er Sie täglich korrigiert, sodass Sie nicht durch eine schmerzhaft Prüfung gehen müssen. Wenn Gott uns unsere Sünden zeigt, schließt das oftmals Zurechtweisung mit ein. Das ist gut, denn Er korrigiert nur die, die Er Seine Kinder nennt (Hebräer 12, 5-8). Wenn Gott uns korrigiert, hilft Er uns, Ihm ähnlicher zu werden und Seinen heiligen, gerechten Charakter zu entwickeln. Er zeigt uns *Liebe*. Er wird auch in dieser Züchtigung barmherzig sein, wenn wir ihn darum bitten (Jeremia 10, 24).

Wenn wir diese Lektionen nicht so lernen, wie wir es sollten, muss Er drastischere Maßnahmen ergreifen. Aber wir können Gott bitten, uns zu helfen, die notwendigen Lektionen *jetzt* durch tägliche Korrektur zu lernen, damit Er uns nicht in eine schmerzhaft Prüfung führen muss. Zu beten „führe uns nicht in eine schmerzhaft Prüfung, sondern erlöse uns von dem Bösen“ heißt Gott zu bitten, uns zu vervollkommen und uns in den Zustand zu versetzen, wo solche Prüfungen nicht nötig sind.

Die Verse 9 und 12 von Offenbarung 12 zeigen uns, dass Satan hinuntergeworfen wurde und Gottes Leute sein Ziel sind! Wir brauchen Gottes Schutz. Wenn Sie Ihn darum bitten, wird Gott Seine Engel senden, um sich um Sie herum zu lagern und Sie zu beschützen (Psalm 34, 8). Beanspruchen Sie dieses Versprechen Gottes in Ihren Gebeten, sowohl für Sie als auch für Gottes Volk.

Hier geht es aber nicht nur um physischen Schutz. Satan kann uns auch mental, emotional und geistlich

angreifen; deshalb sollten wir Gott bitten, uns auf all diesen Bereichen zu beschützen.

- *Bitten Sie Gott, Ihnen zu helfen, alle falschen Wünsche zu meistern und täglich Seinen Willen zu tun.*
- *Beten Sie, dass Sie lernen, was Sie noch zu lernen haben, um sich nicht einer schmerzhaften Prüfung unterziehen zu müssen.*
- *Beten Sie, dass Sie belehrbar, demütig und reumütig sind wie ein Kind.*
- *Beten Sie, dass Sie wissen, wann Sie Rat suchen müssen.*
- *Beten Sie, dass Sie Unterweisungen und Ratschläge anwenden.*
- *Beten Sie, dass Sie die Prüfungen und Tests, die Gott erlaubt, bewältigen und dass Sie davon lernen, was Sie zu lernen haben.*

7) SCHLIESSEN SIE MIT LOBPREIS UND VEREHRUNG

Genauso wie Jesus' inspirierter Gebetsumriss mit Lobpreis und Verehrung Gottes beginnt, so schließt dieser auch: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“ (Matthäus 6, 13). Dies erinnert uns – ein weiteres Mal – zu wem wir beten, und an den CHARAKTER und das AMT des wahren Gottes, der über die Nationen der Menschen herrscht.

Schließen Sie Ihre Gebete mit einer aufrichtigen Anerkennung – in einem Geist der *Anbetung* – dass alle wahre und dauerhafte HERRLICHKEIT und KRAFT dem großen Gott des Universums gehört! Danken Sie Gott, dass Er sich die Zeit nimmt, Ihre Gebete anzuhören und sie zu beantworten. Danken Sie Gott für Seinen

wunderbaren Plan und für Ihren Teil darin. Denken Sie an Gottes Thronsaal und dessen Pracht und preisen Sie Ihn dafür, dass er solch ein wunderbare Schöpfer, Herrscher, Erhalter und Vater ist.

Christus hat uns angewiesen, unsere Gebete damit zu beenden, dass wir den Vater „im Namen Jesu“ bitten, wenn wir wissen, dass es Sein Wille ist – dass Seine Autorität hinter unseren Bitten steht (Johannes 16, 23).

Am Ende des Gebets, um zu bekräftigen, dass das, was wir gebetet haben, so ist und wir es tatsächlich so meinen, schließen wir mit „Amen“, was schlicht und einfach *wahrhaftig* oder *so sei es* bedeutet. Christus benutzte dieses Wort viele Male, auch am Ende seines Gebetsrahmens, um uns ein Beispiel zu geben, das Wort *Amen* am Ende unserer Gebete zu verwenden. Laut *Thayers Lexikon* bedeutet hier das Wort *Amen*: „*So ist es, und möge es erfüllt werden.*“ Das hebräische Wort kommt von einer Wortwurzel, die „Wahrheit“ bedeutet. *Amen* zu sagen bestätigt, dass das, was gerade geäußert wurde, wahr, vertrauenswürdig und zuverlässig ist. Die letzte biblische Verwendung dieses Wortes finden wir am Ende des letzten Buches der Bibel, der Offenbarung. Es bedeutet, dass alles, was vorher gesagt wurde, wahr, vertrauenswürdig und zuverlässig ist.

Der Gebetsrahmen den uns Jesus gegeben hat, enthält lebenswichtige Anweisungen, um Ihnen in Ihrem Gebetsleben zu helfen. *Machen Sie täglich Gebrauch davon!*

DER WERT EINER GEBETSLISTE

Ihre Gebete zu planen veranschaulicht deren Bedeutung. Sie würden nicht vor einen König oder vor einen Weltenlenker oder sogar vor Ihren Chef hintreten, ohne sich zumindest mental auf das Gespräch vorbereitet zu

haben. Auch würden Sie nicht vor ein Publikum treten und eine Stunde lang referieren, ohne dass Sie Notizen dabei haben, die Sie an Ihren speziellen Zweck und die Punkte, worüber Sie sprechen wollten, erinnern.

Eine Gebetsliste aufzustellen, zwingt Sie, über die Bedürfnisse Anderer, über die Bedürfnisse von Gottes Werk und der Kirche und über Ihre eigenen Bedürfnisse nachzudenken. Dies stellt sicher, dass Sie, wenn die Zeit zum Gebet kommt, sich auf die wichtigen Dinge fokussieren. Ihre Liste dient als automatischer Gedächtnisspeicher. Wenn Sie jemandem sagen: „Ich werde für dich beten“, dann wollen Sie Ihr Versprechen nicht vergessen. Wenn Sie ein Problem sehen oder davon hören, schreiben Sie es auf. Legen Sie Ihre Liste vor sich, wenn Ihre Gebetszeit kommt.

Sie können ein Notizbuch mit einer eigenen Seite für jede Kategorie verwenden. Vielleicht ziehen Sie vor, Ihre Kategorien nach Matthäus 6, 9-13 einzuteilen. Gehen Sie ins *Detail*. Schreiben Sie nicht nur „Bete über das Werk“. Wenn Sie über email die *PKG-Nachrichten* erhalten, dann schreiben Sie die spezifischen Einzelheiten auf, über die Sie beten wollen, z.B. die Verbreitung von *Der Schlüssel Davids*, die Mitarbeiter des Call-Centers, Literaturanfragen, eventuell Namen von beteiligten Personen, die Produktion, Themen für Herrn Flurry und seine Inspiration, usw.. Konzentrieren Sie sich vielleicht auf zwei oder drei Bereiche davon, gehen Sie dann zu anderen über.

Überprüfen Sie Ihre Gebetsliste wöchentlich. Aktualisieren Sie sie. Vermeiden Sie Wiederholungen; lesen Sie Ihre Liste Gott nicht nur vor – das ist eine Falle, die es zu vermeiden gilt. Ihre Gebetsliste dient der Planung Ihrer Gebete, aber denken Sie nicht, dass

Sie *nur* über das beten können, was Sie aufgeschrieben haben. Wenn Ihnen beim Beten etwas anderes einfällt, dann beten Sie darüber. Erlauben Sie für inspiration! Alle Ihre Gebete sollten Gedanken und Gefühle aus dem *Herzen* beinhalten, die nicht geplant sind. Man kann sich *zu sehr* auf eine Gebetsliste verlassen. Und achten Sie darauf, dass Sie nicht dasselbe Gebet mit denselben Worten immer wiederholen.

Gott ist ein Planer. Damit das Gebet wirkungsvoll ist, sollten wir gedanklich darauf vorbereitet sein, was wir Gott im Gebet sagen. Für viele mag dies ein kleiner Schritt sein, aber Sie werden feststellen, dass Ihr Gebetsleben einen großen Sprung machen wird!

Wenn Sie noch keine Gebetsliste haben, beginnen Sie jetzt. Sie werden feststellen, dass es eine sehr effektive Möglichkeit ist, Ihre Kommunikation mit Gott zu planen und die Kraft Ihrer Gebete zu verbessern. Anstatt zu fragen: „Worüber soll ich beten?“ werden Sie sich fragen: „Wann werde ich die nötige Zeit haben, um über *alle* diese Dinge zu beten?“

Als letzten Punkt noch, vergegenwärtigen Sie sich, dass Sie nicht um alle hier umrissenen Dinge in jedem Gebet bitten müssen, aber wir empfehlen: Beginnen Sie jeden Tag damit, wie Jesus es in Matthäus 6, 9 formulierte: „Darum sollt ihr so beten ...“

GOTTES NAMEN PREISEN

„**U**NSER VATER IM HIMMEL, DEIN NAME WERDE geheiligt“, beginnt das Mustergebet Christi (Matthäus 6, 9). In unseren täglichen Gebeten sollten wir den Namen Gottes „heiligen“ oder heiligen Wert darauf legen.

Gott hat *viele Namen* in der Schrift. *Thayers Lexikon* sagt, das hebräische Wort für *Name* „wird für alles verwendet, was mit dem Namen in Verbindung steht“, einschließlich „Rang, Autorität, Interessen, Vergnügen, Anordnungen, Vortrefflichkeit, Taten usw.“. Gottes Namen offenbaren Seinen hohen Rang, Seine Autorität, Seine Interessen, Seine Taten und vor allem Seinen rechtschaffenen Charakter. Gott hat viele Namen, denn ein einzelner Name allein kann Seine Machtfülle nicht angemessen ausdrücken. Jeder Name hat eine wichtige Bedeutung.

„UNSER VATER“

Wenn Sie bei Eröffnung Ihres Gebetes als erstes den Vater ansprechen, könnten Sie Ihn mit den Namen ehren, die spezifisch sind für Sein Amt und Seine Stellung in der Familie.

Abba Vater: „Abba“ ist ein hebräisches Wort, ähnlich wie „Papa“. *Markus 14, 36; Römer 8, 15; Galater 4, 6.*

Vater des Lichts: Durch den Akt der Schöpfung hat Gott all die prachtvollen Lichter am Firmament ‚ins Leben gerufen‘ *Jakobus 1, 17.*

Vater der Barmherzigkeit: *2. Korinther 1, 3-4.*

Der Allerschöpfung, der Höchste: Alttestamentliche Namen für den Gott, der zum Vater wurde. *1. Mose 14, 18-20, 22; Psalm 18, 14; 82, 6; Jesaja 14, 14. Auch Lukas 1, 32, 76; 6, 35.*

DER DU BIST IM HIMMEL

Der Ausdruck „DER DU BIST (ODER DER IST) im Himmel“ unterstreicht Gottes ewige Existenz: die Tatsache, dass Er in Ewigkeit wohnt (Jesaja 57, 15) und niemals schläft (Psalm 121, 3-4).

Immerwährend: *1. Mose 21, 33; Jesaja 9, 5; 40, 28; 1. Timotheus 1, 17.* Das Wort kann „ewig oder immerdar“ bedeuten.

Der lebendige Gott: *16 Mal im Alten Testament; 14 Mal im Neuen Testament.* Gott lebt!

Ich bin der ich bin: *2. Mose 3, 14.* Das hebräische Wort für „bin“ kann Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sein, so dass dieser Name mit „Ich war, ich bin, und ich werde sein“ wiedergegeben werden könnte.

Hochbetagt bzw. Alt an Tagen: *Daniel 7, 9 und 13 und 22 (Elberfelder Bibel).*

Gott unserer Väter: Gott stellte sich vor als „der Gott von Abraham, Isaak und Jakob“ (*2. Mose 3, 15-16*). Er war tief in das Leben dieser geistigen Größen involviert. *Apostelgeschichte 3, 13; 7, 32.*

Alpha-Omega: *Offenbarung 1, 8,; 21, 6; 22, 13.* Die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets; Christus ist der Anfang und das Ende. Er

hat „weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens“ (Hebräer 7, 3). 1. *Johannes* 1, 1; *Offenbarung* 3, 14.

„GEHEILIGT WERDE DEIN NAME“

Es gibt viele weitere Namen, die sich auf Gott beziehen:

Gott: Das hebräische Wort für *Gott* im Alten Testament ist *Elohim*, ein Wort wie *Familie*: eine einzelne Einheit, die aus mehr als einem Teil zusammengesetzt ist. *Johannes* 1, 1 zeigt, dass sowohl Gott als auch das Wort „Gott“ sind – wie ein Vater und ein Sohn, die beide „Schmidt“ heißen.

HERR: Dieses in Kapitalschrift geschriebene Wort kommt aus den Buchstaben *YHWH*. Es bedeutet „der Selbst-Existierende“ oder „Ewige“. Dieser Name bezieht sich normalerweise auf den Gott des Alten Testaments, der Jesus Christus wurde.

Herr, Gott der Heerscharen: Dieser Ausdruck kommt in etwa 270 Versen vor, und „Gott der Heerscharen“ in über 30 weiteren. Gott ist ein Gott der *Armeen* (was das hebräische Wort für „Heerscharen“ bedeutet).

Langmütig: 2. Mose 34, 6. Gott erduldet lange, Er ist geduldig mit uns und „langsam zum Zorn“. *Nehemia* 9, 17; *Psalm* 103, 8; 145, 8; *Joel* 2, 13;

Reich an Gnade und Treue: 2. Mose 34, 6. *Gnade* wird auch mit „Barmherzigkeit“ übersetzt, und *Treue* zeigt Gottes Verlässlichkeit.

Heilig: *Johannes* 17, 11; *Lukas* 1, 49; *Psalm* 111, 9; *Jesaja* 57, 15; 43, 15; *Habakuk* 1, 12.

Gerecht: *Johannes* 17, 25; *Jeremia* 23, 6.

Schöpfer: *Prediger* 12, 1; *Jesaja* 40, 28; 43, 15; *Römer* 1, 25; 1. *Petrus* 4, 19.

Herr der Ernte: *Matthäus 9, 38; Lukas 10, 2.* Jesus hat uns gesagt, wir sollten beten, damit mehr Arbeiter für das Werk gesandt würden; die „Ernte“ versinnbildlicht Gottes Plan zur Rettung der Welt.

Richter: *Jesaja 33, 22; Genesis 18, 25; Apostelgeschichte 10, 42; Hebräer 12, 23; Maleachi 2, 17.* Nur Gott kann richtig strafen, redlich belohnen, gerecht richten und wahre Gerechtigkeit ausüben!

Gesetzgeber: *Jakobus 4, 12; 5. Mose 33, 2.*

König: Gott regiert Seine Schöpfung, obwohl Er Satan erlaubt hat, Gott dieser Welt zu sein – bis zu seiner Absetzung (2. Korinther 4, 4). Christus wird als „König der Könige“ (Offenbarung 17, 14; 19, 16) zurückkehren und die Herrschaft teilen mit den in Seine Familie geborenen Menschen.

Heiler: *2. Mose 15, 26.* Gott bezeichnet Sich selbst als *JHWH-Rapha*, was „Der Ewiglebende unser Heiler“ bedeutet. *Psalm 103, 3; 107, 17-20.* Christus lebte als Mensch und wurde brutal geschlagen, damit wir „durch Seine Wunden“ geheilt werden können (Jesaja 53, 5).

Erlöser: *Jesaja 63, 16.* Ein Erlöser ist jemand, der zurückkauft, wiederherstellt oder rettet. Gott rettet uns aus der Knechtschaft Satans und bezahlt mit Jesu Blut (Apostelgeschichte 20, 28).

JAH: *Psalm 68, 5.* Ausgesprochen wie „JA“ diese verkürzte Version von JHWH ist im Wort *Hallelujah* (wörtlich: „Lobet den Herrn“) enthalten.

Allmächtiger: *1. Mose 17, 1; 35, 11.* Dieser Name kann *omnipotent* oder *allgewaltig* bedeuten. *Jeremia 32, 18; Jesaja 9, 5; 2. Korinther 6, 18; Offenbarung 1, 8; 21, 22.*

Adonai: Dieses Wort bedeutet wörtlich „oberster Leiter bzw. Oberhaupt“. Gott ist unser Haupt; Er muss über *uns herrschen*. Christus ist das Haupt der

Kirche (Kolosser 2, 19). *Adonai* inkludiert die Bedeutung von ‚Gott – *der Segnet*‘; es könnte übersetzt werden: „Unser Haupt, das segnet“.

Fels: 2. *Samuel* 22, 2-3; *Psalm* 31, 4; 42, 10; 62, 7; 5. *Mose* 32, 4, 15, 18, 30; 1. *Korinther* 10, 4. Christus wird auch als der Eckstein eines Gebäudes dargestellt (*Psalm* 118, 22; *Matthäus* 21, 42; *Epheser* 2, 20). Das kennzeichnet Gottes starken, dauerhaften Charakter und beständige Natur.

JESUS CHRISTUS

Abschließend noch einige Namen, charakteristisch für den Sohn Gottes, der zur rechten Hand Gottes im dritten Himmel sitzt.

Jesus Christus: *Matthäus* 1, 21. *Jesus* kommt von einem hebräischen Wort mit der Bedeutung „der Ewige ist das Heil“. *Christus* bedeutet gesalbt – oder *der Gesalbte* oder *der Messias*. Jesus Christus ist der Name, durch den wir zum Vater beten können (*Johannes* 14, 13-14; 16, 23-26).

Menschensohn: Geboren von einer physischen Frau (*Matthäus* 1, 18), ist Er jetzt in verherrlichter Geistform (*Lukas* 21, 27; 22, 69; *Johannes* 13, 31; *Apostelgeschichte* 7, 56). Dieser Name verbindet Christus mit der Menschheit und zeigt unser transzendentes geistliches Potential!

Fürsprecher: 1. *Johannes* 2, 1. Christus tritt für uns ein, wenn wir sündigen.

Ehemann: Christus ist der „Ehemann“ oder „Bräutigam“ der Kirche. 2. *Korinther* 11, 2; *Johannes* 3, 29; *Matthäus* 9, 14-15; *Markus* 2, 19-20; *Lukas* 5, 34-35.

Melchisedek: Der Gott, der später Jesus wurde, offenbarte sich in den Tagen von Abraham in physischer Form (1. *Mose* 14, 18-20; *Hebräer* 7, 1-3).

Melchisedek bedeutet „König der Gerechtigkeit“. Er war der König von Salem und „bleibt Priester in Ewigkeit“, der Priester Gottes und unser Hohepriester. *Hebräer 4, 14-15; 6, 20; 9, 11.*

Bote des Bundes: *Maleachi 3, 1* (Elberfelder Bibel) Während Seines Predigtendienstes verkündete Christus eine Botschaft über das kommende Reich Gottes (Matthäus 4, 23; Markus 1, 14; Lukas 8, 1) und über den Ehebund, den Gott mit Seinem Volk schließt.

Lamm: Christus wird als ein Lamm beschrieben, das für unsere Sünden geschlachtet wurde. *Offenbarung 5, 12; 13, 8; Johannes 1, 29; Jesaja 53, 7, 10.*

Löwe aus dem Stamm Juda: *Offenbarung 5, 5.* Der Löwe ist bekannt für seine Kraft, Überlegenheit und Unerschrockenheit (Sprüche 28, 1). Siege sind uns sicher, wenn Er auf unserer Seite ist.

Glänzender Morgenstern: *Offenbarung 22, 16; 1, 13-16; 21, 23.*

Anführer des Heeres: *Josua 5, 14-15.* Christus ist der militärische Befehlshaber von Gottes Armeen! *Hebräer 2, 10.*

Friedefürst: Dieser Messias predigte den Frieden (Lukas 2, 14; Apostelgeschichte 10, 36), und wird bei Seinem Zweiten Kommen den Frieden erzwingen (Jesaja 2, 1-4). *Jesaja 9, 6.*

Der Zweig: *Jeremia 23, 5; 33, 15; Sacharja 3, 8; 6, 12.* Jesus war geboren aus der Familie Davids, ein „Zweig“ aus dieser Linie (Jesaja 11, 1), aber gleichzeitig auch die „Wurzel Davids“ (*Offenbarung 5, 5. Offenbarung 22, 16.*)

Hirte: *Johannes 10, 11, 14; 1. Petrus 5, 4; 2, 25; Psalm 80, 2.* Christus kümmert sich um die Ihm Anvertrauten.

FÜNF

DIE SEGEN DES FÜRBITTEGEBETS

GOTT IST SICH DER LEIDEN ANDERER ÜBERAUS bewusst. Im Alten Testament hörte Er die Schreie der Israeliten in der Knechtschaft und befreite sie. Er erließ die Vorschrift, dass Seine Nation den Witwen, den Waisen und den Bedürftigen besondere Fürsorge entgegenbringen musste. Als die Israeliten dies missachteten, ungehorsam waren und gegen Ihn rebellierten, weitete Er Seine Barmherzigkeit aus. Er zeigte unermessliches Mitgefühl, *indem Er Mensch wurde*, Zeit und Mühe mit den Armen und den Bedürftigen aufwandte und sich dann der schlimmsten Folter und Hinrichtung aller Zeiten aussetzte! Sein Vater setzte Sich der Qual aus, dieses Martyrium Seines Sohnes mit ansehen zu müssen.

Es steht außer Frage, dass wir einem Gott der Barmherzigkeit dienen!

Hier ist nur *ein* Beispiel in Matthäus 9, 36: „Und als er (Christus) das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.“ So denkt der machtvolle, sündenfreie Gott, wenn Er auf diese bedauernswerte, sündige Welt blickt.

Beachten Sie Christi Reaktion auf dieses Elend: „Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum BITTET den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende (Verse 37-38). Sofort dachte Er an *das Werk* und was es beitragen könnte, um die Not zu lindern.

Heute zeigt sich Jesus Christus – wieder ein verherrlichtes Geistwesen – weiterhin besorgt um *das Werk*. Seine Arbeit zielt auch heute noch darauf ab, das Mitleid auszudehnen und Menschen zu *helfen*, die leiden. Das mitfühlende Haupt von Gottes Werk hat Ihnen und mir die gleiche spezielle, einfühlsame Pflicht zugewiesen: *für das Werk zu beten*, damit *mehr Menschen geholfen* werden kann.

Nachdem er Sein Leben geopfert hatte und auferstanden war, stieg Christus zu Gott empor und begann kontinuierlich für die Bedürftigen zu *beten*. Er ist ein *Fürsprecher für die Leidenden*.

Ihre und meine Pflicht ist es, wie Christus Fürsprache einzulegen.

UNSER FÜRSPRECHER UND VERTEIDIGER

Betrachten Sie die inspirierende Vision von Gottes Thronsaal im Himmel, die der Apostel Johannes erhalten hatte, aufgezeichnet in Offenbarung 4.

Johannes sah den strahlenden Thron umgeben von 24 Ältesten – majestätische, stattliche Engelwesen, die als Gottes Berater dienen. Johannes beschrieb dann sieben Engel und vier engelhafte „Tiere“, die Gott ständig anbeten. Er sah auch, dass ein jeder dieser Engel „eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk hatte: das sind die Gebete der Heiligen“ (Offenbarung 5, 8).

Wenn wir niederknien zu beten, werden unsere Gebete vor Gott in goldenen Schalen in die Hände dieser engelhaften Wesen übergeben! Unsere Gebete sind so wichtig für unseren Vater, dass Er eine geistliche Infrastruktur in Seinem Thronsaal hat, speziell geschaffen für das von Seinem Volk dargebrachte Räucherwerk.

Beachten Sie, wer noch im Thronsaal mit dem Vater ist: „Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten *ein Lamm stehen, wie geschlachtet*; ...“ (Vers 6). Dieses Lamm ist Jesus Christus, der zur rechten Hand Gottes sitzt und Gottes Thron mit Ihm teilt. (1. Petrus 3, 22; Offenbarung 3, 21).

Bevor unsere Gebete den Vater erreichen, gehen sie durch Jesus Christus. Er nimmt dieses Rauchopfer und agiert als unser FÜRSPRECHER (Römer 8, 34). Er bringt jede Bitte an unserer Stelle vor Seinen Vater. So viel Aufwand und Energie wird von Ihm in diese Fürbittgebete gelegt. Sein Sinn ist ständig auf unsere Prüfungen, Probleme, Schwierigkeiten, Anliegen fokussiert.

Und wenn wir *sündigen*, weitet Christus diese Rolle noch weiter aus und wird unser VERTEIDIGER (1. Johannes 2, 1), vertritt unsere Interessen und fleht den Vater um Barmherzigkeit an.

Was für ein bewunderungswürdiger Vorgang! Gott legt großen Wert darauf, unsere Gebete zu hören und zu erhören. Diese Schriftstellen zeigen, dass einige der

höchsten Ebenen des Engelsreiches in unseren Gebeten involviert sind – ebenso wie BEIDE von den nur zwei Gottwesen im Universum!

Dies trifft in besonderem Maße zu, wenn wir dem Beispiel Christi folgen, indem wir FÜRBITTGEBETE – *also füreinander beten* – priorisieren.

Unsere täglichen Gebete sollten Lobpreis, Danksagung und Reue beinhalten. Aber der *Großteil* unserer Gebete sollten *Fürbitte* sein: beten für Gottes Werk und für andere Menschen. Wir müssen darin geübt werden, im Detail für andere zu beten. Je reifer wir geistlich sind, desto mehr wird dies das *Herz* unserer Gebete bilden.

Für andere zu beten kann denen sehr viel helfen. Aber auch *Sie* können von dem täglichen Intervenieren für andere Menschen zutiefst profitieren! Zeit mit vermittelnden Gebeten zu verbringen zeigt nicht nur das Ausmaß Ihrer Bekehrung, es ist gleichzeitig ein Werkzeug, um in der Bekehrung zu *wachsen*. Wenn Sie sich antreiben, weniger für sich selbst zu beten und mehr für ein Mitglied mit einem gesundheitlichen Problem, für einen Freund, der darum kämpft, einen Fehler zu überwinden, oder für die persönliche Vortragsreihe, die darauf abzielt, die *Posaune*-Abonnenten zu erreichen, dann denken und handeln Sie mehr wie Jesus Christus.

Überlegen Sie, was Sie durch die TÄGLICHE Fürbitte für andere Menschen und für das Werk Gottes alles lernen können.

VERANSCHAULICHUNG DER REGIERUNG GOTTES

Als Abraham durch das Land Gerar wanderte, befürchtete er, der König würde sich Sarah, seine Frau,

nehmen. Obwohl er dies schon einmal erfolglos versucht hatte, sagte Abraham Sarah, sie solle sagen sie wäre seine Schwester. Aber auch dieses Mal funktionierte der Plan nicht: König Abimelech nahm sie trotzdem mit sich.

Nachdem der König Sarah zu sich nach Hause gebracht hatte, sprach Gott im Traum zu ihm: „Aber Gott kam zu Abimelech des Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes um der Frau willen, die du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau“ (1. Mose 20, 3). Abimelech protestierte. Aber Gott antwortete: „So gib nun dem Mann seine Frau wieder, denn er ist ein Prophet, und lass ihn für dich bitten, so wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie aber nicht wiedergibst, so wisse, dass du des Todes sterben musst und alles, was dein ist“ (Vers 7). Damit Abimelech und sein Haushalt am LEBEN bleiben konnte, musste Abraham für ihn beten. Das Gebet des Königs war nicht gut genug.

Warum? Weil Gott diesem König beibringen wollte, wer dieser Mann Gottes war.

Diese Geschichte illustriert, dass es Zeiten gibt, wo ein FÜRBITTEGEBET UNS GOTTES REGIERUNG VERDEUTLICHEN KANN.

Ein weiteres biblisches Beispiel wird Ihnen persönlich näher liegen.

„Leidet jemand unter euch, der bete ...“ (Jakobus 5, 13). *Leiden* bedeutet, Schwierigkeiten zu durchleben oder Probleme zu haben. Gott sagt, die angemessene Antwort auf eine Prüfung ist zu BETEN – zu beten für die *eigenen Bedürfnisse*. Besonders unter diesen Umständen müssen wir nahe zu Gott kommen.

Der nächste Vers spricht von einem Spezialfall: „Ist jemand unter euch *krank?*“, fragt es. Aber diesmal lautet die Antwort nicht, für sich selbst zu beten. Vielmehr

fährt der Vers fährt fort: „Der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde; dass SIE über ihm *beten* und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn“ (Vers 14). Jakobus erklärt ausdrücklich, dass Heilung durch das FÜRBITTGEBET von Gottes Predigerschaft kommt (Vers 15).

Warum sollte Ihr eigenes Gebet in diesem Fall nicht gut genug sein? Es gibt wahrscheinlich mehrere Gründe, warum Gott es so anordnet. Vielleicht will Er, dass die Menschen die Ernsthaftigkeit der physischen Sünde verstehen, und somit macht Er die Inanspruchnahme dieses Opfers – der Wunden Jesu Christi – mehr involviert (Jesaja 53, 5; 1. Petrus 2, 24). (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar von Herbert W. Armstrongs Broschüre *Die Wahrheit über die Heilung* an, um diese wichtige biblische Wahrheit zu verstehen). Vielleicht möchte Er der Predigerschaft eine Möglichkeit geben, den Glauben und die geistliche Reife einer Person zu bewerten, um ihr besser dienen zu können.

Ganz sicher aber will Er das Verständnis der Menschen von der *Regierung in der Kirche* untermauern, indem er verlangt, dass die Menschen in diesem Fall auf die Predigerschaft schauen. Vielleicht will Gott sogar die Haltung des Predigers gegenüber dieser Person beurteilen – zum Beispiel testen, ob der Prediger nach dem Einsalben weiterhin für diesen Menschen betet.

Wie dem auch sei, dies ist eine Situation, in der Gott das *Fürbittgebet* ANORDNET.

DIE SELBSTSUCHT ÜBERWINDEN

Gott erwartet, dass Seine Predigerschaft eine *betende* Predigerschaft ist. Aber die Verantwortung für das Fürbittgebet erstreckt sich über die Prediger hinaus.

Der Apostel Jakobus befiehlt: „Bekennst also einander eure Sünden und *betet füreinander*, dass ihr gesund werdet! Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich (inbrünstig) ist“ (Jakobus 5, 16). Dieser Vers sagt nicht: „Beten Sie für *sich selbst*, dass Sie geheilt werden.“ Gott möchte, dass wir beten – *Einer für den Anderen*. Wie viel Kraft und Unterstützung ziehen Sie aus den Gebeten der anderen Kirchenmitglieder? Umgekehrt, wie fühlen Sie sich, wenn jemand anderer um Ihre Gebete ersucht?

Ein weiterer wunderbarer Vorteil des Fürbittgebets ist, dass es UNS HELFEN KANN, SELBSTSUCHT UND EITELKEIT ZU ÜBERWINDEN.

Dieser Vers zeigt, dass Gott die Fürbitten Seines Volkes hört! Wenn jemand mit einer Krankheit geprüft wird – welche Auswirkung können SIE auf den Ausgang dieser Prüfung haben? Wie viele Menschen müssen beten, um Gott zu veranlassen, in eine bestimmte Prüfung einzugreifen?

In der *Guten Nachricht* vom September-Oktober 1969 war zu lesen: „Es scheint ein *Gesetz* des Gebets zu sein, dass das Gebet eines Menschen für jemanden anderen bei Gott mehr Gewicht hat als das Gebet eines Menschen für sich selbst.“

Das ist unnatürlich. Besonders wenn wir uns in einer Prüfung befinden, können unsere Gebete beginnen, sich nach innen zu richten, sich auf uns und unsere Probleme zu fokussieren. Manchmal können die *körperlichen Schmerzen* der Menschen so stark sein, dass es schwierig ist, die Aufmerksamkeit auf etwas anderes zu lenken. In gewisser Weise sind wir wahrscheinlich alle so: Egal welchen Schmerz oder welches Problem wir haben mögen, es ist

dann leicht, dass diese unser Denken und unsere Gebete – beherrschen.

WIR MÜSSEN TÄGLICH GEGEN DIE SELBSTSUCHT IN UNSEREM GEBETSLEBEN KÄMPFEN.

„Liebe Brüder, wenn jemand unter euch abirren würde von der Wahrheit und jemand bekehrte ihn, der soll wissen: wer den Sünder bekehrt hat von seinem Irrweg, der wird seine Seele vom Tode erretten und wird bedecken die Menge der Sünden“ (Verse 19-20). Wie könnte jemand von uns einen solchen Sünder „bekehren“? Dies ist nicht nur an die Predigerschaft gerichtet, die jemanden beraten kann, der wegen einer größeren Verfehlung von den Versammlungen suspendiert wurde. Im Kontext hier ist vom FÜRBITTGEBET die Rede!

In Römer 16, 17-18 lehrt Gott, dass jemand in Seiner Kirche, der entgegengesetzt zu Ihm handelt, aus der Kirche entfernt werden muss, und die Mitglieder müssen ihre Beziehungen zu ihm aussetzen. Wenn dies geschieht, sagt Gott, dass wir ihnen keinen bösen Willen nachtragen, sondern *für ihre Reue beten sollen*. Wie viel Liebe bringen wir diesen Leuten entgegen? Vergessen wir sie? Wir leben in der laodizäischen Ära der Kirche Gottes (Offenbarung 3, 14-22), in der die *große Mehrheit* von Gottes Volk in Gefahr ist, ihr ewiges Leben zu verlieren! Es *betrübt* Gott, wenn sich ein Mitglied von Ihm abwendet, hin zu Satan und seinem Weg des Hasses, der Selbstsucht und des Schmerzes. Es sollte uns genauso betrüben und uns auf die Knie zwingen! Beten Sie regelmäßig für diejenigen, die die Kirche Gottes verlassen haben.

Wenn Sie sehen, dass jemand ein geistliches Problem hat, *bringen Sie es vor Gott*. Wenn Sie Ihren Partner mit

etwas kämpfen sehen, *beten Sie eifrig für ihn oder sie*. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist und wer einen Sünder vom Irrtum seines Weges bekehrt, wird eine Seele vor dem Tod bewahren und eine Vielzahl von Sünden bedecken.

Jakobus 5, 20 sagt, dass wir sogar *Sünden bedecken* können. Beachten Sie, dass nicht angegeben wird, WESSEN SÜNDEN. Könnte Gott *unsere* Sünden schneller vergeben, wenn Er uns inbrünstig um Vergebung der Sünden *anderer* beten sieht?

Das Fürbittgebet ist wahrlich *Gottes Weg des Gebens in Aktion*. Es ist ein *starkes Gegenmittel* für unsere fleischliche Selbstsucht.

Wenn Sie ein Christus immer ähnlicherer Fürsprecher werden wollen, dann führen Sie sorgfältig Ihre Gebetsliste. Wenn Sie Kenntnis bekommen, dass Sie für jemanden beten sollten, *schreiben Sie es nieder*. Es ist zu wichtig, als dass Sie riskieren, es zu vergessen. Führen Sie eine Liste von den Menschen, für die Sie beten können: Ihre Familie, Menschen in Ihrer Kirchengemeinde, Ihre Mitarbeiter und so weiter. Die Betrachtung dieser Namen hilft Ihnen zu erkennen, dass *jeder etwas* durchmacht. Arbeiten Sie darauf hin, jeden Tag für eine bestimmte Anzahl von Menschen zu beten – vielleicht fünf bis zehn Personen in 10 Minuten während einer Stunde des Gebets.

Jakobus 4, 3 zeigt, dass ein Hauptgrund, warum Gebete unbeantwortet bleiben, darin besteht, dass sie zu eigennützig sind. Um wie vieles mehr bewegt es Gott, wenn Er sieht, dass wir die Bedürfnisse Anderer vor Seinen Thron bringen – unsere Besorgnis für sie dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir Ihn in deren Namen anflehen?

FAMILIENBEZOGENE REUE

Sehen Sie sich nochmal das Mustergebet an, das Christus Seinen Jüngern gab: „*Unser Vater ... gib uns.... Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben.... Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen...*“ (Matthäus 6, 9-13). Das *ganze Gebet* ist im KOLLEKTIVEN Sinn gesprochen!

Es wird vielleicht gar nicht *dazu kommen*, dass wir um unser tägliches Brot bitten, weil wir es vielleicht schon *haben*. Aber es gibt viele Menschen, die *nicht* genug zu essen haben!

Führe UNS nicht in Versuchung. Es kann so einfach sein, sich nur auf die Prüfungen zu konzentrieren, mit denen man selbst konfrontiert ist. Aber denken Sie über sich hinaus. Beten Sie für den geistlichen Erfolg der anderen geistigen Familienmitglieder – besonders wenn Sie jemanden kennen, der mit einem geistlichen Problem zu kämpfen hat.

Vergib UNS unsere Schuld. Die Bibel enthält einige gewaltige Beispiele von Führern, die um *kollektive* Vergebung baten – auch wenn sie persönlich nicht schuldig waren. Lesen Sie Nehemia's Beispiel in Nehemia 1. Oder Esra 9, wo geschildert wird, wie Esra im Namen der Nation Israel fastet und betet.

Esra betete ein tief bewegendes Gebet der Reue für die Nation. Esra schämte sich, er war zutiefst beschämt. Die Nation war eine einzige Familie. Esra hat uns ein Beispiel für *familienbezogene Reue* gesetzt. ... Ist uns bewusst, dass sich das auf die ganze Familie auswirkt, wenn wir sündigen? Gottes PKG-Predigerschaft und Mitglieder müssen lernen, den Überblick über ernste Probleme zu

behalten und diese sich nicht weiterentwickeln zu lassen. Aber wenn es doch geschieht, müssen wir die Probleme zu Gott bringen.

—Gerald Flurry, *Ezra and Nehemia (Esra und Nehemia)*

Ja, Ihre Sünden beeinträchtigen die ganze Familie. Das gilt auch für die Sünden *Ihrer Brüder und Schwestern in der Kirche!* Somit liegt es in IHREM Interesse, dass ANDERE geistlich so erfolgreich sind wie nur möglich! Diese Wahrheit zu verstehen, kann Sie besser motivieren zu beten *vergib UNS unsere Schuld.*

Beachten Sie das Beispiel des Propheten Daniel: „Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! *Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen*“ (Daniel 9, 3-5).

Sehen Sie, wie Daniel sich Gott näherte? Er sagte *wir*. ... Obwohl Daniel selbst Gott nicht verlassen hatte, wusste er, dass sein Volk dies getan hatte. ...Daniel liebte seine Familie tief genug um zu Gott zu schreien „*wir* haben gesündigt.“ Daniel hatte sehr viel Tiefe! Weil er Gottes Liebe hatte.

Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Liebe oberflächlich wird. Wir sind die Braut Christi. Und einige der Glieder dieses Körpers haben sich weggedreht von ihrem Ehemann. Dann gibt es auch jene in der Welt, die alle das Potential haben, als

Kinder in Gottes Familie geboren zu werden. Sind wir motiviert, Gottes Familie zu erreichen – auch jene, die nur *potentielle* Mitglieder dieser Familie sind? Jesus Christus ist für die *gesamte Menschheit* gestorben. Weist unsere Liebe derart viel Tiefe auf?

—Gerald Flurry, *Daniel – Unsealed at Last!*
(*Daniel – endlich entschlüsselt!*)

Sie können sehen, wie unsere Gebete wahrlich ein Maßstab für unsere Liebe ist.

EIN WEG ZUR BEENDIGUNG IHRER PRÜFUNG?

Hiob war ein gerechter Mann, der eine Reihe von schrecklichen Prüfungen zu erleiden hatte – Verlust von persönlichem Besitz, Verlust der Familie, geplagt mit einer schrecklich schmerzhaften Krankheit. Er hatte eine starke Beziehung zu Gott (Hiob 1, 1, 5) und betete intensiv während dieser Zeit der Prüfung. Aber er wurde nicht geheilt. Trotzdem lernte Hiob am Ende die wichtige Lektion, die Gott ihn durch diese Prüfungen lehrte (Hiob 42, 1-6).

Danach richtete Gott Seine Aufmerksamkeit auf Hiobs Freunde, die Hiob wegen der Prüfung beschuldigt und geschmäht hatten. „Mein Zorn ist entbrannt über dich und über deine beiden Freunde“, sprach Gott; „denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob“ (Vers 7).

Was tat Gott anschließend? Nachdem Er die Männer angewiesen hatte, ein Opfer zu bringen, sagte Er: „... aber mein Knecht Hiob soll für euch Fürbitte tun; denn ihn will ich erhören, dass ich nicht töricht an euch

handle. Denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob“ (Vers 8). Hätte Hiob nicht für diese drei Männer gebetet, wären sie weggerafft worden! Sie befanden sich in einer ähnlichen Situation wie Abimelech in 1. Mose 22.

Und was geschah dann mit Hiob? „Und der HERR wandte das Geschick Hiobs, *als er für seine Freunde Fürbitte tat*. und der HERR gab Hiob doppelt so viel, wie er gehabt hatte“ (Vers 10). Gott beendete Hiobs Prüfung erst NACHDEM er für seine Freunde gebetet hatte!

Dies ist vielleicht der einzig derartige Fall in der Heiligen Schrift. Aber ist es denkbar, dass das ein Hinweis darauf ist, warum einige IHRER Gebete unbeantwortet bleiben?

IN DER LIEBE WACHSEN

Philipper 2, 4 sagt: „... und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“ Wo kann man dieses Gebot besser praktizieren als in unseren Gebeten?

Betrachten Sie nochmals 1. Timotheus 2, 1: „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue *Bitte, Gebet, Fürbitte* und *Danksagung* für ALLE MENSCHEN.“ Paulus fordert uns auf, *Bittgebete* (Anliegen oder Wünsche), *Gebete, Fürbitten* und sogar *Danksagungen* (Ausdruck der Dankbarkeit Gott gegenüber als ein Akt der Anbetung) für ALLE MENSCHEN zu verrichten! Wir sollten *Gott* wirklich *dankbar sein* für sie und für die guten Dinge, die Er für sie tut. Bringen Sie *regelmäßig* Anliegen, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen vor Gott! Das bedeutet mehr als nur zu sagen: „Ich bete für alle Menschen – ich danke Dir für

alle Menschen“ – das bedeutet, es wirklich aufzuspalten, es fein zu zerstäuben und konkret zu werden.

Paul wird noch genauer. Er weist uns an, für Könige und jene, die in Autorität über uns sind zu beten, dass sie Entscheidungen treffen mögen, die uns helfen, in religiöser Freiheit und in Frieden zu leben (Vers 2). Gott will, dass wir *unser Denken ausdehnen* und durch unsere Gebete unsere Perspektive erweitern. Er möchte, dass wir durch unsere Gebetspraxis die Denkweise von Jesus Christus bilden.

Unsere Telefonzentrale würde mich niemals mitten in einer Unterrichtsstunde unterbrechen, es sei denn, ein Notfall wäre der Grund. War meine Frau erkrankt? Ich eilte zum Telefon.

„Herr Armstrong, auf Präsident Kennedy ist soeben in Dallas, Texas, ein Schussattentat verübt worden!“, kam die alarmierende Nachricht. „Auch Gouverneur Connally von Texas wurde getroffen. Sie wurden in ein Krankenhaus gebracht. Der Präsident lebt noch, ist aber in kritischem Zustand.“

Wir alle im Raum waren einfach fassungslos. Zurück am Podium bat ich die Klasse sofort aufzustehen. Das Wort Gottes weist uns an, für unsere weltlichen Führer zu beten. Als sich die Klasse niedergebeugt hatte, betete ich sofort, dass, sollte Herr Kennedy noch am Leben sein, Gott sein Leben retten und seinen gesundheitlichen Zustand wiederherstellen möge.

Aber der Präsident war bereits tot. ...

John F. Kennedy war römisch-katholisch, und ich nicht – ich beteilige mich nicht an der Politik und deshalb HABE ICH NICHT FÜR IHN GESTIMMT – ABER

ICH HABE FÜR IHN GEBETET, und ich hoffe, Sie haben es auch getan! ...

Ich frage mich, wie viele unserer Leser wissen, dass die Bibel uns gebietet, für die Obrigkeiten unserer Nationen zu beten?

—Herbert W. Armstrong, *Klar und Wahr*, Januar 1964

Beachten Sie: Was ist der ZWECK? „Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, WELCHER WILL, DASS ALLE MENSCHEN GERETTET WERDEN UND ZUR ERKENNTNIS DER WAHRHEIT KOMMEN“ (Verse 3-4; Elberfelder Bibel).

Gott möchte, dass wir durch unsere Gebete *unsere Perspektive erweitern*. Er möchte, dass wir durch unsere Gebete MEHR VON SEINER LIEBE BILDEN! Das ist das zweite große Gebot: Liebe zum Nächsten – die Welt! (Matthäus 22, 39). Ja, Gott ruft heute nur einige wenige. Aber Er ruft diese wenigen nur deshalb, um Ihm zu helfen, JEDEN in die Familie zu bringen! Er will, dass ALLE MENSCHEN gerettet werden und die Wahrheit erfahren. Paulus sagt, *dasselbe müssen wir wollen!* Wir müssen lernen, so zu denken und wir tun das durch unsere täglichen Gebete. Dies ist der Weg, so zu WERDEN WIE GOTT.

Ein weiterer großer Vorteil ist, dass FÜRBITTEGEBETE UNS HELFEN KÖNNEN, IN DER LIEBE GOTTES ZU WACHSEN.

Fürbitte ist schwer. Aber was geschieht, wenn Sie diese Fertigkeit erlernen? Was geschieht, wenn Sie tiefer über die Prüfungen und Probleme anderer meditieren, wenn Sie über die Situation nachdenken und nach Gottes Willen darüber beten? Was passiert, wenn Sie diese Person genug lieben, dass Sie weitermachen, sich voll hineindenken und Gott wirklich leidenschaftlich anflehen?

Können Sie erkennen, wie das – dies zu erlernen und zu praktizieren – DIE LIEBE GOTTES IN IHNEN BILDET? Es lehrt Sie, *wie Gott zu denken* – GOTT ZU WERDEN!

Was passiert, wenn Sie ein Problem in Ihrer Ehe haben und Sie die Gewohnheit entwickeln, zuerst zu Gott zu gehen, um Ihn einzubeziehen und für Ihren Partner zu beten? Was passiert, wenn Sie einfühlsam für einen geistigen Bruder oder eine geistige Schwester eintreten, die unter einer Prüfung leiden? Was passiert, wenn Sie sehen, dass jemand ein geistiges Problem hat und Sie bringen es vor Gott? Was geschieht, wenn Sie Gott um Reue anflehen für jemanden, der Gottes Wahrheit verlassen hat? Was passiert, wenn Sie für die Laodizäer aufschreien, deren ewiges Leben auf dem Spiel steht?

Wenn Sie sich antreiben, um dieser Leute willen detaillierte, treue, inbrünstige und Geistgeleitete Gebete zu sprechen, SO SIND DIESE GEBETE DIE LIEBE GOTTES! Je *perfekter* diese Gebete sind, desto mehr spiegeln sie die *vollkommene* Liebe Gottes wider!

LERNEN SIE WIE GOTT MITZUFÜHLEN

Die Geschichte von der Fürsprache Mose für Israel verdeutlicht diesen Punkt. Nachdem die Israeliten ein goldenes Kalb zur Anbetung gemacht hatten, entbrannte Gottes Zorn. Er sprach zu Mose: „*Und nun lass mich, DASS MEIN ZORN ÜBER SIE ENTBRENNE UND ICH SIE VERTILGE; dafür will ich dich zum großen Volk machen!*“ (siehe 2. Mose 32, 7-10).

Stellen Sie sich vor, diese Worte direkt aus Gottes Mund zu hören! Sicherlich würden Sie vor Angst

erzittern. Vermutlich würden Sie sich hastig Seinem entschlossenen Willen unterwerfen – schließlich IST DIES GOTT! Sie hätten sich vielleicht, wären Sie in Moses Position gewesen, an Ihre Schwierigkeiten mit dem Volk erinnert. Wie leicht ist es, dass man denkt: *Ja, Gott – du hast ja so Recht. Das ist das einzig Richtige, was Du tun kannst. Du hast ihnen mehrere Chancen gegeben. Ich muss zustimmen – sie haben es verdient.*

Aber wie hat Mose reagiert, und was sagt uns das über seine geistige Reife? Lesen Sie sein erstaunliches Gebet in den Versen 11-13. Welch eine wortgewaltige Rede für einen Mann, der zu Gott, dem Schöpfer, spricht! Versetzen Sie sich in die Position von Mose und Sie werden schnell erkennen, dass seine göttliche Liebe viel tiefer war als Ihre und meine ist. Lernen Sie von seinem Beispiel.

Denken Sie über Folgendes nach: Dieses Ereignis geschah, bevor das Wort (welches der Gott des Alten Testaments war) Fleisch wurde (Johannes 1, 1-14). Es war noch bevor Jesus Christus die Aufgabe des Hohepriesters übernahm. Er hatte die Kräfte der fleischlichen Natur noch nicht erlebt. Vielleicht hat hier Mose Gott wirklich geholfen, alles von einer anderen Perspektive zu sehen!

Könnte Gott von IHRER Perspektive *bewegt* werden, wenn Sie leidenschaftlich für einen sich abquälenden Bruder oder eine sich mühende Schwester Fürbitte einlegen? Ist es möglich, dass *Ihre* Fürbitte den großen Gott berühren und *Sein Denken erweitern* kann?

Gott war sicherlich von MOSES MITFÜHLENDER FÜRBITTE bewegt. „Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zgedacht hatte“ (2. Mose 32, 14). Welch ein wunderbares Beispiel eines *erhörten* Fürbittgebets. ES RETTE DIE NATION!

Was könnten *Ihre* Fürbittgebete bewirken?

Wenn wir sehen, dass jemand etwas falsch macht und dann die Konsequenzen erleidet, ist es nur natürlich, dass man denkt: Finger weg. Wir wollen nichts damit zu tun haben. Oder schlimmer noch, wir glauben, dass diese Person es verdient hat. Stattdessen möchte Gott, dass wir lernen, ein *Verantwortungsgefühl* zu übernehmen. Er möchte, dass wir geistlich *reifen* bis hin zu dem Punkt, wo wir beginnen, *Sein Mitgefühl* zu zeigen!

Wie sehr dehnt *Gott* Gnade und Barmherzigkeit auf Menschen aus, die IHN IMMER WIEDER ENTTÄUSCHEN? Betrachten Sie Seine Sichtweise von der heutigen Welt. Er sehnt sich nach Seiner zukünftigen Familie. Alle Seine tiefsten Gefühle und Leidenschaften sind in diesen Plan für die Menschheit eingebunden. Aber welche lange Liste von Tragödien Er immer wieder erlebt: Untreue, Versagen und persönliche Zerstörung in unfassbarem Ausmaß. Selbst unter Seinen Geistgezeugten Kindern rebellieren in dieser Endzeit 95 Prozent gegen Ihn. Und auch innerhalb Seines *treuen* Überrests, wie oft können *wir selbst* unseren Vater enttäuschen!

Welch ein Mitgefühl, welche Barmherzigkeit und Geduld Er mit uns hat, dass Er uns trotzdem weiterhin vergibt, segnet und liebt. Er verringert niemals Seinen Standard, aber niemand von uns könnte sagen, dass wir das volle Maß an Strafe für unsere Schwächen, Fehler und Sünden getragen haben.

Gott möchte, dass wir Ihm ähnlicher werden, indem wir ein zunehmendes Maß von Seiner Geduld und Barmherzigkeit und von Seinem Mitgefühl entwickeln. Das tägliche, innige Fürbittgebet ist eine der leistungsfähigsten Möglichkeiten, das zu erreichen. Wir

lernen jene Größe zu entwickeln, um sogar für Personen zu beten, die uns verletzen.

ANDEREN HELFEN

4. Mose 16 enthält ein anderes bemerkenswertes Beispiel von Fürbitte. Das Kapitel beginnt mit der Erzählung von Korach's unverfrorener Rebellion gegen Mose und auch gegen Gott. Mose sagte Korach und den Männern, die mit ihm waren, dass Gott ihnen zeigen würde, mit wem Er arbeitete. Als es soweit war, spaltete ein großes Erdbeben den Boden auf und schluckte die ganze Rotte der Rebellen – eine dramatische Demonstration von Gottes Entrüstung über Korach's Haltung!

Man könnte meinen, dass diese dramatische Darstellung den Rest der Nation davon überzeugt hätte, dass Gott absolut hinter Mose stand! Aber erstaunlicherweise gaben die Menschen MOSE DIE SCHULD! (4. Mose 17, 6).

Gott war *zornig*! „Und der HERR redete mit Mose und sprach: „HEBT EUCH HINWEG AUS DIESER GEMEINDE; ICH WILL SIE IM NU VERTILGEN!“ (4. Mose 17, 9-10). Sogleich ließ Er eine tödliche Seuche unter den Israeliten entstehen, die sich schnell ausbreitete!

Mose wurde aktiv. Er gab seinem Bruder Aaron, der Hohepriester war, die Weisung, *schnell* für das Volk Sühne zu leisten, um der Plage zu wehren. Aaron RANNT, um die Anweisungen zu erfüllen (Verse 12-15). Und trotz der Geschwindigkeit, mit der diese beiden Männer handelten – es mag nur Minuten gedauert haben – *kamen 14 700 Israeliten um!*

Was wäre geschehen, hätte Aaron auch nur ein paar Augenblicke gezögert? Was, wenn er sich langsam

bewegt oder darüber nachgedacht hätte, was er tun sollte? Wie viele mehr wären gestorben? Sicherlich waren Mose und Aaron, die tagtäglich mit der Gemeinde zu tun hatten, frustriert, und ihre Geduld mit manchen Menschen ging dem Ende zu. Dennoch wussten sie, dass sie verantwortlich waren, und SPRANGEN in Aktion, ihre Pflicht zu erfüllen!

Begreifen Sie diese Lektion! Ja, es gibt viele Möglichkeiten, wie SIE von der Verbesserung Ihres Fürbittgebets profitieren können: Sie vertiefen Ihr Verständnis von der Regierung Gottes, Sie überwinden die Selbstsucht, Sie entwickeln die Liebe Gottes. Aber wirklich offenkundig wird die Kraft solch eines Gebetes darin, WIE SEHR SIE ANDEREN HELFEN KÖNNEN!

FÜR DIE FEINDE BETEN

Mose und Aaron setzten ein grandioses Beispiel einer Fürsprache für Menschen, mit denen sie Probleme hatten. Und Gott *gebietet* in der Tat, dass wir für unsere FEINDE und jene, die uns verfolgen, beten sollen. Hier kommt Seine Liebe kraftvoll zum Ausdruck.

Christus sagte "Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und BITTET FÜR DIE, WELCHE EUCH BELEIDIGEN UND VERFOLGEN" (Matthäus 5, 43-44; siehe auch Römer 12, 14; Schlachter 2000). Das ist ganz bestimmt das, was Mose und Aaron taten.

Das ist es auch, was Christus selbst getan hatte – als Er am Pfahl hing, blutig geschlagen bis zur Unkenntlichkeit: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lukas 23, 34).

Warum sollten wir für unsere Feinde beten? *„Damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. ... Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“* (Matthäus 5, 45-48). Das entwickelt in uns die liebevolle Gesinnung unseres Vaters. Wir wachsen auf als Seine Kinder, werden vollkommen wie Er ist. Ja, es ist schwer – vielleicht eines der schwersten Dinge, die Gott von uns verlangt. Aber Er verlangt nichts von uns, was Er nicht auch gewillt ist zu tun. Wir sollen jene lieben, die uns verletzen, *so wie Gott jene liebt, die Ihn verletzen.*

Im Normalfall beginne ich meine Gebete damit, Gott zu danken (falls das ein Beispiel für Sie sein kann). Dann bete ich für meine Feinde, und deren sind viele; und ich habe Feinde. Da draußen mögen gerade jetzt einige auf mich warten, um mir eine Zwangsvorladung oder eine Aufforderung irgendwelcher Art, für was weiß ich, zuzustellen. ... Wir haben alle Menschen zu lieben, und ich bete zuerst auch für meine Feinde. Ich frage mich, ob Sie verstehen, warum? Ich bete nicht und bitte Gott nicht, ihnen zu schaden. Ich sage nicht: „Gott, zerschmettere sie. Lass sie leiden, Gott.“ Oh nein, ich sage nichts dergleichen. Ich sage: „Gott, ich will, dass du sie segnest. Ich will, dass du meine Feinde segnest.“ Ich bete für sie, bevor ich für SIE bete, denn Gott kann sie nur segnen, wenn sie umkehren und beginnen, den anderen Weg zu gehen – es ist der

Segen, sie wegzuziehen von dem Weg, der jetzt ihr Lebensweg ist. Ich möchte, dass sie Gottes Segen haben. ... Die meisten Leute denken: „Oh, ich sollte *gegen* meine Feinde beten.“ Nein, nein. Ich bete nicht *gegen* sie. ICH BETE FÜR SIE, und ich nenne sie mit Namen; und es gibt mehrere, die ich jeden einzelnen Tag nenne. Gott wird meine Gebete erhören. Sie werden herausfinden, wo Gott arbeitet.

—Herbert W. Armstrong, Predigt, 2. Oktober 1982

Denken Sie daran, dass viele Mitglieder der Kirche eine wundersame Befreiung von den Prüfungen erfahren haben, nachdem sie zum Beispiel eifrig dafür gebetet haben, dass ein schwieriger Chef einen Sinneswandel haben würde.

Denken Sie daran, Gott ist dafür verantwortlich, dass die große Mehrheit dieser Welt blind für Seinen Plan und für das menschliche Potential ist. Um für jene zu beten, die uns persönliche Schwierigkeiten bereiten, muss man Gottes Meisterplan für die Erlösung der gesamten Menschheit vor Augen haben. König David, ein Mann nach Gottes Herzen, betete, dass Gott seine Feinde züchtigen sollte. Aber warum? *Damit sie Gott verstehen und kennenlernen* würden (z.B. Psalm 83, 16-19).

Wir ALLE neigen in unseren Gebeten dazu, kleingeistig zu sein – zu sehr auf uns selbst fokussiert zu sein und auf die Menschen oder Umstände in unserer unmittelbaren Umgebung. Das ist ganz natürlich. Daher müssen wir Gott mehr und mehr in unsere Gebete einbeziehen, damit wir *im Geist beten* (Epheser 6, 18; Judas 20). Deshalb müssen wir daran arbeiten, unsere Gebete zu VERVOLLKOMMENEN! Wenn wir das tun, werden unsere Gebete echtes Interesse und Liebe für *alle Menschen* zeigen. Und wir werden ernsthaft sein in unseren Gebeten für *dieses Werk*, weil

dies ihre einzige Hoffnung ist. Wir werden darum beten, mehr Menschen mit Gottes Warnung erreichen zu können. Wir werden beten, dass Gott sie in Liebe und mit Barmherzigkeit korrigieren möge. Wir werden beten, dass sie alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dies ist ein *mitfühlender* Weg des Betens für unsere Feinde – die, hoffentlich, eines Tages Mitglieder von Gottes ewiger Familie sein werden!

„Ihr aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren *allerheiligsten Glauben* und *betet im heiligen Geist*“ (Judas 20). Wir brauchen den allerheiligsten Glauben Jesu Christi, der in uns leben sollte. Beten Sie *im heiligen Geist* mit diesem Glauben – das ist ein wahrhaft wirkungsvolles Gebet. Dieses Gebet wird stets Ergebnisse erzielen.

Im Geist zu beten ist nicht nur ein Gebet. Es ist ein lebensveränderndes Gebet, das zu Gott durchdringt. Es erzielt wunderbare Ergebnisse. So bauen wir stetig diesen *allerheiligsten Glauben* auf.

Können Sie erkennen, ob Sie *im Geist* beten? Das ist eine entscheidende Frage, die wir alle beantworten müssen!

Judas verurteilt 95 Prozent des heutigen Gottesvolkes. Zu viele ihrer Gebete sind frevelhaft geworden. Die meiste Zeit beten sie nicht im Geist.

—Gerald Flurry, *Judas*

DIE KIRCHE EINEN

So sehr Gott möchte, dass wir für die Menschen in der Welt beten, so sehr möchte Er auch, dass wir in unseren

Gebeten besondere Aufmerksamkeit auf die Mitglieder innerhalb Seiner Kirche richten. Wenn wir für unsere Feinde mit Mitgefühl beten sollen, wie viel mehr sollten wir dann in der Lage sein, füreinander mitfühlende Fürsprache einzulegen?

Wenn wir unsere Fürbittgebete zerstoßen wie feines Räucherwerk, sind wir gezwungen, tief über die Situationen und Probleme anderer zu meditieren. Vielleicht haben Sie Schwierigkeiten mit Jemandem. Wenn Sie für ihn oder sie beten, werden Sie entdecken, dass Sie für diese Person stärkeres Mitgefühl empfinden angesichts deren spezifischer Probleme. Ihre Betrachtungsweise dieser Person wird sich mehr mit der von Gott decken.

Das Gebet vertieft Ihre Beziehung zu Gott. Aber auf diese Weise stärkt es auch Ihre Beziehungen zu Anderen. Ja, FÜRBITTGEBETE EINEN DEN LEIB CHRISTI.

Beachten Sie das Beispiel von Paulus: Er hörte nicht auf, für die Mitglieder der Kirche zu beten (Epheser 1, 15-16; Schlachter 2000). Unaufhörlich dankte er Gott für sie! „Darum lasse auch ich ... nicht ab ... in meinen Gebeten an euch zu gedenken ...“ Er betete für *alle Menschen* mit Danksagung. Und er betete nicht nur für die, die durch Prüfungen gingen – sondern für *alle* Geschwister. Er betete für ihre geistliche Erleuchtung und ihr Wachstum (Verse 17-19). Er wollte den größtmöglichen Erfolg für sie. Wir alle brauchen diese Art von Gebeten. Und wir alle müssen diese Fürbittgebete für andere *darbringen*.

Paulus' Beispiel erstrahlt auch in Kolosser 1, 7-11. „Darum lassen wir auch von dem Tage an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens

in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut [mit Freuden]“ (Verse 9-11). Paulus wollte für sie den größtmöglichen Erfolg. Seine Liebe zu den Geschwistern war in seinem Gebetsleben stark ersichtlich. Stetig dankte er „dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht“ (Vers 12).

„Es grüßt euch Epaphras, der einer von den Euren ist, ein Knecht Christi Jesu, der *allezeit in seinen Gebeten für euch ringt*, damit ihr fest steht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist“ (Kolosser 4, 12). Das Gebetsleben dieses Mannes ist in der Heiligen Schrift als Beispiel für uns kanonisiert! Das Wort „ringt“ ist übersetzt worden von dem griechischen Wort *agonizomai*. SICH ABQUÄLEND! Sich mühend, um einen Preis kämpfend oder mit einem Gegner im Wettstreit liegend! Das sind wirklich *mühevoll* Gebete für die Geschwister.

Um wie viel wirksamer könnte Ihr örtlicher Prediger oder Ihre Gemeinde oder GOTTES GANZE KIRCHE sein, wenn wir alle FLEISSIG füreinander beteten?

Unser Generalpastor trägt eine enorme Last. Bei mehreren Gelegenheiten hat er der Kirche gesagt, wie sehr sein Erfolg auf unseren Gebeten beruht.

Dies führt zu einem der wichtigsten Nutzen des Fürbittgebets: ES KANN UNSEREN SINN AUF GOTTES WERK GERICHTET HALTEN. Und dieser Nutzen ist *zweitrangig* gegenüber der Tatsache, dass diese Gebete dem Werk echt HELFEN. Gottes Werk BRAUCHT wahrhaftig unsere Gebete – jetzt mehr denn je!

FÜR DAS WERK BETEN

„Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung. *Betet zugleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auf tue*, UND WIR DAS GEHEIMNIS CHRISTI SAGEN KÖNNEN, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, damit ich es offenbar mache, wie ich es sagen muss“ (Kolosser 4, 2-4). Paulus bat um Gebete für das WERK. Mr. Flurry tut dasselbe. Wir müssen Gott ernsthaft anflehen, dass Er uns Türen öffnen möge, um der Welt das GEHEIMNIS CHRISTI zu verkünden!

Lesen Sie 2. Korinther 1, 8-11. Paulus schilderte viele der gewaltigen Herausforderungen, denen er bei der Ausführung von Gottes Werk gegenüberstand. Und er wollte so viele Gebete wie nur möglich! In Vers 11 heißt es: „Dazu helft auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unsertwegen für die Gabe, die uns gegeben ist, durch VIELE PERSONEN VIEL DANK DARGEBRACHT WERDE“ [oder wie in der Moffat-Übersetzung steht: *„Sagt Gott Dank für uns – es wird mehr bedeuten, wenn es von mehr Menschen kommt“*]. Mit anderen Worten: „Ich weiß, dass ihr alle für mich beten werdet, und Gott wird einfach all diese Gebete nicht *ignorieren* können, und ihr dann – sobald diese beantwortet sind – Gott auch für uns *Dank sagen könnt!*“

Paulus sagte, je mehr Menschen beten, umso besser. Er wusste, dass der Erfolg in seinem Dienst am Evangelium *vieler* Gebete bedurfte!

[W]elchen Anteil hat nun das einzelne Gemeindemitglied daran, das Evangelium in ALLE WELT hinauszutragen? Hauptsächlich und auf direkte Weise wird das durch den APOSTEL getan. In dieser zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

geschieht dies auch durch Rundfunk, Fernsehen und PRINTMEDIEN!

Im ersten Jahrhundert geschah es durch persönliche Verkündigung. WELCHEN ANTEIL hatte das einzelne Laienmitglied daran?

VIEL! Ohne diese größere Körperschaft der Laien konnte der Apostel nichts tun!

Ein Beispiel aus der Heiligen Schrift: Petrus und Johannes hatten im Tempel in Jerusalem die Botschaft verkündet. Petrus hatte ein Wunder getan, eine Menschenmenge hatte sich versammelt. Petrus und Johannes wurden daraufhin über Nacht ins Gefängnis geworfen und schwer bedroht. Ihr Leben war in Gefahr. Sie waren entmutigt.

Nach ihrer Freilassung gingen sie sofort zu den Laienmitgliedern (Apostelgeschichte 4, 23). Sie brauchten den Beistand, die Unterstützung und Ermutigung der Geschwister. Sie BETETEN inständig! Petrus und Johannes waren dringend der Treue, der Unterstützung, der Gebete der Laien BEDÜRFTIG. SIE WAREN ALLE EIN GROSSES „TEAM“!

—Herbert W. Armstrong, *Geheimnis der Zeitalter*

An anderer Stelle schrieb Paulus: „Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch unsern Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, dass ihr *mir kämpfen helft durch eure Gebete FÜR MICH zu Gott*“ (Römer 15, 30). „mir kämpfen helft“ kommt von einem einzelnen griechischen Wort, ähnlich dem, das in Kolosser 4, 12 verwendet wird, nur mit dem Unterschied, dass das hier verwendete Wort *SUNagonizomai* ist. Es bedeutet, sich *gemeinsam mit anderen* abquälen oder abmühen. Nehmen Sie es nicht locker. Wir alle sollten uns in

unseren Gebeten für Gottes Werk gemeinsam *abmühen, abquälen!* Dieses Werk ist wahrlich eine GRUPPENARBEIT!

Gottes Leute sind als Erstlinge außerhalb der allgemeinen Heilszeit berufen worden um Gottes Werk zu unterstützen, und vieles von dieser Unterstützung kommt durch das Gebet. Herr Armstrong sagte gerne den Leuten, sie sollten sich beim Beten fragen, *wie würde das Werk heute vorangehen, wenn es nur auf meine Gebete allein basierte?* Nur so kann das Werk wirklich getan werden!

Schränken Sie Gott nicht ein, indem Sie denken: *Alles was ich tun kann ist beten.* Das Gebet ist kraftvoll! Jesus wusste, dass Er nichts aus Sich selbst tun konnte (Johannes 5, 30), und genauso wenig können wir. Trotzdem sind wir unabhkömmlich für das Werk des allmächtigen Gottes! Christus sagte: „Wer an mich glaubt, der wird größere Werke als diese tun. ... Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun“ (Johannes 14, 12-13). Sie sollten *glauben*, dass Er durch Sie größere Werke vollbringen wird, als Er seinerzeit, während Er auf Erden war, gewirkt hatte! *Erwarten* Sie größere Wunder. Sie können auf die Kraft zugreifen, die Wunder vollbringt. Unsere Gebete können *Leben verändern und Leben retten!* Natürlich, es ist NUR durch Gottes mächtige Hand, dass dieses Werk getan werden kann. Aber Gott verlangt *unsere* Gebete für das Werk, bevor Er sich *machtvoll* einschaltet.

Gottes Werk ist von IHNEN abhängig: Von Ihrem Gehorsam, Ihrem Glauben, Ihrem Wandel mit Gott, Ihrer Leidenschaft und Ernsthaftigkeit, Ihrer Ausdauer. Was durch Ihre dringlichen Gebete erreicht werden kann, ist unbegrenzt! Indem die Rückkehr Jesu Christi naht, **BETEN SIE MIT MEHR UND MEHR STÄRKE** und bezeugen Sie „größere Werke als diese“!

UNSEREM EHEMANN AUF EWIG ZUR SEITE STEHEN!

Für sich selbst zu beten ist nicht falsch. Christus hat uns *angewiesen*, für uns zu beten. Auch Christus betete für Sich.

Aber Er setzte auch ein gewaltiges Beispiel für ein Fürbittgebet. In Kapitel 6 werden wir Johannes 17 studieren, das vollständigste in der Bibel niedergeschriebene Gebet von Ihm, gebetet zum Zeitpunkt Seiner **EIGENEN** größten Not, in der Nacht vor Seiner Kreuzigung und es ist fast ausschließlich ein Gebet **FÜR ANDERE!**

Denken Sie an das Bild von Gottes Thronsaal. Jesus Christus ist dort und bis heute *leistet* Er für uns Fürbitte. Dies ist eine Seiner **VOLLZEITBESCHÄFTIGUNGEN!** Er ist der große Beistand, Hohepriester und Fürsprecher. Er betet zum Vater im Namen der Schwachen, der Kranken, der Bedürftigen, der Unwissenden, der Leidenden. Es leuchtet ein, dass wir so denken müssen wie unser Ehemann. Ist es denkbar, dass wir, wenn wir Seinen Thron im Reich Gottes teilen, Ihm bei dieser monumentalen Aufgabe helfen?

Lassen Sie uns heute schon Experten darin werden. Lernen Sie die Lektionen und erhalten Sie die Segnungen, die aus dem Fürbittgebet kommen.

SECHS

DIE GEBETE EINES PRIESTERS

AN UNSEREN GEBETEN ZU ARBEITEN UND DIESE ZU vervollkommen ist ein Bemühen, das wir unser ganzes Leben lang beibehalten müssen. Welch großartiges, edles Streben!

In der Tat liegt es in Gottes Absicht, Sie durch *Ihre Gebete* auf eine KÖNIGS-PRIESTERSCHAFT vorzubereiten. Das Eifern um größere Fertigkeit Ihrer Gebete ist ein *priesterliches, königliches* Ziel!

Jesus Christus steht kurz davor, zum König der Könige und Herr der Herren gekrönt zu werden und Seine Heiligen werden mit Ihm als Könige und Priester herrschen (Offenbarung 5, 10).

Wie bereiten wir uns vor? Das Gebet ist der Schlüssel. Wir können dem Beispiel von König David folgen, auf dessen Thron wir sitzen werden, indem wir lernen, „nach Gottes Herzen zu beten“. David war ein Mann

nach dem Herzen Gottes (Apostelgeschichte 13, 22), und er wusste wahrlich, wie man wirkungsvoll betet. Sein Leben war geprägt von *Gott zu loben* und *Gott zu danken*. Diese beiden Aktivitäten sind das Herzstück, wenn man sich Gott als Zentrum des Lebens zuwendet. Sie sind die zwei großen Bausteine dafür, ein Mann nach Gottes Herzen zu sein.

Gott betrachtet jene Personen, die Er heute in Seine Kirche beruft, als Seine *Priester*; der Apostel Petrus beschreibt das Volk Gottes als „heilige Priesterschaft“ und „KÖNIGLICHE Priesterschaft“ (1. Petrus 2, 5 und 9). Dies wird unsere ewige Aufgabe sein – zugleich sagt Gott, dass er uns *schon* zu Priestern gemacht hat (Offenbarung 1, 6; 5, 10). Im Denken Gottes üben ALLE Seine geistgezeugten Leute, nicht nur die Prediger, heute schon dieses Amt im Geiste aus.

Wie lebendig ist diese Realität in Ihrem Denken: Dass Sie – als eine der von Gott herausgerufenen Personen – Teil einer *heiligen, königlichen, vornehmen Priesterschaft* sind?

Warum hat Petrus diesen Begriff gewählt? Er war ein Experte des Alten Testaments, und er verknüpfte unsere Rolle als Gottes Heilige heute mit den Priestern, die im alten Israel in der Stiftshütte und im Tempel dienten. Dort hatte man einen Hohepriester, dessen Dienst auf unseren Hohepriester *heute*, Jesus Christus, hinwies. Eine ganze Priesterschaft diente unter ihm, jeder Priester erfüllte seine priesterlichen Pflichten.

Diese Priester waren ein Typ von Gottes Herausgerufenen heute. Der Dienst, den sie verrichteten, lehrt uns über unsere Aufgabe als Gottes königliche Priesterschaft heute und die Rolle, die wir in Gottes ewiger Familie innehaben werden!

Was ist die Aufgabe eines Priesters? Petrus wird konkret: „... zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus“ (1. Petrus 2, 5). Die physischen Opfer, die die Priester im Altertum darbrachten, versinnbildlichten unsere heutigen *geistlichen* Opfer. Sie müssen über diese Opfer lernen!

Eines der Opfer, die die Priester im Altertum darbrachten und das wichtigste für uns heute zu verstehen – war ein direktes Sinnbild UNSERER TÄGLICHEN GEBETE. Das gibt uns einen ungeheuren Einblick, wie wichtig das Gebet für Gott ist und wie wichtig es für uns sein sollte!

EINE PRIESTERLICHE EHRE

Im Altertum ordnete Gott den Israeliten an, eine Stiftshütte und später einen Tempel zu bauen. Er tat dies, weil Er unter Seinem Volk im Geiste wohnen wollte; es sollte hier auf Erden eine physische Abbildung Seiner himmlischen Wohnung sein (2. Mose 25, 8-9). Die Einzelheiten der Stiftshütte haben für uns heute eine wunderbare geistige Bedeutung.

Die Heilige Schrift nennt die Stiftshütte mit mehreren verschiedenen Namen: *Zelt*, *Zelt des Ewiclebenden*, *Haus des Ewiclebenden* und viele andere. Der am häufigsten verwendete Name ist „Zelt der Begegnung“. Gott wollte, dass die Stiftshütte der Ort ist, „... wo ich euch begegnen und mit dir reden will. Dasselbst will ich den Israeliten begegnen ...“ (siehe 2. Mose 29, 42-43. *Begegnen* in Vers 42 bedeutet Verabredung, Versammlung, Zusammenkunft). Das zeigt, wie sehr Gott mit Seinem Volk *kommunizieren* will.

Im Herzen der Stiftshütte befand sich die Bundeslade, bedeckt vom Gnadenthron (2. Mose 25, 10-22). Dieses Allerheiligste wurde durch einen Vorhang verdeckt. Direkt vor diesem Vorhang befand sich der *goldene Altar*, auf dem der Hohepriester jeden Morgen und Abend gutes Räucherwerk verbrannte (2. Mose 30, 1-8). Gott ließ sie diesen Altar direkt vor der Bundeslade und dem Gnadenthron aufstellen und sagte: *Hier werde Ich Mich mit euch treffen! Wir werden bei Meinem Thron durch diesen goldenen Altar miteinander kommunizieren* (Vers 6).

Dieser physische Altar war ein Sinnbild des *wahren* goldenen Altars, der im dritten Himmel steht, direkt vor dem Thron Gottes! Das Räucherritual im Altertum war ein Typ der *täglichen Gebete* von Gottes Volk – als süßer Wohlgeruch zu Gott aufsteigend, und direkt vor dem Thron Gottes dargebracht. Dort bringt ein Engel geistliches Räucherwerk dar „mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron.“ Diese heilige Mischung „stieg hinauf vor Gott“ (Offenbarung 8, 3-4; siehe auch Jesaja 6, 1 und 6-7). Der Apostel Johannes spricht über *geistliches* Räucherwerk und über den *geistlichen* Räucheraltar. Und halten Sie sich vor Augen, dass der den Altar von der Bundeslade trennende Vorhang in zwei Stücke zerriss, als Christus starb (Matthäus 27, 51), was zeigt, dass wir jetzt in unseren Gebeten *direkten Zugang* zu Gottes Thronsaal haben!

Gott hat spezielle Engel damit betraut, die Gebete Seines Volkes zu überwachen. Darüber hinaus ist, wie wir sehen werden, Jesus Christus direkt in alle unsere Gebete eingebunden. Das zeigt, wie ernst Gott unsere Gebete nimmt.

Sehen Sie sich die königliche Umgebung an, in der Ihre Gebete gehandhabt werden. *Sehen Sie sich die Priorität an, die Gott Ihren Gebeten gibt! Sie müssen Ihren Gebeten den gleichen hohen Stellenwert beimessen!* Sie müssen daran denken, wohin diese gehen. Das hat viel damit zu tun, wie Gottes Leute heute beurteilt werden.

—Gerald Flurry, *Unveiled at Last: The Royal Book of Revelation*
(*Endlich enthüllt: Das königliche Buch der Offenbarung*)

Sich niederzuknien und im Gebet zu Gott zu sprechen – Gott ein Opfer darzubringen auf dem Räucheraltar – ist ein *edles, erhabenes, priesterliches Privileg!* Wir betreten den königlichen Thronsaal und bringen auf diesem goldenen Altar als einer von Gottes königlichen Priestern ein geistliches Räucheropfer dar! Welch eine Ehre.

Aber auch welch eine Verantwortung. Eine unserer Pflichten als Gottes heilige Priesterschaft ist es, Gott jeden Tag lieblichen Wohlgeruch zu opfern. Die Arbeit des Priesters *dreht sich* tatsächlich *um* diesen goldenen Altar.

UNSER PRIMÄRER FOKUS IM LEBEN

Offenbarung 11, 1 enthält einen wichtigen Auftrag für unser heutiges Werk: „Steh auf und miss den Tempel Gottes und DEN ALTAR und die dort anbeten.“

Gott offenbarte Gerald Flurry 1992 die Wahrheit über diesen Vers. Schon in *Maleachis Botschaft* hat er einen Hinweis gemacht, der den Altar mit der Predigerschaft verbindet. Aber in der *Posaune* vom Februar 1992 druckte er einen Artikel mit dem Titel „Inspirierende Neue Wahrheit – Das Messen des Tempels.“

In Offenbarung 11, 1 beauftragt Gott die PKG, zuerst den „Altar“ zu messen und anschließend jene, „die dort anbeten“.

Heute repräsentiert der Altar die Prediger, die die Gläubigen leiten. Der Altar wird zuerst erwähnt wegen der äußerst wichtigen Verantwortung, die die Prediger Gott und den Heiligen gegenüber haben. ...

Die Predigerschaft – oder der Altar – wird von Gott benutzt, um das geistliche Leben der Heiligen zu leiten. Die Prediger sind verantwortlich darauf zu schauen, dass die Heiligen sich Gott nahen, motiviert durch den heiligen Geist. ...

Es ist die Aufgabe des Predigers, die Verrichtung der geistlichen Opfer auf dem goldenen Altar zu *leiten!* Die großartigste, bedeutsamste Tätigkeit, die je einem Menschen gegeben wurde! Und Gott beobachtet es mit größter Aufmerksamkeit.

Der Räucheraltar ist ein Typ des heiligsten Ortes im Universum. Geistlich betrachtet versinnbildlicht er [auch] die Prediger, die dem großen Gott dienen!

—Gerald Flurry, *Philadelphia Posaune*, Februar 1992

Die Arbeit eines Priesters dreht sich um den goldenen Altar! Geistlich betrachtet, repräsentiert der Räucheraltar *die Gebete des Volkes Gottes*.

Herr Flurry hat diesen Artikel in der *Royal Vision* Mai-Juni 1998 nachgedruckt. Er hat dann folgende Darlegung hinzugefügt:

Die königliche Priesterschaft muss das Volk im Bilden von Gottes goldenem Charakter leiten. Deswegen wurde ja die Menschheit erschaffen. Die Predigerschaft muss Gottes Leute dazu führen, ihr

ganzes Leben rund um den Räucheraltar zu bauen!

Unser Hauptaugenmerk im Leben muss darauf gerichtet sein, WIE WIR ZU GOTT IM GEBET SPRECHEN! Das ist unsere oberste Priorität. So wachsen wir in die königliche Familie Gottes.

Die Bundeslade versinnbildlichte den Thron Gottes. Der goldene Altar wurde direkt vor der Bundeslade im physischen Tempel aufgestellt. Auf diesem Altar wurden die Gebete der Heiligen dargebracht. Er symbolisierte TREUE GEBETE, DIE FÜR GOTT ANNEHMBAR WAREN!

—Gerald Flurry, *Royal Vision (Die königliche Vision)*, Mai-Juni 1998

Was für eine weltbewegende Aussage! Unser Leben ist überschwemmt mit anhaltenden, im Wettstreit liegenden Anforderungen an unsere Zeit und Aufmerksamkeit. Aber Gott hat uns klar verdeutlicht, dass unsere „höchste Priorität“ die Qualität unserer Gebete sein muss!

Gott hat uns zu Priestern gemacht. Wir sind berufen, für immer als die Priester Gottes zu dienen. Und DIE VIELLEICHT BESTE ART UND WEISE SICH DARAUF VORZUBEREITEN, EIN PRIESTER ZU WERDEN IST, ZU LERNEN WIE EIN PRIESTER ZU BETEN.

Dies ist insbesondere wichtig für diejenigen, die heute in die Priesterschaft ordiniert sind. Aber Tatsache ist, alle jene in der Kirche Gottes heute sind berufen in die königliche Priesterschaft Gottes. Die heutige Arbeit der Prediger ist nur ein *Typ* von der Arbeit, die *wir alle* sehr bald gegenüber der ganzen Welt haben werden! Gott braucht eine königliche Priesterschaft, um den Bedürfnissen der Welt zu dienen.

Eine der wesentlichsten Formen, wie wir dieser Welt und diesem Werk und dieser Kirche und dem Volk Gottes – dienen, ist durch unsere Gebete. Indem wir das tun, bildet Gott unseren Charakter und bereitet uns für unsere ewigen Positionen als Priester Gottes und Christi vor.

Welche Erwartungen setzt Gott in die Gebete Seiner Priester?

DER RÄUCHERALTAR

Gottes Anweisung bezüglich des Räucheraltars im Altertum lesen wir in 2. Mose 30. Sie ist wunderbar detailliert und enthält klare, praktische und tiefsinnige Parallelen, die uns durch eine eingehende Rückschau darauf ermöglichen, die Art und Weise zu verbessern, wie wir unserem Vater geistliches Räucherwerk anbieten. Gottes Anweisung über diesen wesentlichen Teil des Dienstes in der Stiftshütte zeigt, dass Er dies sehr ernst genommen hat und dass Er wollte, dass die Priester und das Volk Israel es gleichfalls tun.

In den Versen 1 bis 6 beschreibt Gott die Konstruktion (die Materialien und Dimensionen) des Räucheraltars und seine Position im Inneren der Stiftshütte. Der Altar war schön und elegant. Gott befahl: „Und du sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade mit dem Gesetz hängt, und vor dem Gnadenthron, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, *wo ich dir begegnen werde*“ (Vers 6). Der Altar befand sich direkt vor der Bundeslade und dem Gnadenthron, und Gott sagte sinngemäß: *Hier werde ich mich mit euch treffen!*

Dann beginnt Gott, Aaron Seine Anweisung zu geben, wie man das Räucherwerk verbrennt.

„Und Aaron soll darauf verbrennen gutes Räucherwerk *jeden Morgen*, wenn er die Lampen zurichtet“ (Vers 7). Das Räucherwerk vorzubereiten und es dann auf dem Altar darzubringen, war jeden Tag die *erste Priorität* des Priesters bei Betreten der Stiftshütte. Andere priesterliche Aufgaben, wie das Zurichten der Lampen und Opfer darzubringen, sollten erst ausgeführt werden, *nachdem* er das Räucherwerk vorbereitet hatte und es auf dem Altar verbrannte.

Gottes Leute sind Priester-Könige in Ausbildung, und so wie es für Aaron galt, ist es auch unsere *erste Pflicht*, jeden Tag Räucherwerk für Gott vorzubereiten und zu opfern. Geben wir dem morgendlichen Gebet denselben wichtigen Stellenwert – dass es Teil unserer Aufgabenbeschreibung als Priester-König ist? Jesus Christus gab dem Frühgebet diesen Stellenwert (Markus 1, 35).

„Desgleichen, wenn er *die Lampen anzündet gegen Abend*, soll er solches Räucherwerk auch verbrennen. Das soll das tägliche Räucheropfer sein vor dem HERRN bei euren Nachkommen“ (2. Mose 30, 8). Aaron wurde angewiesen, den Tag mit Räucheropfer zu beenden. Gott wollte, dass Aaron sich *daran gewöhnt*, Räucherwerk vorzubereiten und zu verbrennen, sobald er am Morgen ankam, und kurz bevor er am Abend ging. Er wollte, dass er seinen Tag damit begann und abschloss, Ihm Räucherwerk zu verbrennen! Denken Sie an diese zweckmäßige Symbolik.

Zusätzlich zu dieser Hervorhebung von Morgen und Abend nennt Gott es ein *„immerwährendes Räucheropfer“* – was auch *ständig* bedeutet. Gleichermassen sind wir angewiesen, „ohne Unterlass zu beten“ (1. Thessalonicher 5, 17). Das ist eine priesterliche Priorität.

SORGFÄLTIG ZUBEREITET

Gott war sehr wählerisch in der Auswahl der Zutaten, die auf dem Räucheraltar dargebracht werden mussten (2. Mose 30, 9). Das Räucherwerk, das im Tempel verbrannt wurde, war kein Mischmasch aus Kräutern und Gewürzen. Gott gab den Priestern detaillierte Anweisungen über die Zutaten, die Portionierung und die Darreichungsweise des Räucherwerks – und diese Seine Anweisungen mussten genau befolgt werden. Er achtete sehr auf die *Qualität* des Räucherwerks.

Vers 34 enthält das *genaue* Rezept: „Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir Spezerei: Balsam, Stakte, Galbanum (Galbanharz) und reinen Weihrauch, vom einen so viel wie vom andern.“

Gleicherweise müssen unsere Gebete *bestimmte Bestandteile* aufweisen, wie viele Schriftstellen zeigen. In unseren täglichen Gebeten können wir auch nicht einfach jeden alten Mischmasch zusammenwürfeln. In Matthäus 6 gab uns Jesus Christus das Rezept für die Zubereitung geistlichen Räucherwerks! Und Er hat nicht nur die Zutaten für ein erfolgreiches Gebet bereitgestellt. Er gab uns auch die Gliederung, den Fokus und sogar eine Vorstellung von der ‚Portionsgröße‘ für die Zubereitung eines kraftvollen Gebets, das Gott gefällt. Wir können nicht LOBPREIS und DANKSAGUNG vernachlässigen – und trotzdem noch Gebete *nach Gottes Herzen* haben! Wir können nicht FÜRBITTGEBETE für Gottes Werk und für Gottes Volk vernachlässigen. Wir können nicht REUE vernachlässigen. Unsere Gebete *müssen* diese Zutaten haben, damit wir Gottes Zweckbestimmung für das Gebet erfüllen!

Im Altertum sollte dieses Räucherwerk „gemenget“ werden „nach der Kunst des Salbenbereiters, gesalzen,

rein, zum heiligen Gebrauch“ (Vers 35). Damals, als diese Anweisung gegeben wurde, war die Herstellung von Räucherwerk und Parfüm eine weit verbreitete Kunst in Ägypten und in weiten Teilen des Orients. Gott erwartete von den Priestern, dass sie dies mit Begeisterung taten und sehr darauf achteten, ihr Können zur Herstellung von Räucherwerk ständig zu verfeinern und zu verbessern. Er wollte, dass sie eine Kunst daraus machten. Gott möchte dasselbe von Seinen Priestern heute: Er möchte, dass wir die Art und Weise, wie wir beten, verfeinern und perfektionieren – die KUNST DES BETENS ausgestalten.

Vers 36 fährt fort: „*Und du sollst es zu Pulver stoßen und sollst etwas davon vor die Lade mit dem Gesetz in der Stiftshütte bringen, wo ich dir begegnen werde. Es soll euch ein Hochheiliges sein.*“ Damit das Räucherwerk richtig brennen und wie eine Wolke über den Altar aufsteigen konnte, musste es fein zerrieben werden.

Für den Priester bedeutete das ARBEIT – Mörser und Stößel. Es gab keine Mischer oder Geschäfte in Israel, die vorgemahlene Kräuter und Gewürze verkauften. Das Mahlen, Messen und Mischen dieser Gewürze erforderte Energie, Konzentration, Liebe zum Detail, Ausdauer und Zeit – und alles noch *bevor* der Priester zum Räucheraltar ging! Es war keine anspruchslose Tätigkeit, die mit wenig Nachdenken in wenigen Minuten erledigt werden konnte. Anschließend wurde dieses so bereitete Räucherwerk mit reinem Weihrauch-Öl beträufelt (Matthew Henry's Commentary).

Dasselbe gilt für unser Gebetsleben. Es ist *natürlich*, dass wir träge werden in unseren Gebeten. Es ist *natürlich*, oberflächlich zu sein: „Segne meine Familie“, „Segne die Geschwister“, „Heile die Kranken“. Es ist

natürlich, dass unsere Gebete lässig, routiniert und leidenschaftslos werden. Wir müssen ARBEITEN, dass sie so werden, wie Gott es möchte. Das ist eine wichtige Lehre, die aus diesem Vergleich mit den Priestern zu ziehen ist. Warum sonst hätte Gott diesen Männern so viel Mühe auferlegt?

Gott möchte, dass wir detailliert und spezifisch werden und diese Gebete fein zerstoßen wie eine Handvoll Staub und sie mit dem Öl Seines Geistes beträufeln (Epheser 6, 18). Er möchte uns dazu bringen, dass wir die Feinheiten der Dinge, über die wir beten, durchdenken und diese mit geistgeführter *Leidenschaft* zu Flammen entfachen, um den Rauch als süße Duftwolke aufsteigen zu lassen!

Eine detaillierte Gebetsliste kann eine enorme Hilfe sein – das Bereiten dieser Gewürzmischung, das Erledigen dieser Arbeit *im Voraus* – dass Sie wissen, worüber Sie beten müssen. Auch das tägliche Beten für Menschen in Ihrer Gemeinde mittels einer langen Namensliste kann wichtige Gedanken zünden: *Ich habe schon lange nicht mehr mit dieser Person gesprochen. Ich muss das tun. Was ist mit ihm los?* Oder, vielleicht werden Sie an Einzelheiten erinnert, über die Sie sonst nicht nachgedacht hätten. Sie könnten sogar erkennen, dass Sie etwas für diese Person sagen oder tun können – anrufen, eine Karte schicken, eine Ermutigung geben, einen Besuch machen, diesen nützlichen Artikel teilen, diesen Pullover verschenken. Das sind dann Impulse, die Sie zum Handeln motivieren sollten.

Hier ist ein weiterer Maßstab für unsere Gebete: Wenn wir wie ein Christus-gesinnter Priester beten, werden wir das Gefühl haben, dass wir nicht genügend Zeit haben, um all das einzuflechten, was notwendig

ist! Wir können es uns nicht leisten, im Gebet die Zeit zu vergeuden oder fruchtlos immer weiter über unsere persönlichen Angelegenheiten zu reden: Das würde andere wichtige Dinge vernachlässigen. Und es gibt immer ein Gefühl „unerledigter Aufgaben“ wenn man auf die Knie geht. Natürlich können wir nicht den ganzen Tag beten, aber wir empfinden dieses Pflichtgefühl – dass noch mehr Arbeit zu erledigen ist.

Keinesfalls dürfen wir die Gebetslisten so gebrauchen, dass es routinemäßig und roboterartig wird; diese Gefahr *besteht*, und diese Tendenz ist zu bekämpfen. Vielmehr sollten Sie sich bemühen, diese Themenliste einzusetzen, um innige, von Herzen kommende Gebete zu strukturieren, die mit einem immer größeren Maß an göttlicher Liebe dargebracht werden.

Und schließlich die Verse 37-38 von 2. Mose 30: „Aber solches Räucherwerk sollt ihr für euch nicht machen, sondern es soll dir als dem HERRN geheiligt gelten. Wer es macht, damit er sich an dem Geruch erfreue, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk!“ Nicht einfach jedermann konnte dieses Räucherwerk machen! Es war spezifisch für die Priester, und die durften es nicht für sich selbst machen; es gehörte Gott. Räucherwerk für selbstsüchtigen Zweck zubereitet war ein Gräuel für Gott! Er wollte nicht, dass Seine Priester Räucherwerk als Parfüm zu selbstsüchtigem Gewinn gebrauchten oder verkauften, wie es die Heiden taten.

Nochmals, denken Sie nach über die großartige Parallele zu unserem Gebetsleben. Was ist unsere Motivation für das Beten? Sind unsere Gebete zu ichbezogen, zu überheblich?

ZUM SCHUTZ ERFORDERLICH

Das Räucherwerk wurde auf dem Räucheraltar verbrannt; es wurde niemals in das Allerheiligste gebracht, ausgenommen vom Hohepriester am Versöhnungstag. Gott skizziert die Tätigkeiten des Hohepriesters am Versöhnungstag in 3. Mose 16.

In den Versen 12-13 heißt es: „Und soll eine Pfanne voll Glut vom Altar nehmen, der vor dem HERRN steht, und beide Hände voll zerstoßenen Räucherwerks und es hinein hinter den Vorhang bringen; und das Räucherwerk aufs Feuer tun vor dem HERRN, dass die Wolke vom Räucherwerk den Gnadenthron bedecke, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, DAMIT ER NICHT STERBE.“

Wenn er im Allerheiligsten vor dem Gnadenthron (ein Abbild vom Thron Gottes) stand, sollte der Hohepriester die glühenden Kohlen auf den Boden legen und dann fein zerstoßenes Räucherwerk darüber schütten. Das würde eine wohlriechende Wolke schaffen, die über den Gnadenthron aufsteigt. Warum? „DAMIT ER NICHT STERBE.“ Der Hohepriester verbrannte Räucherwerk, damit er geschützt werden konnte: Das Räuchern vor dem Gnadenthron zu vergessen oder zu vernachlässigen bedeutete den *Tod*.

Verstehen Sie: Diese Weihrauchwolke war nur ein vorübergehendes zeremonielles Vorbild – es hat den Hohepriester nicht buchstäblich, nicht physisch von der Herrlichkeit Gottes abgeschirmt. Vielmehr verdeutlichte Gott, dass – ähnlich wie der Opferrauch von den glühenden Kohlen aufstieg – auch die Gebete wie eine Wolke von den Gerechten aufsteigen sollen; und wie der Opferrauch den Hohepriester beschützte, so beschützen uns unsere Gebete!

Ja, ein starkes Gebetsleben zu haben ist eine Überlebensfrage für Gottes Volk. Bedenken Sie unsere grausame und schreckliche Welt. Sie ist voller Gefahren und wird von Tag zu Tag bedrohlicher: Kriege, Hungersnöte, Naturkatastrophen, Morde, Wohnungseinbrüche, soziale Unruhen, Mobbing in der Schule, Verfolgung am Arbeitsplatz. Wir brauchen Gottes Schutz mehr denn je!

Und wie der Hohepriester müssen wir hart arbeiten, um sicherzugehen, dass wir eine Wolke vom Räucherwerk hinauf vor Gottes Thron senden. Wie dick ist Ihre Wolke vom Räucherwerk? Je gefährlicher die Bedingungen werden, umso dicker muss unsere Wolke vom Räucherwerk sein.

Offenbarung 5 sagt, dass diese goldenen Schalen in Gottes Thronsaal „voll Räucherwerk“ sind. Die Engel, die für die Handhabung und Überwachung unserer Gebete verantwortlich sind, haben eine große Aufgabe, aber es liegt in *unserer* Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Schalen *voll Räucherwerk* sind. Wir müssen unser tägliches Räucherwerk sorgfältig vorbereiten und es morgens und abends verbrennen!

WAS EIN PRIESTER WIRKLICH TUT

Unsere Gebete sollten die „Zutaten“ haben, die Gott überall in der Bibel gebietet, einschließlich Lobpreis, Danksagung und Reue. Aber nochmals, die *ausgiebigste* Zutat sollte FÜRBITTEN sein.

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir 1. Timotheus 2, 1-4 betrachtet, wo uns der Apostel Paulus anordnete, für ALLE MENSCHEN zu beten, weil Gott möchte, dass ALLE MENSCHEN gerettet werden. Beachten

Sie: Diese Textstelle beginnt, „So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen“ (Vers 1). *Vor allen Dingen!* Paulus spricht über unsere *oberste Priorität* – unser *Hauptaugenmerk im Leben*: das Verbessern unseres Gebetslebens!

Beachten Sie, wie Paulus diesen Gedanken fortsetzte: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde“ (Verse 5-6). Hier ist, wie Christus Sich selbst verhalten hat.

Wenn Sie wissen wollen, was die Rolle eines Priesters ist, *schauen Sie sich Christus an*: Er gibt sich selbst und dient und opfert – um ein Mittler zwischen Gott und den Menschen zu sein. Ein *Mittler* ist ein *Mittelman* zwischen zwei Parteien – ein *Versöhner* oder *Fürsprecher*. Das ist es, was es heißt, ein *Priester zu sein*: *Menschen zu Gott zu bringen*. Es geht darum, eine *Familienbeziehung* zwischen dem Vater und einem *geistzeugten Sohn* zu ermöglichen.

Das ist es, was Christus heute tut. Christus ist unser *Hohepriester* – der *Priester aller Priester*. Er ist *Mediator*, *Fürsprecher* und *Verteidiger*. Er nimmt das *Räucherwerk*, das wir anbieten, *verfeinert es* und bringt es vor den Vater, um für uns *Fürbitte* zu leisten. Er *lebt*, um für Sein Volk *Fürsprache* einzulegen! (Hebräer 7, 25). **CHRISTI LEBEN DREHT SICH UM DEN RÄUCHERALTAR!** Das ist es, was unsere *Beziehung zum Vater* ermöglicht.

Wir müssen lernen, wie Christus zu beten! (1. Timotheus 2, 8). Er ist unser *Vorbild*. Er ist der *Meister* im *Vorbringen* von *Anflehung*, *Gebeten*, *Fürbitten* und *Danksagungen* für alle Menschen. Gott fordert von

Seinen heutigen Priestern das gleiche Bekenntnis zur Pflichterfüllung der Fürbitte.

Das ist die primäre Art zu lernen, wie ein Priester zu beten.

WIE CHRISTUS BETETE

Wie hat Christus gebetet? Der Apostel Johannes verfasste eine ausführliche Aufzeichnung von einem der Gebete Christi. Es ist das bemerkenswerteste Gebet in der Heiligen Schrift – und dieses Kapitel ist sicherlich eines der tiefstinnigsten in der Bibel. Es gibt uns einen wunderbaren Einblick in Christi Gebetsleben mit seinem Vater. Es zeigt, wie ein treuer Priester Gottes betet! Es bietet so viel Nachahmenswertes zur Anwendung in unseren eigenen Gebeten.

Lange's Commentary bezeichnet Johannes 17 als „Das hohepriesterliche Fürbittgebet Christi zugunsten Seines Volkes“. Bemerkenswert ist, dass Er dies in der Nacht vor Seiner Kreuzigung betete, obwohl Er unter der bevorstehenden Todesqual und dem Druck dieser Brutalität litt. Wenn Sie ein Beispiel dafür haben möchten, wie Sie während einer Prüfung beten können, lesen Sie dieses Kapitel.

Keiner von uns könnte jemals von sich aus so beten wie Christus es hier getan hat. Dies ist ein PERFEKTES GEBET – ein Ausdruck von Gottes VOLLKOMMENER LIEBE! Allerdings *können* wir Christus erlauben, durch Seinen Geist in uns zu kommen, und wir können Christi Gesinnung in unsere Gebete einbringen. Dann KÖNNEN wir genauso beten! Unser geistliches Opfer auf diesem goldenen Altar wird für Gott durch Jesus Christus annehmbar sein.

Dieses Gebet ist vollgestopft mit Ehre für den Vater – nicht nur anfangs, sondern durch und durch.

Vater – ich will dich verherrlichen, beginnt Christus (Johannes 17, 1). Beachten Sie, wie Er Sich während des ganzen Gebetes nicht auf Sich selbst, sondern auf Seinen Vater konzentriert. *DICH zu kennen ist das wahre Leben! Du bist der einzig wahre Gott. Du hast mir diese Jünger gegeben, aber sie gehören dir. Alle meine Jünger gehören dir. Dein Wort ist Wahrheit.* Welch tiefe Achtung und Ehre erwies Christus Seinem Vater in Seinen Gebeten.

Streben Sie danach, diese Ehre in Ihren Gebeten zum Ausdruck zu bringen. Anstatt zu Beginn des Gebets rasch durch einige Worte des Lobes zu zappen, um zu dem zu gelangen, was *Sie* wollen, halten Sie inne und lobpreisen Sie Ihn wirklich! Bieten Sie Ihm Ihr Herz an – von Anfang des Gebets bis zum Ende.

Bemerkenswert in diesem Gebet ist, dass Christus nur *zwei Bitten* für Sich selbst vorbrachte. Die erste ist in Vers 1 zu lesen: Er bat den Vater, Ihn zu verherrlichen – damit Er den Vater verherrlichen konnte! Die zweite ist in Vers 5: Er bat den Vater, ihn zu verherrlichen – damit Er mit dem Vater sein konnte! Ja, Christus betete für Sich selbst, aber auch diese Bitten waren selbstlos.

Der größte Teil dieses Gebetes – mehr als doppelt so viel wie alles andere zusammengenommen – besteht darin, dass Christus für Sein Volk Fürbitte leistet. Christus fokussierte Sich stark darauf, für andere zu beten.

EINE DREITEILIGE FORMEL

Johannes 17 gibt uns eine DREITEILIGE FORMEL, nach der wir uns in unseren Fürbitte-Gebeten für Gottes Werk und Gottes Volk richten können.

Erstens, CHRISTUS LOBTE SEINE LEUTE VOR DEM VATER. Die Schrift sagt, dass Satan der *Ankläger* der Geschwister ist. Christus ist der *Lobpreiser* der Geschwister! *Sie haben dein Wort gehalten*, betete Er. *Beachte das, Vater! Sie haben deine Worte angenommen; sie haben geglaubt! Sie wissen es!* (Verse 6-8). Christus hat die Aufmerksamkeit Seines Vaters auf all diese guten Punkte gelenkt. Er erinnerte Gott an die Treue und das Entgegenkommen Seiner Jünger Ihm gegenüber.

So sollte ein Priester beten. *Beachten* Sie diese positiven Dinge – dann sprechen Sie mit Gott über die guten Punkte, die Sie in Seinem edlen Volk sehen! Wie Paulus es formulierte, opfern Sie *Danksagung* für sie.

Zweitens, CHRISTUS INFORMIERTE DEN VATER ÜBER DIE SCHWIERIGKEITEN, MIT DENEN SEIN VOLK KONFRONTIERT WAR.

Jesus Christus kam in menschlicher Gestalt und versteht die Sogwirkung des Fleisches. Er kennt die Schwächen des menschlichen Geistes und Fleisches. Mit dieser Erfahrung kann Er uns helfen, in jedem Detail zum Vater durchzudringen. Er hat Erfahrung, die der Vater nicht hat. Und der Vater will Seinen Standpunkt hören. ... Der Vater sagt zu Christus, *ich möchte dich mir von meinem Sohn erzählen hören.*

—Gerald Flurry, *The Last Hour (Die letzte Stunde)*

Hier erhaschen wir einen Blick in die Gespräche, die ständig im dritten Himmel zwischen Christus und dem Vater stattfinden. In den Versen 11 und 14 sagt Christus leidenschaftlich und ausführlich: *Dein Volk ist hier inmitten dieser satanischen Welt – mit all dem Druck und den Schmerzen und Prüfungen, die damit einhergehen.*

Sie werden gehasst – verfolgt! Sie sind Fremde und Pilger – und das zu ertragen ist nicht leicht. Ich kann davon erzählen – ich habe es erlebt! Sie haben einen steinigen Weg zu gehen. Satan ist hinter ihnen her. Die Welt hasst sie.

Wie großartig, noch jemanden zu haben, jemanden wie *diesen*, der für *Sie* betet! Wir können ganz bestimmt auf die gleiche Weise mit Gott sprechen. Erörtern Sie Ihre eigenen Erfahrungen. Teilen Sie mit Gott Ihre Sicht der Dinge in Bezug auf Jemanden in einer Prüfung. *Legen Sie Fürsprache ein!* Gott möchte auch uns Ihm über Seine Söhne erzählen hören.

Drittens, CHRISTUS BRACHTE FÜR SEINE LEUTE MEHRERE ANLIEGEN VOR. „Ich bitte für sie“, sagte Er, und bezog Sich dabei speziell auf Seine Leute (Vers 9). Später betete er für jene in der Welt, aber größeres Augenmerk legte Er darauf, für Gottes Volk zu beten.

Jesus richtete hier etwa 10 spezifische Bitten an den Vater. Er bat, sie zu bewahren und ihnen zu helfen, eins zu sein (Vers 11). Er bat den Vater, sie mit Seiner eigenen Freude zu füllen (Vers 13). Welch eine bemerkenswerte Bitte, angesichts der Umstände. Wenn Sie Prüfungen durchmachen, streben Sie danach, Christi Gesinnung zu haben und beten Sie, dass *andere* die Freude haben würden, die Christus Ihnen gegeben hat!

Christus betete auch für unseren Schutz vor Satan (Vers 15). Er betete nicht, Gott möge alle Probleme aus unserem Leben entfernen, aber Er betete um die Errichtung eines Schutzwalls gegen den Teufel.

Er betete auch: „Heilige sie in der Wahrheit...“ (Vers 17). *Ich bete für meine zukünftigen Jünger*, sagte Christus und sprach über uns! (Vers 20). Er betete, dass der Vater uns helfen würde, eins zu sein, *vollkommen* eins. Er betete intensiv für unsere Einheit und für vollkommenen

Frieden in der Kirche (Verse 21-23). Er betete für unseren geistigen Erfolg. Jesus Christus betete, dass wir geistlich wachsen und gedeihen würden.

Beachten Sie diese wunderschöne Bitte: „Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war!“ (Vers 24). Christus liebt uns und möchte mit uns sein!

So denkt ein wahrer Priester Gottes. So betet ein wahrer Priester Gottes.

Prägen Sie sich diese praktische, dreiteilige Formel ein für Ihre Fürbitten für Gottes Werk und für Gottes Volk: 1) Loben Sie die Menschen vor dem Vater; 2) erzählen Sie dem Vater von deren Schwierigkeiten; 3) bitten Sie für sie.

BETEN FÜR DIE WELT

Und auch *für die Welt* betete Christus – selbst in den schwierigsten Momenten Seines Lebens. Ein Beweis für Seine weitreichende Perspektive. Lesen Sie Johannes 17, 21: „.... *damit die Welt glaube*, dass du mich gesandt hast,“ und Vers 23: „damit die Welt **ERKENNE**, dass du mich gesandt hast,“ *und du meine Jünger liebst wie du mich liebst*. Er betete für Sein Volk, dann weitete Er diese Liebe auf die Welt aus – damit *alle Menschen* gerettet werden!

Betrachten Sie die außerordentliche *Selbstlosigkeit* dieses Gebetes! Jesus war während Seines Gebetes nicht mit den eigenen Problemen beschäftigt, danach trachtend, Gottes Fokus auf Sich und auf Seine Wünsche zu lenken. Er *lobte*, war *mitfühlend* und *tat Fürbitte*!

Er opferte das Gebet eines heiligen, königlichen Priesters Gottes.

Wie wunderschön. Wie hier Christus den Vater geehrt hat. Welch lieblicher Wohlgeruch.

Folgen Sie Seinem Beispiel! Bringen Sie mehr und mehr von Seiner Gesinnung in Ihre Gebete. Überwinden Sie, arbeiten und tun Sie alles, was Sie können, um sich darauf vorzubereiten, ein königlicher Priester zu sein, der als Seine Braut neben Ihm sitzt!

DIESE ART VON GEBETEN SIND DIE LIEBE GOTTES! Darum, wie Herr Flurry schrieb, „muss unser Hauptaugenmerk im Leben darauf gerichtet sein, wie wir zu Gott im Gebet sprechen! Das ist unsere oberste Priorität. So wachsen wir in die königliche Familie Gottes.“

PRIESTERLICHE BEISPIELE

Gott erwartet von Seinen Predigern, dass sie für die Kirchenmitglieder beten. Die Leben und die Probleme der Menschen, für die die Prediger Sorge tragen, sollten Inhalt unserer täglichen Gebete sein. Das ist es, was göttliche Priester tun.

Als Samuel Priester war, wussten die Israeliten, dass sie ihn brauchten, um für sie Fürsprache einzulegen (1. Samuel 12, 19). Samuel antwortete: „Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem HERRN dadurch ZU VERSÜNDIGEN, dass ich davon abließe, für euch zu beten ...!“ (Vers 23). Ja – es ist *Sünde* für einen von Gottes Führern, nicht für die Menschen zu beten, denen er vorsteht! Es bricht Gottes Gesetz der Liebe. Es bedeutet schlichtweg, *nicht wie Gott zu denken*.

In Kapitel 5 haben wir gesehen, wie der Apostel Paulus das gleiche priesterliche Beispiel gab, indem

er regelmäßig und leidenschaftlich für die Menschen betete, denen er dienen durfte (z.B. Epheser 1, 15-19; Kolosser 1, 7-11).

Wir alle müssen lernen, wie die Priester Gottes zu denken und Experten in der Fürbitte zu werden.

IN DER LIEBE GOTTES WACHSEN

Unser ganzes Leben lang müssen wir das Ziel verfolgen, *Experten* darin zu werden, Gebete nach dem Herzen Gottes zu beten. Wir dürfen niemals aufhören, an der *Perfektion* unserer Gebete zu arbeiten, sodass diese zunehmend von der vollkommenen Liebe Gottes durchdrungen sind.

Das ist Teil unserer Berufung als Priester Gottes. Unser Leben sollte sich um den goldenen Altar drehen. So wird Gottes Werk vollbracht. So macht die Kirche geistliche Fortschritte. Und außerdem: Gott bildet Seine Gesinnung, entwickelt Seinen Charakter in uns, indem Er uns lehrt, wie man liebt – durch das Beten. So werden wir immer mehr wie Gott. So bereiten wir uns darauf vor, Priester-Könige zu werden, die neben Jesus Christus als Seine Braut sitzen. So können wir den Punkt erreichen, ein Herz nach Gottes eigenem Herzen zu haben.

Lernen Sie, wie unser Hohepriester Jesus Christus zu beten, jeden Tag – in jedem Augenblick Ihrer Gebete. Machen Sie Ihre Gebete zu *Gebeten eines Priesters*.

SIEBEN

EIN HAUS DES GEBETS

ALS EINE „KÖNIGLICHE PRIESTERSCHAFT“ DIENEN Gottes Herausgerufene heute für eine besondere Funktion und werden in der Welt von Morgen eine noch höhere Funktion erfüllen: *alle Menschen zu lehren, wie sie zu ihrem Schöpfer zu sprechen haben!*

Anlässlich des ersten Spatenstichs der Philadelphia Kirche Gottes im September 2000 widmete unser Generalpastor die ursprünglichen 10 Hektar Land Gott und sagte, ohne Gott bliebe das Collegegelände einfach nur 10 Hektar Land. Aber mit Gott, sagte er, würde es Gottes Land sein, *regiert* von Gott und angefüllt mit der Hoffnung Gottes.

42.5 Hektar Land, 10 Gebäude und mehrere Häuser später, wäre dieses Campus-Gelände ohne Gott genauso einfach nur ein Stück Land. *Jedes* Grundstück oder *jedes* Gebäude, egal wie schön, ist NICHTS ohne Gott! Wenn

Gott nicht im Zentrum von *allem* steht, was wir bauen, wird alles im Sande verlaufen.

In 1. Könige 8, 12-13 war prophezeit, dass Salomons Tempel ein Tempel sein würde, in dem Gott wohnen würde!

In Vers 22 begann Salomo mit seinem Gebet zur Einweihung des Tempels vor dem ganzen Volk Israel. Zuerst bat er Gott, ihn hören zu wollen, und dann, dass Gott stets die Gebete von *jedem* hören möge, der im Tempel betete (Vers 30). Manche Bibelübersetzungen lauten hier „zu dieser Stätte hin“ aber richtig übersetzt heißt es „an dieser Stätte“ (wie z.B. Lutherbibel), den Tempel damit meinent.

Dies ist das einzige Mal, dass Salomo darum bat, dass Gott die Gebete erhören möge, die noch *in der Zukunft* zu Ihm aufsteigen würden. Er fuhr fort, Gott zu bitten, dass Er immer sieben bestimmte Arten von Gebeten erhören möge: 1.) Gebete zur Vergebung eines falschen Eides (Verse 31-32); 2.) Gebete zur Errettung Seines Volkes vor militärischer Niederlage (Verse 33-34); 3.) Gebete, die in Dürrezeiten dargebracht werden (Verse 35-36); 4.) Gebete, die inmitten von Plagen auf dem Land dargebracht werden (Verse 37-40); 5.) Gebete von Fremden oder Heiden (Verse 41-43); 6.) die Gebete der Israeliten, wenn sie im Krieg waren, solange sie in Richtung Jerusalem beteten (Verse 44-45); und 7.) die Gebete der Israeliten, nachdem sie aus ihrem Land gefangen weggeführt worden waren, solange sie nach ihrem Land hin beteten (Verse 46-50).

Salomons erste fünf Bitten an Gott betrafen Gebete, die *im* Tempel selbst dargebracht wurden. Die letzten zwei Bitten betrafen Gebete, die außerhalb des Tempels dargebracht wurden, aber auch diese drehten sich um Gottes Haus. Beachten Sie, dass Salomon sagte „in diesem

Haus“ oder „zu diesem Haus“ (Vers 38). Augenscheinlich waren die Israeliten nicht eingeschränkt, nur im Tempel zu beten, aber alle ihre Gebete *drehten sich dennoch um den Tempel*. Ihre Gebete mussten einen HAUPTQUARTIER-FOKUS haben!

Beachten Sie den letzten Teil von Vers 43: „... dass dein Name über diesem Hause *genannt* ist“.

Der Punkt ist, dies sollte ein Haus oder ein Tempel des Gebets sein. Mehr als nur ein Ort für Gott, es sollte ein Ort der Anbetung sein – ein Ort, an dem Gott mit Seinem Volk kommunizieren würde.

Was bedeutet das für uns? Salomons Tempel ist schon vor langer Zeit zerstört worden, und doch, wie Salomon in der Einweihungszeremonie sagte, sollte es ein Ort für Gott zum Wohnen sein. Wo wohnt Gott heute?

EIN GEISTLICHER TEMPEL

Die Juden begannen etwa 70 Jahre nach der ersten babylonischen Invasion mit dem Bau des Tempels. Es gab noch einige unter ihnen, die den ursprünglichen Tempel in all seiner Pracht gesehen hatten und sie wussten, dass er in physischer Hinsicht weit herrlicher gewesen war als dieser zweite, den Serubbabel und die Juden bauten (Haggai 2, 3).

In Vers 6 wechselt die Prophezeiung über in eine Zeit, die jetzt direkt vor uns liegt. Gott sagt, dass Er den Himmel und die Erde erschüttern wird, kurz nachdem ein Endzeit-Serubbabel gestorben ist.

In Vers 7 sagt Gott, dass er „dies Haus voll Herrlichkeit machen“ wird. Dieses „Haus“ ist *nicht* der Tempel, den Serubbabel und die Juden gebaut hatten. Gott bezog Sich hier auf einen anderen Tempel.

„Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der HERR Zebaoth“ (Vers 9). Die Herrlichkeit von Serubbabels Tempel war nicht annähernd so gewaltig wie die von Salomons Tempel, aber Gott spricht hier von einem *geistlichen* Endzeit-Tempel. Es gibt auch eine endzeitliche physische Anwendbarkeit zu diesem Vers. (Für mehr Informationen schreiben Sie um ein Gratis-Exemplar von *Haggai: God Has Begun to Shake the Nations*. *Derzeit ist diese Broschüre nur auf Englisch verfügbar*.) Aber geistlich spricht Gott von einem Tempel, der viel herrlicher ist als alles, was Salomo je gebaut hat.

Gott hat uns in Seine Familie – Seinen Haushalt – gebracht (Epheser 2, 19). Jesus Christus ist der Eckstein, und Er und die Propheten und Apostel sind das Fundament eines geistlichen *Gebäudes* – ein „HEILIGER TEMPEL im Herrn“, in dem Gott durch Seinen Geist wohnt (Verse 20-22). Es *gibt* heute einen Tempel auf der Erde, in dem Gott wohnt – einen *geistlichen* Tempel. Es ist ein heiliger Tempel, viel herrlicher als der, den Salomo gebaut hat. *Wir* sind dieser Tempel!

Gottes Volk bildet gemeinsam den geistlichen Tempel, in dem Gott heute wohnt – die Kirche (1. Korinther 3, 16). Aber dieser heilige Tempel ist viel mehr als nur ein Bauwerk, in das Gott Seinen Namen gesetzt hat.

GEISTLICHE OPFER

Der erste Teil von 1. Petrus 2, 5 enthüllt, dass wir in der Kirche Gottes „als lebendige Steine“ uns erbauen lassen sollen „zum GEISTLICHEN HAUSE“ Gottes. Als Teil dieses

geistlichen Hauses haben wir die Aufgabe, „zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus“.

Salomons Tempel sollte ein HAUS DES GEBETS sein. Und als einer der „lebendigen Steine“ des Tempels müssen Sie ein aktiv Mitwirkender in diesem *geistlichen* Haus des Gebets sein und zu Gott durch das Gebet *geistliche Opfer* darbringen. WIR SIND DIESES HAUS DES GEBETS! Wir sind eine königliche Priesterschaft (Vers 9). Wir sind PRIESTER-KÖNIGE.

In seiner Tempel-Widmung betete Salomon, *Gott, wenn dein Volk zu dir kommt und um Vergebung bittet, höre sein Schreien – vorausgesetzt dass es IN DIESEM HAUS ist. Wenn es eine Niederlage durch Feindeshand erleidet, höre sein Flehen nach Erlösung IN DIESEM HAUS. Wenn dein Volk in Not gerät und es sich IN DIESEM HAUS an dich wendet, höre es. Wenn Fremde kommen und sich zu dieser Lebensweise bekehren, erhöere ihre Gebete IN DIESEM HAUS. Und selbst wenn dein Volk sich weit entfernt im Kampf gegen den Feind befindet, allein, isoliert, einer Niederlage oder Gefangenschaft entgegblickend, wenn dein Volk dann auch nur IN RICHTUNG DIESES HAUSES betet, erhöere sein Gebet, Gott!*

Gott hört die Gebete aus diesem Haus des Gebets, die Er nirgendwo sonst auf der Erde hört. Machen wir in vollem Umfang Gebrauch von diesem großartigen Privileg und dieser Ehre? *Wir sind der Tempel Gottes!* Das heißt, wir müssen ein betendes Volk sein – ein Tempel des Gebets.

Gott erwartet von uns, dass wir Ihm *ununterbrochen* geistliche Opfer des Lobpreises darbringen! (Hebräer 13, 15). Im Altertum waren die Priester die einzigen, die die eigentlichen Opfer darbrachten. Heute

haben wir *alle* einen Anteil daran, diese geistlichen Opfer darzubringen. Deshalb bezeichnet Gott *uns alle zusammen* als eine „königliche Priesterschaft“. Heute gibt es nur einige wenige ordinierte Prediger, aber Gott hat *alle von uns* zu dieser königlichen Priesterschaft gezählt! Als Gottes Priester sind *Gebete* Ihr geistlicher Dienst! Auf diese Weise können Sie Gott heilige und annehmbare Opfer darbringen.

Dem Gebet gute Taten folgen zu lassen ist genauso wesentlich (Matthäus 7, 20) und es sollte gleichermaßen als Teil Ihres Dienstes betrachtet werden, doch alles *beginnt* mit dem Gebet.

Offenbarung 4 beschreibt Gottes majestätischen Thronsaal. Aber geistlich gesprochen, wo befindet sich dieser Thronsaal? Die sieben Fackeln mit Feuer in Vers 5 symbolisieren die sieben Kirchenären – oder den geistlichen Tempel. Gottes Thron befindet sich innerhalb des geistlichen Tempels; innerhalb dieser Kirche ist es, wo Gott wohnt. Folglich, in dieser Kirche zu sein, ermöglicht uns den *Zugang* zu Gott – und dieser muss durch das *Gebet* kommen.

Können wir sehen, wovon wir ein Teil sind? Sind wir uns dessen bewusst, wozu *allein wir* in diesem geistlichen Tempel Zugang haben?

Wir können nun einmal Gott nicht ohne Gebet verehren. Ihre Gebete bestimmen Ihren Erfolg in der Verehrung Gottes und Ihren Erfolg *im Leben*.

EIN HAUS DES GEBETS

In Jesaja 56 spricht Gott Sein Volk an, jene die den Sabbat halten (Vers 2). Gott sucht Menschen, die Seine Freuden über ihre eigenen stellen. Das bedeutet, dass Gebet und

Bibelstudium an erster Stelle in unserem Leben stehen müssen, sonst stellen wir etwas vor Gott!

„Denen will ich *in meinem Hause* und *in meinen Mauern* einen PLATZ und einen Namen geben, der besser ist als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll“ (Vers 5). Unser *Name* wird auf der BRAUT CHRISTI-Ebene oder auf der MUTTER-Ebene sein; mit Christus werden wir viele Kinder hervorbringen. Zusätzlich zu unserem ewigen Namen sollten wir uns auch den ewigen *Platz* vor Augen halten, den Gott uns anbietet: einen ewigen Platz in Seinem Haus und in Seinen Mauern!

Offenbarung 3, 11 ist die letzte spezifische Warnung, die Gott den Philadelphiern in dieser Endzeit gibt, gefolgt allerdings in Vers 12 von der letzten spezifischen *Belohnung*, die die Philadelphier erhalten werden, wenn sie standhaft bleiben. Und auch hier lenkt Gott unsere Aufmerksamkeit auf den *Namen*, mit dem wir belohnt werden und den *Platz*, an dem wir für immer wohnen werden.

Unsere Position im Reich Gottes ist so *einzigartig* im Vergleich zu den anderen Erstlingen wegen des *Platzes*, an dem wir wohnen werden. Alle Erstlinge werden auf Braut- und Mutterebene der Familie Gottes angehören, aber *nur die Philadelphier* werden mit HAUPTQUARTIERPOSITIONEN belohnt! Unser ständiger Wohnsitz wird im Tempel Gottes sein und wir werden nicht mehr hinausgehen!

Gott sagte zu König David, Er würde das Volk Israel pflanzen und nicht mehr fortbewegen (2. Samuel 7, 10). Das ist es, was Gott mit uns tut. Er bereitet uns auf unseren ständigen Wohnsitz vor. WIR sind die Erfüllung der Hoffnung, die Salomo ausdrückte, als er den Tempel

seinerzeit widmete. WIR sind der „Tempel“, in dem Gott für immer wohnen wird!

Gott sagt, dass diese aus *jeder Nation oder Rasse*, „die sich dem HERRN zugewandt haben, ihm zu dienen und seinen Namen zu lieben, damit sie seine Knechte seien, alle, die den Sabbat halten, dass sie ihn nicht entheiligen, und die an meinem Bund festhalten; die will ich zu meinem heiligen Berge [Sein Hauptquartier in Jerusalem] bringen und will sie erfreuen in meinem BETHAUS, und ihre [geistigen] Brandopfer und Schlachtopfer sollen mir wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn MEIN HAUS WIRD EIN BETHAUS HEISSEN FÜR ALLE VÖLKER“ (Jesaja 56, 6-7).

Beachten Sie, welchen Wert Gott auf unseren Kontakt mit Ihm legt! Beachten Sie, welchen Wert Er auf unsere Gebete legt!

Gott ist unser Vater – der vollkommenste, liebevollste Vater, den es je gegeben hat oder je geben wird. Wir lieben Gott, weil Er uns zuerst geliebt hat (1. Johannes 4, 19). Mit anderen Worten, wegen Seiner Liebe zu uns sind wir verpflichtet, diese Liebe zu erwidern. Jeder liebende Vater wünscht sich die Aufmerksamkeit seiner Kinder, und wenn ein Kind desinteressiert erscheint, wird der Vater sich stärker bemühen, seine oder ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. Gott sucht die Aufmerksamkeit Seines Volkes. Er will eine innige Beziehung mit ihm haben! Aber es kommt ein Punkt, wo die rote Linie erreicht ist: es folgt die Trübsal und der Tag des Herrn.

Denken Sie an das Beispiel, als Jesus die Geldwechsler in Gottes Tempel angetroffen hatte. Er war zu Recht aufgebracht: Was Er im Tempel fand, unterschied sich nicht von dem, was man auch in den Straßen der Welt sehen kann. „Und [er] sprach zu ihnen: Es steht

geschrieben: ‚*Mein Haus soll ein Bethaus heißen*‘; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus“ (Matthäus 21, 13).

Was meinen Sie, wie aufgebracht Gott ist, wenn Sein *geistiger* Tempel verschmutzt wird? Gottes Tempel soll ein HAUS DES GEBETS sein, nicht nur eine weitere Einrichtung. Gott hat uns berufen, ein Teil von diesem Werk zu sein, damit wir lernen können, Ihn anzubeten und ein betendes Volk zu werden. Doch schauen Sie nur, wie viele Menschen in dieser letzten Ära Seiner Kirche sich von dieser Berufung *abgewandt* haben (Offenbarung 3, 14-22). Trotzdem würde Gott ihnen rasch vergeben, wenn sie nur *umkehrten*. Wie ein Kind, das endlich vorbeikommt und die Zuwendung seines Vaters sucht, so werden viele reuige Laodizäer in der Trübsal zu Ihm zurückkehren.

Jesaja 66, 1-2 zeigt, wo Gott wohnt: innerhalb Seines Volkes. Hier befindet sich Gottes Macht, hier offenbart Er Seine Wahrheit: in Seinem *geistlichen* Tempel!

Bezüglich des Ausdrucks „Aber auf den will ich blicken (Elberfelder Bibel)“ sagt das *Soncino* Kommentar, es bedeutet „diesen Mann will ich zur Kenntnis nehmen, und AUF SEINE BITTEN HÖREN.“

GOTT SAGT, „ABER AUF DEN WILL ICH BLICKEN“! HIER IST ES, WO GOTTES KRAFT IST! HIER WIRD GOTTES WERK VOLLBRACHT! HIER OFFENBART GOTT SEINE WAHRHEIT! HIER IST ES, WO DER ALLMÄCHTIGE GOTT WOHNT! ... Er möchte eine persönliche Beziehung mit *Ihnen*, Seinem gezeugten Sohn! Gott ist Ihr liebevoller Vater, und Er vernachlässigt Seine Söhne nicht!

ICH GLAUBE, DASS JESAJA 66, 2 EINER DER WICHTIGSTEN VERSE IN DER BIBEL IST. Ihre Errettung

ist ausschließlich Sache zwischen Ihnen und Gott. Sie und ich müssen vor Gottes Wort erzittern, sonst kann Gott nicht mit uns arbeiten.

—Gerald Flurry, *Isaiah's End-Time Vision (Jesaja's Endzeit Vision)*

DIE WELT LEHREN, WIE MAN BETET

Jesaja 56, 7 ist eine Vision von der wunderbaren Welt von Morgen, wenn Gottes Haus „ein Bethaus für ALLE VÖLKER heißen“ wird. Was für eine VISION! Wir werden mit Positionen in diesem Haus des Gebets belohnt werden, aber dieses Haus ist nicht nur für uns – es ist für ALLE MENSCHEN!

Gott spricht heute zu Seinem eigenen bekehrten Volk. Er erörtert die turbulenten Endzeiten. Dann sagt Er weiter, wie Sein Haus des Gebets bald von der ganzen Welt angenommen werden wird. Gott bringt heute schon die Erstlinge zu Seinem heiligen Berg und gebraucht sie dann, um mitzuhelfen, die ganze Welt in Gottes geistliches Haus zu bringen! SIE WERDEN DIE GANZE WELT LEHREN, WIE MAN BETET.

—Gerald Flurry, *Isaiah's End-Time Vision (Jesaja's Endzeit Vision)*

Kann das wirklich wahr sein? Beten wir Gott in der Weise an, dass wir schon bald die *ganze Welt* lehren können, wie man eine Vater-Sohn-Beziehung mit Gott hat?

Wenn Sie unsere Belohnung verstehen – die Tatsache, dass unsere Position in Gottes Familie jene der EHEFRAU Christi sein wird, die bald MUTTER von Milliarden von Gottwesen sein wird – macht das absolut Sinn. So

wie eine Mutter ihre Kinder auf den Vater des Hauses hinweist, werden wir das einzigartige Privileg haben, in der Welt von Morgen *allen Kindern Gottes* die Feinheiten der wahren Frömmigkeit zu lehren. Wir werden – wegen der innigen Beziehung, die wir *jetzt* haben – qualifiziert sein, der *ganzen Welt* beizubringen, wie man eine innige Beziehung zu seinem Schöpfer haben kann!

Zu der Zeit wird Gott wieder in Jerusalem wohnen. „So spricht der HERR: Ich kehre wieder auf den Zion zurück, und will zu Jerusalem wohnen, dass Jerusalem eine Stadt der Treue heißen soll und der Berg des HERRN Zebaoth ein heiliger Berg“ (Sacharja 8, 3). Jerusalem wird die Hauptstadt der Welt sein, das Zentrum aller auf der Erde durchgeführten friedvollen und gesetzestreuenden Tätigkeiten. Die Verse 7-8 zeigen, dass das Heil für die Welt *durch Jerusalem* gebracht wird!

Halten Sie sich vor Augen, dass dies auch der Ort ist, WO WIR WOHNEN WERDEN!

Teil unserer Aufgabenbeschreibung wird es sein, alle Menschen in Jerusalem zur Anbetung Gottes zu versammeln, (Verse 20-21). Wenn Sie es heute schon begeistert finden, Ihre Sachen zu packen für die Reise zum Laubhüttenfest, dann warten Sie nur, bis die Menschen aus *allen Nationen* ihre Koffer packen für das Fest in *Jerusalem*! Millionen von Menschen aus der ganzen Welt – mit einer Gesinnung, mit einem Geist – werden sich versammeln, um Gott in Jerusalem anzubeten.

Aber was werden sie dort *tun*? „Und die Bürger einer Stadt werden zur andern gehen und sagen: Lasst uns (*zügig*) gehen, den HERRN anzuflehen und zu suchen den HERRN Zebaoth; wir selber wollen hingehen! So werden viele Völker, Heiden in Scharen, kommen,

den HERRN Zebaath in Jerusalem zu suchen und den HERRN ANZUFLEHEN“ (Verse 21-22). Das Wort *zügig* in Vers 21 kann mit „fortlaufend, immerfort“ übersetzt werden. In der Welt von Morgen werden die Menschen *immerfort* nach Jerusalem hinaufgehen, um vor Gott zu beten! *Anzuflehen* kann auch mit, „das Angesicht des HERRN zu besänftigen“ übersetzt werden (Elberfelder Bibel, Fußnote). In Jerusalem werden sie mit Gott von ANGESICHT ZU ANGESICHT kommunizieren können.

Auch wenn der Thron von Gott dem Vater noch nicht auf Erden errichtet sein wird, wird JESUS CHRISTUS vom Tempel in Jerusalem aus regieren. Von diesem Tempel aus werden auch *wir* regieren! Das bedeutet, dass die Menschen regelmäßig nach Jerusalem kommen werden, damit *wir* sie lehren können, *wie man zu Gott betet!*

Das heißt nicht, dass die Menschen *nur dann* beten werden, wenn sie *im* Tempel sind. Denken Sie daran, Salomon betete, dass Gott die Gebete erhören möge, die *innerhalb* des Tempels *und in Richtung* des Tempels dargebracht würden. Es bedeutet, dass alle Gebete auf das Hauptquartier ausgerichtet sind!

„Und viele Völker und mächtige Nationen“ – sie alle – werden nach Jerusalem kommen, um Gott zu suchen (Vers 22), um vor dem Ewigelebenden zu beten! Sie werden nach geistlichen Juden suchen, die sie nach Jerusalem begleiten (Vers 23). Es wird eine große Nachfrage nach Lehrern herrschen. Und eine unserer Hauptaufgaben als Angehöriger des Hauptquartier-Stabs wird es sein, der Welt *das Beten* zu lehren.

Im Altertum machte Gott den Tempel Salomons zum berühmtesten Bauwerk der Erde. Er machte auch David berühmt, obwohl er vor seiner Berufung nur ein Schafhirte war (2. Samuel 7, 8). David wurde ein Vorbild

für das Volk, er war ein Fürst und Gebieter für das Volk (Jesaja 55, 3-4).

Was ist mit uns? Völker, die wir nie gekannt haben – Nationen, die noch nie von uns gehört haben – werden gelaufen kommen, weil sich unser Ruhm verbreitet haben wird (Vers 5), genau wie Davids Ruhm. Sie werden kommen, weil Gott uns verherrlicht hat. Vergleichen Sie das mit Haggai 2, wo Gott sagt, dass Er dieses künftige Haus mit Herrlichkeit füllen wird, die größer ist als die des früheren. *Wir* sind es, die dieses Haus herrlich machen – solange wir ein Volk des Gebets bleiben. Es gibt einen *Grund* dafür, dass Gott die Philadelphier auf ewig in Sein Haus des Gebets stellt: weil sie betende Menschen sind!

Wenn Christus zurückkehrt, wird Er die menschliche Natur nicht sofort verändern. Psalm 110, 2 sagt, dass Er Seine Herrschaft inmitten von *Feinden* beginnen wird. Um dauerhaften Frieden zu schaffen, müssen wir die Welt umerziehen. Wir werden Christus helfen, die menschliche Natur zu verändern und alles beginnt damit, dass Satan verbannt wird und die Völker gelehrt werden, wie sie ihre Beziehung mit ihrem Schöpfer aufbauen.

Der innere Mensch wird von Tag zu Tag durch das Gebet erneuert (2. Korinther 4, 16). Es kann nichts Grundlegenderes in der Umerziehung dieser Welt geben, als die Menschen zu lehren, wie man betet.

Benutzen Sie diese Methode in *Ihren* Gebeten schon HEUTE. Beten Sie mit dieser Welt-von-Morgen-Vision vor Augen!

Denken Sie daran, Gottes Tempel in der Welt von Morgen wird als Haus des Gebets für *alle Menschen* bezeichnet werden, und wir werden in diesem Haus des

Gebets *arbeiten*. Gehen Sie heute schon an die Arbeit, ein EXPERTE im Gebet zu werden!

„Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen“ (Jesaja 2, 2). Das Wort „fest stehen“ wäre besser mit *vorbereitet* übersetzt. Das ist es, was Gott gerade jetzt tut: ER BEREITET SEIN GEBETSHAUS VOR! Wenn die Vorbereitung abgeschlossen ist, wird Gott Sein Haus auf dem Berg Zion in Jerusalem errichten und dann werden *alle Nationen* ‚herzulaufen‘. Dort beginnt deren Umerziehung (Vers 3).

Menschen aller Nationen werden von Jahr zu Jahr nach Jerusalem hinaufgehen, um Gott anzubeten – um das Laubhüttenfest zu halten (Sacharja 14, 16). Und Gott anzubeten beginnt mit Gebet. So wird in der Welt von Morgen der Geist im Menschen durch Gottes Geist erneuert.

Und so wird unser Geist heute erneuert. Wir sind hier, um Gott anzubeten, und das beginnt mit unseren inbrünstigen Gebeten vor Ihm, jeden Tag, in Seinem Haus des Gebets.

Wird von einem Christen erwartet, perfekt zu sein? Ist es möglich, dass man als Christ sündigt und dennoch ein wahrhaft bekehrter Christ bleibt?

Die verblüffende Wahrheit ist, dass nur die wenigsten wissen, was ein Christ ist. Nur die wenigsten wissen, wie man bekehrt wird. Es ist an der Zeit zu verstehen, was echte Bekehrung ist. Fordern Sie Ihr Gratis-Exemplar von Herbert W. Armstrongs Broschüre **Was bedeutet das ... Bekehrung?** an.

Was bedeutet das ...
BEKEHRUNG?

KONTAKTINFORMATION

Für Literatur-Bestellungen oder die Anfrage
um den Besuch eines von Gottes Predigern:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

VEREINIGTE STAATEN: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

KANADA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

KARIBIK: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

GROSSBRITANNIEN, EUROPA UND NAHER OSTEN:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

AFRIKA: Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

AUSTRALIEN, DIE PAZIFIKINSELN, INDIEN UND SRI LANKA:
Philadelphia Church of God,
P.O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

NEUSEELAND: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

PHILIPPINEN: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

LATEINAMERIKA: Philadelphia Church of God, Attn: Spanish Department,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, United States

VERBINDEN SIE SICH MIT UNS

WEBSITE: www.diePosaune.de

BRIEFE: info@diePosaune.de

FACEBOOK: facebook.com/diePosaune.de

TWITTER: [@diePosaune_de](https://twitter.com/diePosaune_de)

IHRE WICHTIGSTE BEZIEHUNG

Das Gebet ist eine direkte Kommunikationslinie zwischen Ihnen und dem Schöpfer des Universums. Es erschließt Bedeutung, Erfüllung, Glück, Erfolg und eine enorme spirituelle Kraft in Ihrem Leben. Aber viele Menschen erhalten keine Antworten auf ihre Gebete. Warum?

Wir haben keinen Erfolg in unseren Gebeten, wenn wir die Anleitungen der Bibel dafür, wie man betet, nicht anwenden. Die Bibel offenbart, wie Sie stetige, wunderbare und verblüffende Antworten auf Ihre Gebete erhalten können. Aber Sie müssen auf Gottes Weise beten.

Dieses Buch führt Sie durch die Bibel und enthüllt Ihnen, warum Gott möchte, dass Sie jeden Tag zu Ihm beten. Es gibt Ihnen auf der Bibel basierende Prinzipien, die Sie anwenden können, damit Gott Ihre Gebete hört und beantwortet. Es wird Ihnen helfen, häufige Fehler zu erkennen und zu vermeiden und hartnäckige Hindernisse zu überwinden. Es zeigt, dass das „Vaterunser“ nicht für gedankenlose Wiederholungen gedacht ist, sondern als ein Umriss für eine kräftige, tiefempfundene, tägliche Kommunikation mit Gott. Dieses Buch zeigt den Nutzen, wenn man lernt, für andere Menschen zu beten. Es bringt Ihnen reichhaltige Lektionen aus den tiefsten Gebetsbeispielen der Bibel, einschließlich dem von Jesus Christus selbst. Und es veranschaulicht Ihnen den starken Wunsch Ihres himmlischen Vaters, mit Ihnen zu kommunizieren und eine starke, tiefe, liebevolle Beziehung mit Ihnen zu entwickeln. Es ist eine Beziehung, die Sie mehr als alles andere, was Sie sich vorstellen können, schätzen werden. Und es endet damit nicht.

Dieses Buch hilft Ihnen zu verstehen, was die Bibel über das Gebet offenbart, mit praktischen Tipps, wertvollen Einsichten und unvergleichlicher Inspiration. Lesen Sie dieses Buch, prüfen Sie es anhand der Bibel, folgen Sie den darin enthaltenen Anweisungen und Sie werden lernen, wie man betet!

Last updated on May 27, 2020

GERMAN—How To Pray